MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1911

29 (18.1.1911) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-144433

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 29. Mittwoch, 18. Januar 1911. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Vierzig Jahre Kaiser und Reich.

w. Berlin, 17. Jan. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" gedenkt des morgigen 40. Jahrestages der Reichsgründung in einem Artikel, in dem es heißt: Die Gründung war ein Abschluß, ein Anfang. Sie erfüllte alte Hoffnungen und begründet neue. Noch nie ist ein Volk in so kurzer Spanne Zeit in allen Gebieten so weit energisch fortgeschritten wie das deutsche. Die Tatsache kann niemand leugnen, der Augen hat, das wachsende Volk bei der Arbeit zu sehen. Doch sicherlich ist noch nie während einer Periode solcher Entwicklung so viel von dem Pessimismus der weite Volksschichten ergriffen haben soll, und von der Verärgerung über die unerträgliche Reaktion die Rede gewesen. Die Nation empfindet, daß auch den Deutschen der Gegenwart, wenn auch in veränderter Form, jene Tendenz der Sonderbildung naheliegt, die die Tragik der Deutschen der Vergangenheit war und daß auch die Gegenwart des gemeinsamen Idealismus jener Zeit bedarf, deren wir heute gedenken. — Wenn der Deutsche, der am morgigen Tage die Gegenwart überblickt, mit Stolz auf die Entwickelung der Nation sehen kann, so darf doch dies Gefühl des Stolzes nicht dazu führen, daß sich die Nation in selbstgefälliger Zufriedenheit mit dem Erreichten bescheide. Wir verlangen von den Unzufriedenen nicht Zufriedenheit; beides, Zufriedenheit und Unzufriedenheit, sind unproduktiv, zwischen beiden liegt das Leben mit seiner Hoffnung, seiner Arbeit und seiner Forderung rastlosen Mühens um das Wohl der gegenwärtigen wie der kommenden Deutschen.

Die Bergung des Ballons Hildebrandt.

* Wildenbruch, 17. Jan. Die Bergung des Hildebrandt wurde heute vormittag begonnen und ist durch das noch immer dünne Eis sehr erschwert. Um 2 Uhr wurde die Leiche Kohrs an Land gebracht. Die Leiche Keidels fiel bei dem Bergungsversuch aus dem Ballonkorb ins Wasser und versank. Der Ballon und die Gondel sind geborgen. Die Uhr Kohrs ist um 7½ Uhr stehen geblieben. Darnach haben die Insassen wahrscheinlich schon nach zweistündiger Fahrt den Landungsversuch unternommen.

* Wildenbruch, 17. Jan. Bei der fortgesetzten Suche nach der Leiche des Prokuristen Keidel wurde festgestellt, daß die Vermutung, die Leiche sei bei der Bergung ins Wasser geglitten, ein Irrtum ist. Der ins Wasser gefallene Gegenstand war eine Wolldecke, die aus dem See herausgefischt wurde. Man neigt zu der Annahme, daß Keidel während der Fahrt aus der Gondel gestürzt ist. Die Leiche des Rechtsanwalts Kohrs wird nach Berlin übergeführt.

Anbahnung besserer Beziehungen zwischen Rußland und Persien.

⊙ London, 18. Januar. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Petersburger Vertreter des „Daily Telegraph" behauptet zu wissen, daß in den Beziehungen Rußlands zu Persien eine entschiedene Wendung zum Bessern eingetreten sei. Es habe sich in Teheran eine, wenn auch noch nicht zahlreiche Gruppe von Politikern gebildet, die bestrebt seien, friedlichere Beziehungen zu Rußland auf der einen und zu England auf der anderen Seite anzubahnen und zwar auf der Grundlage der von den Auswärtigen Aemtern in Paris und London gemachten Vorschläge. Man sei davon überzeugt, daß, sobald die russischen Truppen aus Kasvin zurückgezogen werden würden, die Politik dieser Gruppe eine sehr viel größere Unterstützung im Lande erfahren würde. Gleichzeitig behauptet der genannte Korrespondent erklären zu können, daß die russische Regierung nur allzu gern ihre Truppen abberufen würde und daß man in Petersburg nur auf die Erledigung zweier Fragen warte; die eine sei die Erlaubnis Persiens zur zollfreien Einfuhr von Automobilen, für Einrichtung des Verkehrs auf den von Rußland in Persien gebauten Straßen, die andere die Erledigung der Konzessionsangelegenheit.

Das deutsch-russische Abkommen.

⊙ London, 18. Januar. (Von unserm Londoner Bureau.) In fetten Lettern veröffentlicht „Daily Chronicle" an der Spitze des Blattes folgende Erklärung: In wohlinformierten Kreisen herrscht die Ueberzeugung, daß die deutsch-russischen Beziehungen eine Wendung zum Bessern angenommen haben. Es ist nicht wahr, daß in England das Abkommen zwischen Rußland und Deutschland wegen der Bagdadbahn und eine Verbindung mit der beabsichtigten Eisenbahnlinie in Nordpersien übel aufgenommen worden sei. Dazu liegt keine Veranlassung vor, denn Rußland hat sich bei diesen Verhandlungen England gegenüber durchaus loyal gezeigt. Selbstverständlich habe die englische Regierung ein besonderes Interesse an der Bahn, die durch Nordpersien bis zu Englisch-Beludschistan laufen soll, denn wenn sie ganz durchgeführt sein wird, so wird damit eine direkte Eisenbahnverbindung zwischen Europa und Indien hergestellt sein. An Großartigkeit und Wichtigkeit in wirtschaftspolitischer Beziehung stellt diese Bahn die Bagdadbahn ganz in den Schatten.

Hilfsaktion zur Erdbebenkatastrophe in Rußland.

w. Petersburg, 18. Jan. Zur Linderung der Not der von den letzten Erdbeben im Semiretschenksgebiet Betroffenen bildete sich hier unter dem Vorsitz der Kaiserin ein Komitee. Die Kaiserin stellte 10 000 Rubeln aus eigenen Mitteln zur Verfügung. Der Kaiser spendete 50 000 Rubel und ordnete eine Sammlung in ganz Rußland an. Das Rote Kreuz stiftete für ärztliche Hilfe und Speisung Notleidender 15 000 Rubel.

Von dem gesunkenen Unterseeboot U III.

In der Abend-Ausgabe ist gemeldet worden, daß das Unterseeboot U III im Kriegshafen gesunken ist und in der Heikendorfer Bucht in ziemlich flachem Wasser liegt. Das Hebeschiff Vulkan und das Unterseeboot U V sind unter der Leitung der Torpedo-Inspektion mit den Bergungsarbeiten beschäftigt. Weiter wurde noch mitgeteilt, daß der Unfall wahrscheinlich infolge unbeabsichtigten Vollaufens einer Abteilung des Bootes entstanden sei, und daß eine unmittelbare Gefahr für die zunächst eingeschlossene gesamte Besatzung nicht bestehe, da der Sauerstoffvorrat der Mannschaft, mit der man in telephonische Verbindung treten konnte, für 48 Stunden genüge. — Weiter sind folgende Telegramme eingegangen:

* Kiel, 17. Jan., 3 Uhr. Die Besatzung des gesunkenen Unterseebootes U III ist bisher wohlbehalten. Die Hebung wird in kürzester Frist erwartet.

* Berlin, 17. Jan., 3 Uhr 50 Min. Amtlich wird aus Kiel gemeldet: Die Bergungsarbeiten am Unterseeboot U III sind in gutem Fortgang. Die Besatzung ist am Leben. Die Periskope ragen bereits über Wasser.

* Altheikendorf, 17. Jan., 5 Uhr 30 Min. Aus dem Unterseeboot U III, dessen Vorderende über dem Wasser hervorsteht, sind schon zehn Mann der Besatzung durch das Torpedorohr herausgebracht worden; voraussichtlich werden auch die übrigen bald geborgen.

27 Mann gerettet.

w. Berlin, 17. Jan., 8 Uhr 10 Min. Eine aus Kiel von abends 6 Uhr 15 Min. eingetroffene Meldung besagt, das gesunkene Unterseeboot U III hängt im Schwimmkran der kaiserlichen Werft schräg mit dem Bug nach oben und ist soweit gehoben, daß die 27 Mann Besatzung das Boot durch das Torpedorohr verlassen konnten. Im Kommandoturm des Bootes befinden sich noch der Kommandant, ein Wachoffizier und ein Rudergänger, die noch nicht geborgen sind, da der mittschiffs befindliche Kommandoturm durch die schräge Lage des Bootes noch unter Wasser ist. Das Unterseeboot wurde durch den Schwimmkran gehoben, weil das Torpedomutterschiff „Vulkan" sich gerade im Trockendock befand und später als der Schwimmkran an der Unfallstelle eintraf.

Noch drei Mann im Turm.

* Berlin, 17. Jan. Eine weitere Meldung aus Kiel lautet: Der Kapitän des Bootes, Kapitänleutnant Ludwig Fischer und zwei Mann befinden sich noch im Turm. Um diesen über Wasser zu bringen, wurde ein zweiter Schwimmkran zur Stelle gebracht. Die Rettungsarbeiten, die energisch fortgesetzt werden, sind hoffentlich bis abends beendet. Prinz Heinrich von Preußen ist unausgesetzt an der Unfallstelle, die von den Scheinwerfern zweier Kreuzer beleuchtet wird, anwesend.

Unterseeboot U 3 geborgen.

* Kiel, 18. Jan. Das Unterseeboot U III ist heute Morgen 4 Uhr mit Hilfe des Hebeschiffes Vulkan geborgen worden. Die im Turm befindlichen Kapitänleutnant Fischer, Leutnant Kolbe und Matrose Rieger wurden leblos aus dem noch mit Luft gefüllten Turm herausbefördert. Die Wiederbelebungsversuche sind bisher erfolglos geblieben.

Der Anschlag auf den französischen Ministerpräsidenten.

Revolverschüsse in der französischen Deputiertenkammer.

Wie noch in einem Teil der gestrigen Abendausgabe mitgeteilt, wäre Briand, der französische Ministerpräsident gestern fast das Opfer eines Anschlags geworden. In der gestrigen Sitzung der französischen Deputiertenkammer wurden von der Zuschauertribüne zwei Revolverschüsse auf den Ministerpräsidenten Briand, der auf der Ministerbank saß, abgefeuert. Briand blieb unverletzt. Der Direktor des Armenwesens Mirman wurde an der Wade verwundet. Der Angreifer wurde festgenommen; es ist ein ehemaliger Gerichtsschreiber aus Bajonne.

Der Attentäter ein Irrsinniger. — Nur zum Vergnügen geschossen.

Der Anschlag, der Briand leicht hätte das Leben kosten können, hat, wie die heute früh vorliegenden Meldungen besagen, mit Politik nichts zu tun, es handelt sich um einen Mann, mit dem es nicht ganz richtig im Kopfe ist; Adolf Gizolme heißt der seltsame und gemeingefährliche Attentäter, der nach seiner eigenen Aussage nur zum Vergnügen losgeknallt hat, immerhin aber doch mit der Absicht einen Minister oder Abgeordneten zu treffen. Dasselbe Vergnügen hat er sich übrigens schon einmal geleistet, vor einigen Jahren schoß er auf den spanischen Konsul in Biarritz — auch zu seinem Amüsement! Man wird diesen vergnüglichen Herren natürlich zunächst einmal auf seinen Geisteszustand untersuchen. Von den Tribünenbesuchern, die mit Gizolme auf derselben Tribüne zusammensaßen, wird berichtet, daß er sich bei Abgabe seines Schusses ganz gemütlich an die Säule gelehnt habe und mit aller Ruhe, ohne sein Vorhaben zu verbergen, die beiden Schüsse abgefeuert habe. Seine Nachbarn waren aber so betroffen, daß die Tat schon erfolgt war, ehe ihnen der Gedanke kam, ihn daran zu hindern.

Folgende Telegramme berichten über den Verlauf dieses höchst lächerlichen Attentats und seinen Urheber, eines Attentats, das nur die Tragikomödie eines armen Narren ist und doch leicht in echter Tragik hätte enden und große politische Wirkungen hätte tun können.

w. Paris, 17. Jan. Ueber den Revolveranschlag, der heute Nachmittag während der Kammersitzung von dem geisteskranken ehemaligen Gerichtsaktuar Gizolme verübt wurde, sind noch folgende Einzelheiten zu berichten. Der Attentäter befand sich auf der oberhalb der äußersten Linken und unterhalb der Journalistentribüne gelegenen Zuschauertribüne. Der erste Schuß ging hart an dem Kopfe des konservativen Deputierten Villebois-Mareuil vorbei. Die zweite Kugel streifte den Direktor des Sanitätsdepartements im Ministerium des Innern, Mirman, welcher der Sitzung als Regierungskommissar beiwohnte, am Bein, verursachte einen Streifschuß am Schenkel und prallte dann auf den Boden nieder. Gizolme befand sich noch vor wenigen Tagen in dem Irrenhause in Ville Evrard bei Paris. Er wurde seiner Familie übergeben, da die Aerzte, welche ihn als Neurastheniker ansahen, empfahlen, ihm möglichst viel Zerstreuung zu bieten. Zu diesem Zwecke hatte man ihm auch eine Karte für die heutige Kammersitzung gegeben. Es heißt, er habe vor dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter erklärt, daß er keinerlei Rache üben, sondern sich nur amüsieren wollte. Er hat vor mehreren Jahren mit derselben Motivierung zwei Revolverschüsse auf den Konsul in San Sebastian abgefeuert und ist damals seiner Gerichtsaktuarstelle enthoben worden. Sein Bruder ist Ingenieur und der Präsidialkanzlei des Ministers der Oeffentlichen Arbeiten, Lefebre, zugeteilt und wohnte der Kammersitzung bei. Er war entsetzt, als er erfuhr, wer der Urheber des Revolverattentates sei.

w. Paris, 17. Jan. Es heißt, daß der Attentäter Gizolme die Eintrittskarte in die Kammer von dem ihm persönlich bekannten Deputierten von Bayonne, Garat, erhalten hatte. Der Saaldiener, welcher Gizolme festnehmen half, erzählte einem Berichterstatter: Der Mann war mir sofort wegen seines Gebarens aufgefallen und ich behielt ihn

MARCHIVUM

auch im Auge. Plötzlich sah ich, wie er einen Revolver aus der Tasche zog und ich stürzte auf ihn zu. Doch wurde mir von den übrigen Zuschauern der Weg versperrt und ich konnte ihn erst am Arme packen, nachdem er bereits zwei Schüsse abgefeuert. — Unter dem ersten Eindruck des Attentats war die Erregung unter den Deputierten sehr groß. Doch legte sich dieselbe, als man erfuhr, daß es sich um keinen politischen Anschlag, sondern um die Tat eines zweifellos geisteskranken Menschen handle. Ein Deputierter meinte in den Wandelgängen: Jetzt wird man sich über die Erhöhung der Bezüge der Parlamentarier nicht mehr aufhalten, da dieselbe durch die mit dem Mandat verknüpften großen Gefahren gerechtfertigt ist.

w. Paris, 17. Jan. Bei der ärztlichen Untersuchung der Verwundung Mirmans wurde festgestellt, daß das Geschoß den rechten Schenkel völlig durchbohrt und am linken Bein eine leichte Kontusion hervorgerufen hat. Gizolme antwortete dem Untersuchungsrichter in unzusammenhängenden Sätzen und tat, als ob er Stimmen hörte. Er verweigerte jede Auskunft und antwortete fast auf alle Fragen mit Schimpfworten, erklärte aber schließlich, er habe wohl in der Richtung auf die Mitglieder der Regierung geschossen.

*

w. Paris, 17. Jan. (Kammer.) Nach der Wiederaufnahme der Verhandlungen gab Brisson, während Briand ruhig auf seinem Platze saß, dem einmütigen Wunsche der Kammer Ausdruck, Mirman rasch wiederhergestellt zu sehen. (Lebhafter Beifall.)

w. Paris, 17. Jan. Im Senat wurde auf Vorschlag des Präsidenten ein Antrag angenommen, durch welchen Briand und Mirman die Sympathien des Senats ausgesprochen werden.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 18. Januar 1911.

Die Unabhängigkeit der Niederlande.

Die Erklärung des Ministers Pichon, es erscheine geboten, wenn der Plan einer Befestigung von Vlissingen ernstlich in Frage käme, mit den beteiligten Mächten in Besprechungen einzutreten, wird wohl noch vielfach Gegenstand der öffentlichen Erörterung sein. Diese Ankündigung ist zum mindesten auffällig. Was die deutsche Regierung anlangt, so legt sie sich kein Einmischungsrecht in der Befestigungsfrage von Vlissingen bei. Es ist schwer zu verstehen, wie man einem Lande, dessen internationale Stellung keiner Neutralitätsbeschränkung unterliegt, verbieten will, auf seinem eigenen Boden die von ihm für zweckmäßig erachteten Verteidigungsanstalten zu treffen. Die „Köln. Ztg." nimmt an, daß Deutschland zu einer Beschränkung der niederländischen Hoheitsrechte, wie man sie aus den Worten Pichons folgern könnte, die Hand nicht bieten wird.

Zur gleichen Frage liegen folgende weiteren Meldungen vor:

* Haag, 17. Jan. Der Minister des Aeußern wies bereits gestern Abend den Pariser Gesandten an, ihm den genauen Wortlaut der Rede Pichons, die sich auf Hollands Küstenverteidigung bezieht, zu übermitteln. Die Regierung vertritt die Ansicht, daß keinerlei Zusammenhang zwischen diesem Verteidigungsplan und der international geregelten Stellung Belgiens besteht, sodaß der Plan nicht der offiziellen Billigung irgend einer Macht bedarf.

Diese Aeußerungen des holländischen Ministers des Aeußern, die sich mit dem von Deutschland vertretenen Standpunkt decken, zeigen, wie geradezu grotesk und sinnlos die Hetzereien sind, in denen sich aus Anlaß der holländischen Küstenbefestigung ein Teil der englischen Presse gegen Deutschland gefällt. Wir erhalten über die neueste Ausgeburt fanatischen Deutschenhasses folgendes Telegramm unseres Londoner Korrespondenten:

⊙ London, 18. Jan. Einige Hetzblätter wissen zu berichten, daß der neue holländische Ministerpräsident entschlossen sei, die Befestigungsanlagen, welche den Niederlanden durch Kaiser Wilhelm aufgezwungen werden sollten, vorläufig zurückzuziehen. Daily Expreß überschreibt seine Meldungen darüber folgendermaßen: „Des Kaisers Politik lahmgelegt." Daily Mail äußert sich in dieser Angelegenheit etwas vorsichtiger. Sie läßt sich von ihrem Korrespondenten in Amsterdam nur melden, daß die Vorlage nicht zurückgezogen werden dürfte, daß aber wahrscheinlich einige Aenderungen in den Vorschlägen der Regierung, insbesondere in der Form gemacht werden würden. Dies sei so gut wie sicher und diese Aenderungen würden derart beschaffen sein, daß sie sowohl das Ausland wie auch die Opposition in der holländischen Kammer zufrieden stellen werden. Der Brüsseler Vertreter der Daily Mail erfährt von einem hochgestellten Diplomaten, daß Belgien und die Niederlande eine Erklärung mit Bezug auf diese Befestigungspläne abgegeben, noch eine solche von einer fremden Regierung erhalten habe. Nichtsdestoweniger, fügt der Korrespondent hinzu, werde die politische Seite dieser Frage sehr ernst und eingehend besprochen und es sei sicher: im Falle europäischer Verwicklungen würde die Frage nach dem Zweck der holländischen Befestigungen unbedingt zu stellen sein, wobei sich die belgische Opposition höchst wahrscheinlich der französischen Opposition anschließen dürfte.

Deutsches Reich.

— **Der Papst und die christlichen Gewerkschaften.** Eine Meldung der Wiener Politischen Korrespondenz aus vatikanischen Kreisen bezeichnet die Behauptung, der Papst habe eine Kundgebung zur Auflösung aller konfessionell gemischten Arbeitervereine in Deutschland auf Ratschlag der deutschen Reichsregierung aufgegeben, als unzutreffend. Der Papst habe einen Schritt der erwähnten Art überhaupt nicht geplant. Er ziehe allerdings die konfessionellen den gemischten Vereinen vor, er habe jedoch wiederholt erklärt, daß er auch die gemischten Vereine zulassen wolle, zumal da diese schon viele Jahre beständen und der sozialen Ordnung wertvolle Dienste leisteten.

Badische Politik.

Landesverband badischer Redakteure.

△ Freiburg, 17. Jan.

Zweite ordentliche Hauptversammlung.

Der im Mai 1909 gegründete Landesverband badischer Redakteure hielt am Sonntag hier im Hotel zur „Post", halb 3 Uhr nachmittags, seine zweite ordentliche Hauptversammlung ab. Der Versammlung ging eine Sitzung des Hauptvorstandes um halb 12 Uhr voraus. Die Beteiligung war aus allen Kreisen des Landes in Anbetracht der ungünstigen Jahreszeit und der journalistischen Hochsaison erfreulich stark.

In der Hauptversammlung wurden zunächst die Protokolle früherer Tagungen in Baden-Baden und Karlsruhe und der Kassenbericht genehmigt. Der Geschäftsbericht war aus sachlichen Gründen mit dem Referat über die Gründung des Reichsverbandes der deutschen Presse verbunden, das vom 1. Vorsitzenden, Chefredakteur Alfred Scheel-Mannheim erstattet wurde. Der Vorsitzende legte dar, daß die Verständigung des Bundes deutscher Redakteure mit dem Verband des Journalisten- und Schriftstellervereins eine organisatorische Notwendigkeit gewesen sei. Nach Gründung des Bundes im Jahre 1909 habe auch der Verband sich nicht mehr der Erkenntnis verschlossen, daß der Stand der Redakteure und Berufsjournalisten in einen besonderen Verband organisiert werden müsse und in diesem Sinne im Jahr 1909 auf dem Breslauer Verbandstag beschlossen. Die dort eingesetzte Kommission habe jedoch bald einsehen müssen, daß der alte Verband nicht mehr in eine reine Berufsorganisation der Redakteure umgewandelt werden könnte. Auf dem Delegiertentag des Verbandes in Würzburg im Juni des Jahres 1910 sei daher beschlossen worden, die neue Organisation in eben dem Verband zu schaffen in Verbindung mit dem Bund deutscher Redakteure; zu diesem Zweck wurde eine Verständigungskommission eingesetzt. Der Bund deutscher Redakteure hatte vorher am 22. Mai auf seinem Delegiertentag in Hannover ebenfalls eine Verständigungskommission eingesetzt, da auch in seinen Reihen die Existenz zweier journalistischer Organisationen als hemmend empfunden wurde, indem in den einzelnen Landesverbänden, insbesondere auch im badischen, eine bestimmte Grenze der Organisationsmöglichkeit gesetzt war. Die beiden Verständigungskommissionen einigten sich, und am 22. November tagten in Berlin vom Bund wie vom alten Verband einberufene Delegiertenversammlungen. Das Ergebnis war die Gründung des Reichsverbandes der deutschen Presse in gemeinsamer Sitzung. Der Vorsitzende, der an allen diesen Verhandlungen mitgewirkt hat, konstatiert, daß vom Augenblick der Gründung des Reichsverbandes an die Organisation in raschem Aufblühen begriffen ist; fast im ganzen Reich bestehen schon oder sind im Entstehen begriffen, Landes- oder Provinzialverbände, die Gesamtzahl der Mitglieder ist schätzungsweise 1700. Auch der badische Landesverband hat einen erheblichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Der Vorsitzende macht zum Schluß Vorschläge betreffend die weitere Propagandatätigkeit und Lösung bestimmter praktischer Arbeiten.

Die Diskussion gestaltete sich äußerst lebhaft. Allgemein war die Zuversicht, daß mit der Gründung des Reichsverbandes der wesentliche Schritt vorwärts getan sei. Ein praktischer Vorschlag zur Besserung der wirtschaftlichen Lage des Redakteurstandes, welcher namens der Karlsruher Herren von Chefredakteur W. Günther (Karlsruhe) gemacht wurde, fand viel Beifall. Im Namen des Hauptvorstandes brachte Chefredakteur Max Bittrich-Freiburg in der Schiedsgerichtsfrage, die vom Vorsitzenden in seinem Referate berührt worden war, folgende Resolution ein, die auch Annahme fand:

„Die Freiburger Hauptversammlung des Landesverbandes badischer Redakteure wünscht die Beilegung persönlicher Streitigkeiten in der Weise, daß der geschäftsführende Ausschuß jeweils den streitenden Parteien vorschlägt, sich einem Schiedsgericht zu unterwerfen. Die streitenden Parteien sollen je ein Mitglied des Schiedsgerichts benennen, die sich alsdann über den Vorsitzenden einigen. Können sich die ernannten Schiedsrichter nicht über den Vorsitzenden einigen, so soll er vom geschäftsführenden Ausschuß ernannt werden. Die Schiedsrichter sollen möglichst nicht am Wohnsitz der streitenden Parteien ansässig sein und auch nicht dem geschäftsführenden Ausschuß angehören."

Die Propaganda für den Ausbau des Verbandes wurde im einzelnen besprochen und organisiert. Die Versammlung beschloß darauf einstimmig, den Landesverband badischer Redakteure dem Reichsverband der deutschen Presse als Unterorganisation anzuschließen und autorisierte den geschäftsführenden Ausschuß, alle Satzungsänderungen vorzunehmen, die sich aus dem Anschluß ergeben. Zum Vertreter des Landesverbandes im Hauptvorstand des Reichsverbands wurde der Vorsitzende gewählt.

Durch Zuruf wurde sodann die Wahl des Hauptvorstands vollzogen. Er besteht aus den Herren Alfred Scheel-Mannheim (Vorsitzender), Walter Günther-Karlsruhe (1. stellvertretender Vorsitzender), Ch. Müller-Freiburg (2. stellvertretender Vorsitzender), G. Haller-Mannheim (Schriftführer), Dr. Fritz Goldenbaum-Mannheim (Kassier), sowie als Beisitzern aus den Herren F. Montua-Heidelberg, E. Haas-Karlsruhe, A. Brunner-Offenburg, J. Rettavitsch-Lahr, Max Bittrich-Freiburg, M. Bühler-Schopfheim. Den geschäftsführenden Ausschuß bilden wie bisher die Kollegen Scheel, Haller und Goldenbaum. Zu Kassenprüfern wurden die Herren Steinhauer-Baden-Baden und Ehret-Karlsruhe ernannt.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung soll noch in diesem Frühjahr in Heidelberg stattfinden. Gegen 6 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Ausdruck der berechtigten Hoffnung, daß die Zeit des Aufschwungs für den Reichsverband wie für den Landesverband gekommen sei.

Linderung der Notlage der Rebbauern.

)(Karlsruhe, 17. Jan. Um bedürftigen Rebbauern die Anschaffung der Mittel zur Bekämpfung der Rebenschädlinge (Kupfervitriol und Schwefel) bis 1. November 1910 stunden lassen zu können, hat lt. „Karlsr. Ztg." das Ministerium der Finanzen sich bereit erklärt, dem Genossenschaftsverbande badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen ein zu 3½ v. H. verzinsliches Darlehen bis zur Höhe von 150 000 M. und dem badischen Bauernverein zu gleichem Zinsfuß ein Darlehen bis zur Höhe von 100 000 M. zur Verfügung zu stellen. Die Vorteile der Stundung kommen auch Rebbauern zugute, die nicht Mitglieder der im Genossenschaftsverband vertretenen Vereinigungen oder des Bauernvereins sind, da die genannten Verbände bereit sind, auch sonstige Bestellungen zu vermitteln, sofern sie gesammelt und gemeinschaftlich durch die Gemeindeverwaltungen gemacht werden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 18. Januar 1911.

Bürgerausschußsitzung

am 17. Januar.

Betriebsvertrag für den Eisenbahnbetrieb im Industriehafen.

(Schluß).

Oberbürgermeister Martin bemerkt, die Stadt werde in künftigen Fällen von der Anregung des Vorredners Gebrauch machen. Daß es im vorliegenden Falle nicht geschehen sei, möge vielleicht ein Versehen gewesen sein. Er könne auch nicht sagen, aus welchen Gründen es unterblieben ist. Die Verhandlungen seien im Frühjahr 1907 auf Antrag seines Amtsvorgängers abgebrochen worden, weil die Generaldirektion neue, zuweit gehende Forderungen stellte. Deshalb wurde im Stadtrat gesagt, daß die Sache nun einmal ein Ende haben müsse. Man konnte zunächst annehmen, daß die Frage nicht in der nächsten Zeit wieder aufgegriffen werden würde. Aber noch im Herbst 1907 kam die Generaldirektion mit neuen Vorschlägen, so daß die Verhandlungen wieder aufgenommen werden mußten. Es wäre vielleicht gut gewesen, wenn die Abgeordneten zugezogen worden wären. Wenn derartige Fälle wieder vorkommen, werden wir nicht unterlassen, die Herren Abgeordneten zu bemühen. Mit der Vorlage hängt übrigens noch ein wichtiger Umstand zusammen: der Betriebsvertrag mit Karlsruhe. Als die Verhandlungen wieder aufgenommen wur-

Feuilleton.

„Große Männer" Vortrags-Zyklus Prof. Dr. Ostwald-Leipzig in der Handelshochschule.

Im Anschluß an seine Darlegungen vom Montag abend führte Prof. Dr. Ostwald aus, daß Versuche zu Schulreformen nach der Richtung hin, wie er sie befürwortet hatte, bereits von dem Schulrat Kerstenstein-München auf dem Gebiete des Fortbildungsschulwesen und von Berthold Otto in Berlin im Mittelschulwesen angestellt worden sind. Das war ihm bekannt; nicht bekannt war ihr aber, daß ein gleiches hier in Mannheim der Fall ist durch das System des hiesigen Stadtschulrats Dr. Sickinger. Das hiesige System, so sagte Dr. Ostwald, befindet sich auf dem Wege zur Reform, wie ich sie zur möglichsten Ausnützung der Energien befürworte. Nur bei der Erlernung der fremden Sprachen wird noch nicht der rechte Weg eingeschlagen. Es wird noch der langweilige Lehrgang durch die Grammatik gewählt. Die praktischen Kaufleute üben das längst anders und nicht mit weniger Erfolg. Da fremde Sprachen keinen Bildungswert haben, sondern nur Vermittlungswert, sollten auch da die jungen Kräfte gespart werden.

Prof. Dr. Ostwald ging dann zu seinem eigentlichen Vortrag über, betitelt: „Romantiker und Klassiker".

Wenn man, so legte er dar, die Reihen der großen Männer vorübergehen läßt, so ordnen sie sich automatisch ein in zwei große Gruppen. Die eine ist die der schnellen, ideenreichen, hinreißenden und glänzenden, die andere die der langsamen, grüblerischen Genies. Die Zwischenglieder fehlen so gut wie völlig. Die schnellen nenne ich die Romantiker, die langsamen die Klassiker. Wenn ich das ausspreche, so beschränke ich mich nur auf die Forscher, weil sich soweit meine Untersuchungen erstrecken. Nicht anzuwenden ist das auf Künstler und Staatsmänner, da ich hier keine Vergleiche angestellt habe.

Nach einer bekannten Theorie der Alten unterscheidet man vier Temperamente: die Sanguiniker, in der Uebertreibung die Choleriker und die Phlegmatiker, in der Uebertreibung die Melancholiker. Für die großen Männer kommen nur die beiden Außentemperamente, die Uebertreibungen in betracht, die beiden mittleren Temperamente ergeben nur Durchschnittsmenschen.

Die Choleriker sind die Romantiker, die Melancholiker die Klassiker.

Der Arzt Koch in Barmen hat kürzlich entdeckt, daß die Kropfbildung mit der Schilddrüse und einem kleinen Organ, das dahinter sitzt, in Verbindung steht. Wenn nun bei einer Operation beides völlig entfernt wird, stirbt der Mensch. Deshalb muß von beiden ein Stückchen zurückgelassen werden. Die Funktionen beider Organe bestimmen das Temperament des Menschen. Daran ist zu erkennen, wie die physiologischen Eigenschaften Einfluß auf die psychologischen haben. Das Studium der Temperamente führt also, wie auch ich staunend erfuhr, bis in die Kropftherapie hinein.

Die ausgezeichneten, die schnellen Genies durchsausen außerordentlich schnell große Gebiete. Sie können infolgedessen viel mehr übersehn und haben infolgedessen viele Ideen, die sich zu Entdeckungen verdichten können. Die langsamen legen nur einen kürzeren Weg zurück. Infolgedessen beherrschen sie weniger und bringen es häufig im Leben nur zu einer ausgezeichneten Idee. Im Gegensatz zu den schnellen verfügen sie über eine große Zähigkeit, die sie zum Erfolge verhilft. Schnelligkeit und Zähigkeit führen zu besonders großen Leistungen.

Bei konstruktiven Ueberlegungen erfährt man, daß die Romantiker möglichst viel produzieren. Es kümmert sie auch nichts, ob bei ihren Leistungen andere Menschen Fehler entdecken. Das sorgfältige Ausbauen überlassen sie sorglos anderen. Sie sind inzwischen schon wieder mit neuen Ideen beschäftigt. Die Klassiker feilen sorgfältig an ihren Arbeiten herum und sind doch nie damit zufrieden. Z. B. Helmholtz. Solche Leute sind oft dem Selbstmorde nahe, wenn ihnen Fehler nachgewiesen werden. Während der Romantiker nichts dagegen hat, wenn sich ein Anderer einer seiner Ideen bemächtigt, läßt der Klassiker solches keineswegs durchgehen.

Die Romantiker gründen leichter wissenschaftliche Schulen und finden immer in kurzer Zeit regen Zulauf. Sie sind gute Lehrer. Liebig war ein glänzender Vertreter dieses romantischen Temperaments.

Vorlesungen aus den chemischen Gebieten halte ich, nebenbei bemerkt, für eine Vergeudung der Zeit. Alle Ergebnisse sind längst in Büchern aufgezeichnet, und statt die jungen Leute darauf zu verweisen und nur zeitweise das Resultat des Studiums nachzuprüfen, wird durch sogenannte Vorlesungen Zeit verschwendet, die besser im Laboratorium verwendet werden könnte.

Ein Klassiker als Lehrer würde es für ein Verbrechen halten, wenn er eine Vorlesung gleichsam einmal improvisierte. Er wird stets lange Vorbereitungen treffen und ganz genau den Vortrag ausarbeiten. Der Vertreter dieser Gattung war der Mathematiker Gauß. Er war so sorgfältig und gewissenhaft, daß er immer, wenn die Studenten sich bei ihm einschreiben ließen, sagte, er wisse noch nicht genau, ob der angekündigte Vortrag zustande käme. Mit seinen Arbeiten, darum hatte er sie ausgearbeitet, war er nie zufrieden. Dadurch schreckte er die Studenten ab und so kamen dann tatsächlich meistens die Vorlesungen nicht zustande. Was allerdings seinen wissenschaftlichen Forschungen nur nützte. Also ein Klassiker wird Vorlesungen möglichst zu vermeiden suchen. Muß er sie halten, so bereitet er sie sorgfältig vor und bietet ausgezeichnetes Material. Häufig ist er aber dadurch in den Problemen soweit vorgeraten, daß die Schüler nicht zu folgen vermögen. Klassiker sprechen daher wie ein Buch. Das liest sich aber besser. Deshalb sollte man sie nicht mit Vorlesungen behelligen. Sie

MARCHIVUM

ben, war von dem Betriebsvertrag mit Karlsruhe noch nicht die Rede. Als der Karlsruher Rheinhafen in Betrieb genommen wurde, wurde der Betriebsvertrag mit Karlsruhe sofort abgeschlossen. Die Karlsruher erklärten hierbei, daß, nachdem die Mannheimer keinen Betriebsvertrag eingingen, sie das auch nicht machten. Die Generaldirektion hatte deshalb ein doppeltes Interesse daran, die Sache in Mannheim zum Austrag zu bringen. Es ist eine ganze Reihe von Zugeständnissen von der Generaldirektion erwirkt worden, die sich aus dem Betriebsvertrag ergeben. Wir haben die Drohung mit der Betriebseinstellung niemals ernst genommen und nicht ernst nehmen können, sonst würden wir allerdings Anlaß genommen haben, eine größere Aktion daraus zu machen. Aber die Sache war uns, wie gesagt, so wenig ernsthaft erschienen, daß wir uns mit der Generaldirektion auf gar keine weiteren Auseinandersetzungen einließen. Ich glaube, was den Betriebsvertrag angeht, so ist erreicht worden, was zu erreichen war. Wir werden in die Lage kommen, wegen des noch nicht ausgebauten dritten Teiles des Industriehafens mit der Generaldirektion verhandeln zu müssen. Wir werden auch bei diesem Teil auf das Engagement der Generaldirektion angewiesen sein. Die Generaldirektion wird die Erfahrungen beim ersten und zweiten Teil für den dritten Teil nutzbar machen. Darin sehen wir einen Hauptvorteil, daß wir uns dagegen gesichert haben, daß wir durch den Betriebsvertrag keine Verschlechterung für den dritten Teil des Industriehafens bekommen. Meine Informationen über den Straßburger Hafen lauten anders, als diejenigen der „Frkf. Ztg.". Die Herren in Straßburg sind durchaus nicht der Meinung, daß ihnen seitens der elsaß-lothringischen Eisenbahn besonders entgegengekommen würde. Sie haben vielmehr alle Ursache, das zu behaupten von dem Entgegenkommen, das wir bei den badischen Behörden finden.

Stadtsyndikus Dr. Landmann: Auf Grund meiner Erfahrungen glaube ich, der Vertrag von 1895 hat uns die Handhabe gegeben, um jetzt so viel von der Regierung herauszuschlagen, als in dem Betriebsvertrag enthalten ist. Die preußischen Hafenstädte haben ganz andre Lasten für den Eisenbahnbetrieb zu übernehmen, als die Stadt Mannheim. Der Herr Oberbürgermeister hat bereits ausgeführt, daß die Sache durchaus nicht so aufgefaßt werden kann, wie es der Herr Geck auf Grund der kurzen Darstellung in der Bürgerausschußvorlage aufgefaßt hat. Es ist nicht so, daß die Stadt bedingungslos Ja und Amen gesagt hat zu dem Vertragsentwurf, den die Regierung aufgestellt hat. Wenn Sie den ersten Vertragsentwurf erblicken würden, den die badische Regierung der Stadt Mannheim übersandt hat und wenn sie ihn vergleichen würden mit den Bestimmungen, wie sie zuletzt vereinbart worden sind, dann würden Sie zugeben müssen, daß die Stadt Mannheim ihre Rechte so gewahrt hat, daß das Nachgeben zu einem großen Teil auf seiten der badischen Eisenbahnverwaltung gelegen hat. Wir haben uns nicht irre machen lassen durch irgendwelche Drohungen. Wir haben keinen Moment daran gezweifelt, daß der badische Staat überhaupt ernstlich garnicht in der Lage ist, den Eisenbahnbetrieb im Industriehafen einzustellen. Wenn auch in diesem Vertrag kein Wort davon steht, daß der badische Staat verpflichtet ist, den Eisenbahnbetrieb im Industriehafen zu führen, so haben wir uns gesagt, nach der ganzen Lage, der Verhältnisse, die hier vorliegen, wird jeder vernünftige Richter den Schluß ziehen, daß es in der Vertragsabsicht der Kontrahenten gelegen hat, daß der badische Staat sich seiner Pflicht zur Betriebsführung nicht entziehen kann. Es sind noch eine Reihe von Momenten vorhanden, die uns den Beweis gegeben haben, daß wir eine vorzügliche Rechtsposition haben und uns dadurch nicht ins Bockshorn jagen lassen durften. Die Gründe, die die Stadt Mannheim bestimmt haben, trotzdem sich mit dem Vertrag zufrieden zu geben, sind vom Herrn Oberbürgermeister auseinandergesetzt worden. Es gibt Fälle, wo man die besten Trümpfe nicht ausspielen darf. Der Staat hätte bei dem Ausbau des dritten Teiles des Industriehafens zweifellos mit Zinseszinsen wieder herausgeholt, was er uns jetzt bewilligt hätte. Aus dieser Zwangslage heraus haben wir uns nicht auf den starren Rechtsboden gestellt, sondern den Vergleich angenommen, wie er vorliegt.

Stv. Mayer-Dinkel: Dem Herrn Syndikus Dr. Landmann möchte ich mit Bezug auf seine Bemerkung, daß die Häfen preußischer Städte gegenüber der Eisenbahnverwaltung noch höhere Leistungen aufzubringen haben, erwidern, daß dies wohl richtig, aber auch begründet ist und zwar deswegen, weil den preußischen Häfen (städtischen) keinerlei Zwang auferlegt ist bezüglich der Verkaufspreise der Hafengrundstücke. In der Abmachung zwischen der Stadtgemeinde Mannheim und der Großherzogl. Staatseisenbahn ist aber festgelegt worden, daß die Stadt mit dem Verkauf von Industriehafengelände kein Geschäft machen darf. Was die Festsetzung der Frachtsätze betrifft, so möchte ich entgegen gefallener Aeußerungen betonen, daß im direkten Verkehr mit Straßburg-Hafen, Straßburg-Zentral und den Vororten ein Unterschied nicht besteht. Andererseits rückvergütet die Eisenbahnverwaltung Straßburg gewisse Ueberfuhrgebühren. Daß die Großh. Staatseisenbahn dem Hafen Kehl außerordentlich entgegenkommt, ist schon damit gekennzeichnet, daß sie z. B. die Schleppgebühren zwischen Kehl und Straßburg für Kähne mit Ladungen nach gewissen Verkehrsgebieten rückvergütet. Die Großh. Regierung und die Großh. Staatseisenbahn haben das gleiche Interesse wie wir, die Stadt Mannheim nicht zu schwer zu belasten, denn zur Zeit der Errichtung des Industriehafens hatte die Staatseisenbahn im Staatshafen nicht einen Quadratmeter disponiblen Terrains. Heute zieht sie großen Nutzen aus den großen Frachtsummen und der Staat hat ferner seinen Nutzen aus den durch den Industriehafen angewachsenen Steuerkapitalien. Ich bin deshalb der Meinung, daß die Großh. Regierung die Stadt Mannheim allzusehr ihre Macht hat fühlen lassen. (Zurufe: Sehr richtig!)

Oberbürgermeister Martin: Ich will nicht bestreiten, daß die Gr. Generaldirektion den Hafenverkehr und alles, was damit zusammenhängt, außerordentlich förderte und unterstützte. Es mag ganz richtig sein, was Herr Mayer-Dinkel ausgeführt hat. Ich benütze diesen Anlaß, um Ihnen einige statistische Zahlen mitzuteilen, die doch vielleicht nicht ganz uninteressant für Sie sind. Es ist vorhin schon die Rede gewesen, daß die Gr. Badische Bahnverwaltung aus dem Industriehafen erhebliche Frachten zieht und daß sie deshalb wohl auch die größeren Lasten hätte übernehmen können. Sie erhielt an Güterfrachten einschließlich Spesen im Jahr 1900 aus dem Industriehafen M. 275 000, fünf Jahre später, im Jahre 1905, 938 773 M. und 4 Jahre später, im Jahre 1909, 1 793 822 M. (Hört, hört!). Das beweist doch auch eine außerordentlich erfreuliche Betriebsamkeit im hiesigen Industriehafen. Das wird auch noch in gleicher Weise dokumentiert durch die Geländeerschließung des Industriehafens. Vor einiger Zeit ist der Wunsch geäußert worden, eine Abrechnung über den Industriehafen zu erhalten. Dies verbietet sich zurzeit aus naheliegenden Gründen. Wir müssen naturgemäß mit der Abrechnung warten, bis wir einen gewissen Abschluß vom Industriehafen vor Augen haben, sonst entsteht schließlich ein falsches Bild. Die Stadt wendete für den Industriehafen 7 809 000 M. auf, einschl. des Staatszuschusses wurden insgesamt 9 339 000 M. für den Industriehafen aufgewendet. Die Hafenbauten waren in der Hauptsache vollendet im Jahre 1899. Das dritte Ufer Ende 1903. Das gesamte Hafengelände beträgt 1 261 777 qm und zwar für Straßen 120 000 qm und für Gleise 142 000 qm; hiernach bleibt für Industriezwecke rund eine Million qm übrig. Davon sind kaufweise abgegeben bis Ende 1909 563 497 qm und vermietet 54 000 qm, insgesamt 618 000 qm. Zwei Drittel des gesamten verfügbaren Industriegeländes sind heute verwertet. Diese Darstellung ist heute schon etwas überholt, da neue Verkäufe abgeschlossen wurden. Wir haben aus dem Verkauf für Industriegelände eingenommen 4 489 450 M., für vermietetes Gelände 42 042 M. Wenn diese Miete kapitalisiert wird, so ergibt dies eine Million Mark. Es ist aus dem für den Industriehafen ausgegebenen Geländegeld bis jetzt also rund 5½ Millionen Mark hereingebracht worden. Wir haben an Niederlassungen im Industriehafen 82 Betriebe mit einem Steuerkapital von etwas über 50 Millionen Mark. Diese 82 Betriebe mit 50 Millionen Steuerkapital beschäftigen eine Arbeiterzahl von 3600 und eine Beamtenzahl von 575. Der Güterumschlag an der Eisenbahngüterstation im Industriehafen ist ein außerordentlich großer. Er betrug im Jahre 1900: 46 649 Tonnen, 1905: 296 130 Tonnen und im Jahre 1909: 717 169 Tonnen. Es ist dies ein hocherfreuliches Ergebnis dieses großartigen Unternehmens, zu dem der Bürgerausschuß seinerzeit seine Zustimmung gab. Wir wollen der Hoffnung Ausdruck geben, daß dies weiter so bleibt, wenn auch einmal vorübergehende Schwankungen eintreten sollten.

Stv.-B. Gießler teilt zur Aufklärung mit, daß die Vertreter Mannheims im Landtag stets für die Interessen Mannheims eingetreten sind. Man dürfe nicht den Anschein aufkommen lassen, als ob die früheren Vertreter der Stadt nicht die Interessen der Stadt gewahrt hätten. Gleich vom Anbeginn des Industriehafens an seien die Vertreter der Stadt vom verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Beck instruiert worden. Der verstorbene Abgeordnete Dreesbach sei stets für die Wahrung der städtischen Interessen eingetreten. Er könne bestätigen, daß außerordentliche Differenzen bestanden hätten und daß die ganze Energie der Vertreter Mannheims erforderlich war, um etwas zu erreichen. Auch die Tarifgestaltung rief lebhafte Debatten hervor. Die Vertreter Mannheims haben gerade in der Budgetkommission diese Frage regelmäßig behandelt. Ich bestätige, daß auch in diesem Sinne Verhandlungen geführt worden sind mit der Eisenbahnverwaltung und daß irgend eine Veränderung in der Auffassung zwischen dem früheren Vertreter des Eisenbahnministeriums und der Vertreter der Generaldirektion bezüglich ihres Standpunktes in dieser Frage nicht eingetreten ist. Es wurde mancherlei erreicht von dem, was wir schon damals vertreten und verlangt haben. Daß nicht alles durchgehen konnte, haben wir uns damals schon gesagt. Aber, daß wir vielleicht hätten mehr erreichen können, ja, wer will das entscheiden? Ich wollte das nur zur Aufklärung anführen, daß in früheren Stadien der Standpunkt Mannheims immer sehr energisch vertreten wurde.

Stv. Geck erklärt, er habe aus dem Verlauf der Diskussion den Eindruck gewonnen, daß seine Ausführungen im großen ganzen richtig seien. Wenn der Oberbürgermeister die Zahlenmaterialien, die er heute über die Entwicklung und die Eisenbahntarifverhältnisse des Industriehafens vorgeführt hat, den Abgeordneten für Verwendung in der Budgetkommission der zweiten Kammer zur Verfügung gestellt hätte, so wären das Argumente gewesen, die doch zweifellos zugunsten der Förderung der Stadt Mannheim durchgeschlagen wären. Was die Ausführungen des Herrn Gießler betreffe, so müsse doch darauf hingewiesen werden, daß die Partei, der er angehört, sich in der Frage der Förderung von Industrie und Handel in den meisten Fällen als eine sehr unzuverlässige Stütze in derartigen Dingen erwiesen habe und es sei kein Zufall, daß ein Parteifreund des Herrn Gießler, der anerkannte Führer des badischen Zentrums, Herr Geistl. Rat Wacker, es gewesen sei, der in den 90er Jahren, als die staatlichen Zuschüsse zum Mannheimer Hafenbau in der Kammer zu bewilligen waren, das Wort geprägt habe: der Mannheimer Hafen sei ein Millionengrab, in das die Millionen nur so hineingeworfen würden, ohne jemals irgendwelche Früchte zu tragen. Wenn man das weiß, dann setzt man keine Hoffnungen auf die Unterstützung derartiger Unternehmungen von dieser Seite.

Stv. Süßkind kommt auf die Ausführungen des Stv.-B. Gießler zurück und verweist dann auf die Veränderung in der Zusamensetzung des Landtags, die auch eine bedeutende Aenderung bezüglich der Tarif- und Verkehrsfragen mit sich brachte. Die Majorität im Landtage will, daß die Verkehrsverhältnisse in Baden fortschrittlich geregelt werden, weil hieraus die Selbständigkeit unserer badischen Bahnen erwachse.

Stv.-B. Gießle bemerkt, daß er mit seinen Ausführungen nur aufklärend wirken wollte, ohne irgendwelche Politik hereinzutragen.

Da sich niemand mehr zum Wort meldete, wurde zur Abstimmung geschritten, die, wie bereits im gestrigen Abendblatt gemeldet, die einstimmige Annahme der Vorlage ergab.

Zur gestrigen Bürgerausschuß-Sitzung.

Gestern gab es nur eine verhältnismäßig kurze Tagung. Sämtliche auf der Tagesordnung stehenden neun Punkte gelangten in zirka 1½stündigen Verhandlungen zur Verabschiedung. Die stadträtliche Vorlage wegen Neuregelung der Dienstverhältnisse des Vorstandes des städtischen Untersuchungsamtes wurde einer gemischten Kommission überwiesen. Ob und in welcher Gestalt die Vorlage aus dieser Kommission herauskommen wird, wird abzuwarten sein.

Die Beratung der stadträtlichen Vorlage auf Erwerbung des Hauses U 3, 22 hatte einen etwas merkwürdigen Verlauf. Sowohl ein Redner der sozialdemokratischen Fraktion wie ein Sprecher der Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei verwarfen die Vorlage. Da man aus ihren Ausführungen entnehmen mußte, daß sie im Auftrag ihrer Fraktion handelten, wurde das Schicksal der Vorlage sehr unsicher und eine Ablehnung erschien nicht unmöglich. Als aber abgestimmt wurde, kam die Vorlage fast einstimmig zu Annahme. Nur einzelne Stimmen waren dagegen. Uebrigens waren die von den beiden Herren erhobenen Beanstandungen nicht unberechtigt. Der Preis von 110 000 Mark ist für das nur 370 Quadratmeter umfassende Gelände tatsächlich ein sehr hoher. Viel teurer hätte das Haus wohl auch in 10- oder 20 Jahren nicht sein können. Die vom Bürgermeistertisch aus geäußerten gegenteiligen Befürchtungen erscheinen uns nicht begründet. Wir meinen übrigens, daß die Stadt in der letzten Zeit mit dem Ankauf von Häusern etwas langsamer vorgehen sollte. Man hat den Eindruck, daß die Stadtverwaltung von dem sonst löblichen Bestreben, einer Preistreiberei vorzubeugen, sich etwas zu weit treiben läßt. Man muß auch mit den erheblichen Zinsverlusten rechnen.

Der mit der Großherzogl. badischen Eisenbahnverwaltung und der Stadt Mannheim für den Bahnbetrieb im Industriehafen abzuschließende Ergänzungs-Vertrag, führte zu einer längeren Auseinandersetzung. In dem Vertrag handelt es sich um die Regelung der Frachtsätze für den Sammelbahnhof im Industriehafen in der Richtung, daß eine möglichste tarifare Gleichstellung des Industrie-Sammelbahnhofs mit dem Zentralgüterbahnhof erfolgt. Ferner soll durch den Ergänzungsvertrag nachträglich die Frage erledigt werden, wer die stadträtlichen Gleisanlagen im Industriehafen zu unterhalten hat. Diese sicher nicht unbedeutende Sache war in dem im Jahre 1895 abgeschlossenen Vertrag unerwähnt geblieben. Manche nehmen an, daß es mit Absicht geschehen wäre. Wie dem auch sei: jedenfalls waren die Verhältnisse unhalt-

---

leisten so viel mehr. Der Klassiker ist aber gewöhnlich ein schlechter Lehrer. Eine Ausnahme machte nur der Physiker Franz Neumann in Königsberg. Dieser Forscher hat mir das größte Kopfzerbrechen gemacht. Als ich die Literatur über Neumann durchsah, erfuhr ich, daß er jede Aufgabe, die er seinen Studenten gab, bereits vorher gewissenhaft ausgearbeitet hatte. Meistens waren es von ihm bei dieser Gelegenheit gemachte Entdeckungen.

Wenn wir nun bei der Regierung Minister hätten, die mit diesen einfachen Tatsachen aus der Biologie großer Männer vertraut wären, dann könnten sie unter den Lehrern eine bessere Auswahl treffen und beiden Temperamenten die richtigen Plätze anweisen. Die Resultate auf der Universität würden dann besser. Für mich hat es keine Schwierigkeit in der Auslese der Temperamente, weil ich darin mir Uebung erworben habe. Das können Minister aber auch lernen, und weshalb soll nicht eine Regierung aus den Forderungen auf diesem Gebiete auch lernen. Ein Minister, der damit vertraut ist, würde einen Romantiker, selbst wenn er noch jung ist, sofort zum Professor ernennen, dem Klassiker aber eine Laboratorium einräumen, ihn mit einer Sinekure versehen, wo er in aller Ruhe etwas leisten kann.

Das Studium der Temperamente ist daher im Interesse der Erzielung der höchsten Leistungen des Einzelnen ein wirtschaftliches Problem und müßte praktische Anwendung finden.

Heute Abend wird Prof. Ostwald über Forschung und Lehre sprechen. W.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Heute, Mittwoch, wird im Hoftheater als erstes Gastspiel des Kammersängers Fritz Feinhals aus München „Der fliegende Holländer" gegeben. Anfang 7½ Uhr.

Wie schon mitgeteilt wurde, gelangt Donnerstag den 19. d. M. Otto Oertels vieraktiges Drama „Die Waldschnepfe" zur Uraufführung. Der in Dresden lebende Dichter, der mit seinem Lustspiel „Hinze Heingen" die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich gelenkt hat, trifft morgen hier ein.

Im neuen Theater findet Donnerstag nach längerer Pause wieder wochentags eine Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt, zum ersten Male für das Neue Theater: „Der fidele Bauer".

Eine Ehrung Pfitzners. Hans Pfitzner, der bekannte Komponist, ist, wie uns aus Straßburg gemeldet wird, von der Universität zum Ehrendoktor ernannt worden.

Karl Hauptmann hat soeben eine neue große Bühnendichtung „Napoleon" vollendet.

Das Hamburger Theaterproblem. Der Bau des zweiten Opernhauses in Hamburg ist, wie unser Berliner Bureau mitteilt, nunmehr gesichert. Der neue Theaterbau soll an einem zur Zeit von dem Gesellschaftshaus Erholung eingenommenen Platz am Dragonerstall beim Holstentor aufgeführt werden. Als künstlerischer Leiter wird ein früheres Mitglied des Hamburger Stadttheaters genannt. — Eine weitere Meldung aus Hamburg besagt: Die Hamburger Stadttheaterkrise scheint jetzt, nachdem der Direktor des Deutschen Schauspielhauses, Dr. Karl Hagemann erklärt hat, daß er eine Aenderung seiner jetzigen Position nicht anstrebe, in ein neues Stadium getreten zu sein. Es heißt nämlich, daß Geh. Hofrat Bachur, der Leiter des Stadttheaters, bereit ist, seinen Posten noch zwei Jahre zu bekleiden, wenn ihm ein bewährter deutscher Opernleiter diese Zeit attachieren wird. Als aussichtsreiche Bewerber werden dafür jetzt außer Geh. Hofrat Richard-Halle noch die Kammersänger Gura-Berlin und Birrenkoven-Hamburg genannt. Heute findet eine Sitzung der Stadttheatergesellschaft statt, in der eventuell ein Kandidat in Vorschlag gebracht werden soll. Die Generalversammlung der Stadttheatergesellschaft ist auf 29. Januar festgesetzt worden.

Geheimrat Neisser für „Ehrlich Hata 606". Aus Breslau wird gemeldet: Der bekannte Syphilisforscher Geheimer Medizinalrat Professor Doktor Neisser erklärt in der „Schlesischen Zeitung", er verwende „Ehrlich Hata 606" seit acht Monaten bei jedem Kranken, und zwar in frischen wie in alten Fällen. Am klarsten treten die Erfolge in frischen Fällen hervor; da sehe man fast regelmäßig, daß das Mittel eine ganz wunderbare Wirkung aufweist. Besonders die Abheilung der ansteckenden Erscheinungen gehen in den allermeisten Fällen viel schneller vor sich als bei einer gleich langen und gleich intensiven Quecksilberbehandlung. Das neue Mittel sei als durchaus ungefährlich hinzustellen. Die in manchen Zeitungen gebrachte Mitteilung, es seien Erblindungen und dergleichen vorgekommen, sei absolut falsch.

Der Träger des Grillparzerpreises, Dr. Karl Schönherr, erklärte, daß er ein neues Bühnenstück fertig habe, das das Thema der Fruchtbarkeit behandelt, und den Titel führt „Ein gesegnetes Jahr". Er beabsichtigt, das Stück im Wiener Burgtheater aufführen zu lassen, wenn die Zensur keine Schwierigkeiten macht.

Tagesspielplan deutscher Theater.

Donnerstag, 19. Januar:

Berlin. Kgl. Opernhaus: „Königskinder". — Kgl. Schauspielhaus: „Der Kaufmann von Venedig".
Dresden. Kgl. Opernhaus: „Fidelio". — Kgl. Schauspielhaus: „Die Nibelungen".
Düsseldorf. Stadttheater: „Die Kinder". — Schauspielhaus: „Was ihr wollt".
Frankfurt a. M. Opernhaus: „Don Juan". — Schauspielhaus: „Die Macht der Finsternis".
Freiburg. Stadttheater: „Undine".
Heidelberg. Stadttheater: „Einsame Menschen".
Karlsruhe. Gr. Hoftheater: „Orpheus und Eurydike".
Köln. Opernhaus: „Die lustigen Weiber von Windsor". — Schauspielhaus: „Die Macht der Finsternis".
Leipzig. Neues Theater: „Herr und Diener". — Altes Theater: „Der Zigeunerbaron".
Mainz. Stadttheater: „Der Herr Verteidiger".
Mannheim. Gr. Hoftheater: „Die Waldschnepfe".

MARCHIVUM

bar geworden und man muß der Stadtverwaltung dankbar sein, daß sie hier Ordnung und klare Zustände geschaffen hat. Bedauerlich ist das geringe Entgegenkommen, das die Großh. Bad. Eisenbahnverwaltung auch bei dieser Gelegenheit wieder der Stadt Mannheim gegenüber betätigt hat. Man kann die stadträtliche Vorlage nur mit wachsendem Befremden lesen. Durch jede Zeile blickt der hartnäckige Kampf, den die Stadtverwaltung mit dem Eisenbahnfiskus führen mußte, um die ihr notwendig erscheinenden Existenzbedingungen für den Mannheimer Industriehafen zu sichern. Auch heute ist noch nicht alles erreicht worden, was im Interesse unseres Industriehafens notwendig wäre. Dieses Verhalten ist umso unverständlicher, als der Staat aus dem Industriehafen und dem durch diesen hervorgerufenen Verkehr kolossale Summen zieht. In seinem eigenen Interesse sollte er dieses Unternehmen nach Kräften fördern und alle Schwierigkeiten, die sich dessen Entwickelung entgegenstellen, aus dem Wege räumen. Mit Recht wurde in der gestrigen Sitzung die Drohung der Bahnverwaltung, den Bahnbetrieb des Industriehafens einzustellen, wenn ihrem Willen nicht entsprochen werden, gegeißelt. Eine solche Sprache sollte eine staatliche Behörde nicht führen. Wenn diese selbst mit Streik droht, hat sie dann ein Recht, sich über die Streiklust der Arbeiter zu beschweren? Das sind Vorgänge, die bei jedem Bürger Kopfschütteln hervorrufen müssen.

Aber auch ein erfreuliches Moment brachte die Debatte über diesen abzuschließenden Ergänzungsvertrag. Sie gab Herrn Oberbürgermeister Martin Veranlassung, einige Ausführungen über die Entwickelung unseres Industriehafens zu machen. Er war in der erfreulichen Lage, ein glänzendes, die Stadt Mannheim und ihre kräftig emporblühende Industrie ehrendes Bild zu entrollen, das zeigte, welch glücklicher fruchtbarer Gedanke die Errichtung des Industriehafens gewesen ist. Diejenigen tatkräftigen und weitaus schauenden Männer, welche seinerzeit das Industriehafenprojekt erdachten und durchführten, haben sich um unser Gemeinwesen ein unsterbliches Verdienst erworben. Teilweise sind sie schon ins Grab gesunken, aber ihr Andenken wird mit dem Industriehafen stets aufs innigste verknüpft sein. Nicht unerwähnt möchten wir lassen, daß die Stadt vor die Notwendigkeit gestellt ist, in möglichster Kürze an die Errichtung des dritten Teils des Industriehafens zu gehen. Das sind für unser mächtig aufwärts strebendes, vorzüglich geleitetes Gemeinwesen sehr hoffnungsfreudige Aussichten.

---

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert Donnerstag den 19. Jan. Herr Wagnermeister Adolf Wagner mit seiner Ehefrau Elise geb. Weber. Der Jubilar ist langjähriger Abonnent unserer Zeitung und treues Mitglied der nationalliberalen Partei.

* **Jugendfürsorge-Geldlotterie.** Ziehung 17. Januar. 30 000 Mark auf No. 194 615, 5000 Mk. auf No. 162 569, 2000 Mk. auf No. 241 470. Mitgeteilt durch Lotteriegeschäft Moritz Herzberger, E 3, 17.

* **Verein für Volksbildung.** Als Fortsetzung des Zyklus „Verbrecher und Verbrechen“ wird heute (Mittwoch) abend ½9 Uhr Herr Privat-Dozent Dr. Hetzel von der Psychiatrischen Klinik der Universität Heidelberg einen Lichtbildervortrag über „Kriminalität und Jugend“ halten.

* **Zwangsversteigerung vor Großh. Notariat III.** Das Hausgrundstück der Metzgermeister Emil Gauff Eheleute hier, Q 5, 1 belegen, im Flächenmaße von 2 a 11 qm, auf dem sich ein 4stöckiges Wohnhaus befindet, wurde von der Mannheimer Bank im Meistgebote von 14 000 Mark ersteigert. Außerdem sind Hypotheken in Höhe von 65 000 Mark zu übernehmen. Taxiert ist das Grundstück zu 85 000 Mark.

* **Volkskonzert zu Einheitspreisen im Rosengarten.** Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß die Frist zur Anmeldung von Eintrittskarten (Einheitspreis 20 Pfg.) für das am Sonntag, den 22. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, im Musensaal stattfindende, vom Hoftheaterorchester ausgeführte Volkskonzert heute nachmittag 3 Uhr abläuft. Bestellungen nimmt bis dahin die Stadtkasse entgegen. (Siehe auch Bekanntmachung im Inseratenteil.)

* **Eisbahn im Friedrichspark.** Die Eisbahn im Friedrichspark erfreut sich seit ihrer Eröffnung einer guten Frequenz. Für heute Mittwoch nachmittag von 3—5 Uhr ist ein Konzert der Grenadierkapelle vorgesehen, was jedenfalls viele Liebhaber des Eissports zum Besuch veranlassen wird.

* **Mit den Arbeitsverhältnissen in der Badischen Anilin- und Sodafabrik** beschäftigte sich gestern Abend eine im Saalbau Haßler auf dem Hemshof in Ludwigshafen abgehaltene öffentliche Versammlung der Arbeiterschaft des Etablissements. Der Saal war überfüllt. Gewerkschaftsführer Haupt, der das Referat übernommen hatte, behauptete, daß die Arbeiter trotz der neulich eingeführten Arbeitsverkürzung zum Teil länger im Betriebe seien, als früher. Auch die Verkürzung der Badezeit um eine halbe Stunde sei zu tadeln. In der jetzt zum Baden zur Verfügung stehenden Zeit könne der Körper von den giftigen Farbstoffen nicht genügend gereinigt werden. Zudem seien auch meist für 200 Arbeiter, nur 32 Douchen vorhanden. Von einer Anzahl Arbeiter wurden die Feststellungen des Referenten bestätigt. Die Direktion hätte die Arbeitszeit um 7 Uhr beginnen und nicht die halbstündige Vesperpause wegfallen lassen sollen. Durch eine einstimmig angenommene Resolution wurde der Krankenkassenausschuß beauftragt, mit der Direktion in Unterhandlungen einzutreten. Eine spätere Versammlung soll zu der Antwort Stellung nehmen.

* **Der nationalliberale Bezirksverein Lindenhof** hält heute Mittwoch, 18. Januar, abends ½9 Uhr, im Rheinparksaale seine Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Kurzer Jahresbericht. 2. Neuwahl des Vorstandes. 3. Vortrag des Herrn Direktor Ernst Müller über das Thema: „Nach 40 Jahren“. Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

* **Vorträge in englischer Sprache.** Am Mittwoch, den 11. Jan. begannen im Chemiesaale der Elisabethenschule, D 7, eine Reihe von Vorträgen der in Heidelberg und Frankfurt rühmlichst bekannten Miß J. W. Blorham über das Thema: Hervorragende englische Frauen, die einen weiteren Kreis innerhalb unserer gebildeten Stände interessieren dürften. Unter dem Titel eminente Frauen will die Rednerin nicht nur im engeren Sinne große Frauen bezeichnen. Ihr Kriterium ist die stark geprägte und durch ein Leben betonte Eigenart, die sehr wohl ein Gemisch von Tugenden und Fehlern sein kann. Eminent in diesem Sinne erschien die im ersten Vortrage mit wirklich plastischer Darstellungskunst gezeichnete Gestalt der Lady Esther Stanhope. Eine schon durch ihre Familienangehörigkeit interessante Persönlichkeit, die Nichte des Lord Chatham-Pitt, die, ein geborenes Herrschergenie, diese ihre Eigenart in höchst origineller Weise durchsetzte, indem sie dreißig Jahre lang, bis zu ihrem Tode, in Syrien, am Libanon gleich einer Fürstin residierte, jeden ihrer Wünsche mit absoluter Sicherheit durchsetzte und dabei dem Emir dort „mehr zu schaffen gab, als hundert aufständische Beduinen“. Der kommende Vortrag findet heute Mittwoch, den 18. Januar, im selben Lokale statt und wird in Hannah Moore (1745—1833) das gerade Gegenstück zu dem letzten bringen: das Bild einer literarisch einflußreichen, dichterisch und philantropisch tätigen Frau, auf deren opferfreudigem Wirken die Entstehung der Landvolksschulen und ein Gutteil der geförderten Anschauungen über Mädchenbildung in England zurückzuführen sind. Eintrittskarten zu M. 1.50 sind am Saaleingang erhältlich; Lehrer erhalten Ermäßigung. Anfang 5 Uhr. H. H.

* **Gestorben** ist in Darmstadt Landesökonomierat Goethe, früher Direktor der Obstbauschule Geisenheim. Er galt als einer der bedeutendsten Pomologen Deutschlands.

Polizeibericht

vom 18. Januar:

Warnung vor Fastnachtsbetteleien. Wie alljährlich, werden auch dieses Jahr wieder von angeblichen Mitgliedern von Narrengesellschaften und -Vereinen in hiesiger Stadt unter dem Vorgeben, das Geld werde zu karnevalistischen Veranstaltungen, -Umzügen u. dgl. verwendet, Sammlungen veranstaltet, deren Erträgnisse in Wirklichkeit aber zu Aschermittwochsessen und Trinkgelagen bestimmt sind. Das Publikum wird vor derartigen Ausbeutungen hiermit gewarnt und gleichzeitig darauf hingewiesen, daß die zu solchen Sammlungen erforderliche polizeiliche Genehmigung in keinem Falle erteilt wurde.

Unglücksfall mit Todesfolge. Das 14 Monate alte Söhnchen eines Schiffsführers fiel gestern mittag auf dem im Rheinhafen vor Anker liegenden Boot „Mannheim 41“ die Schiffstreppe hinunter, wodurch es eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, an deren Folgen das Kind im Laufe des gestrigen Nachmittags gestorben ist.

Sportliche Rundschau.

Wintersport.

§ Triberg, 17. Jan. Schon volle drei Wochen herrschen nun auf den Höhen des Schwarzwaldes die günstigsten Schneeverhältnisse. Durch die strenge Kälte der letzten Nächte und Bestrahlung der Schneeflächen durch die Sonne tagsüber, hat sich eine Kruste gebildet, auf der die Skier leicht und glatt dahinlaufen. Auf der Rodelbahn, die fortwährend gut gepflegt wird, saust man blitzschnell zu Tal, um sich dann wieder mittelst der ständig in Betrieb befindlichen Aufzugsbahn zum Startplatz hinaufziehen zu lassen. Gerade die Rodelbahn und die damit verbundene Aufzugseinrichtung, die auch den im Bergkraxeln weniger Geübten das Rodeln leicht macht, war in den letzten Tagen und hauptsächlich am Sonntag der Anziehungspunkt für viele aus der Nähe und von weit her. Der reichlich vorhandene Schnee scheint sich zum längeren Bleiben entschlossen zu haben.

München. Kgl. Hoftheater: „Robert Guiscard“, „Der zerbrochene Krug“. — Kgl. Residenztheater: Keine Vorstellung. — Theater am Gärtnerplatz: „Das Tal der Liebe“. — Schauspielhaus: „Nordische Heerfahrt“.
Straßburg i. E. Stadttheater: „Carmen“.
Stuttgart. Kgl. Interimtheater: „Glaube und Heimat“.
Wiesbaden. Kgl. Theater: „Der fliegende Holländer“.

Zweites Musikvereinskonzert.

(Mozart, Brahms, Beethoven und Hugo Wolf.)

Das Programm konnte diesmal auf Stileinheitlichkeit keinen Anspruch erheben. Es ist gewiß erfreulich, wenn der einzige weltliche gemischte Chorverein unserer Stadt, hin und wieder vom hohen Kothurn herabsteigt und der so reichen Literatur gemischter Frauenchöre, die in Mannheim fast brach und unbeachtet liegt, seine Aufmerksamkeit und Pflege schenkt. So buntgemischt wie gestern braucht deshalb das Programm nicht zu sein.

Mozarts Divertimento Nr. 12, eines der sechs Divertimenti für 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner, welche in den Jahren 1775—1777 geschrieben sind, gab eine heitere Introduktion. Die Bestimmung dieser kleinen Stücke zur Tafelmusik und gesellschaftlichen Zwecken vertrug weder eine große Anlage noch eine besondere Tiefe. Einem hübschen Andante, in dem sich die 1. Oboe in anmutigen Weisen ergeht, folgt ein sehr ansprechendes Menuett, eine heitere Polonaise und ein lebhaftes Finale. Die Herren Kammermusiker Korbeer und die Hofmusiker Hannappel, Jacob, Jenzer, Schellenberger und Thautenhan brachten die Musik zu gelungener Wiedergabe. Dieselbe fand vielen Beifall, ohne daß sie jedoch tiefere Wirkungen zu erzielen vermochte.

Brahms „Gesänge“ für Frauenchor op. 17 mit Begleitung von 2 Hörnern und Harfe bedeuteten einst einen äußeren Wendepunkt im Leben des Komponisten. Sie waren neben der Serenade op. 16 die ersten Werke, welche der Verlag Simrock annahm, und diese Annahme war von entscheidenden Folgen für die äußeren und inneren Verhältnisse des Komponisten, dem in der Jugend Not und Entbehrung nicht erspart geblieben war. Von diesen vier Gesängen sind namentlich der erste „Es tönt ein voller Harfenklang“ und der letzte, „Gesang aus Fingal“ mit dem herrlichen Trio-Alternativ aus dem stimmungsvollen C-dur-Schluß von hoher Schönheit. Der Frauenchor sang diese Gesänge unter Herrn Bodanzky's sicherer Leitung sehr ausdrucksvoll und tonschön, und der Begleitungspart war mit den Herren Schellenberger, Thautenhan (Horn) und Harfinist Stegmann trefflich besetzt.

Künstlerisch ungleich höher stand der auf Beethoven und Hugo Wolf gestimmte zweite Teil des Programms. Er brachte zunächst eine geradezu enthusiastisch aufgenommene Interpretation des Beethovenschen G-dur Konzerts mit unserer hochgeschätzten einheimischen Pianistin, der Großherzoglich hessischen Kammerpianistin Hedwig Marx-Kirsch als Vertreterin des Klavierparts. Das ungemein zarte, frühlingsduftige G-dur Konzert, wohl das schwierigste des Meisters, erfordert von seinem Interpreten nicht sowohl eine vollkommene Technik, sondern vor allem einen nachfühlenden, nachschaffenden Poeten. Nur ein solcher vermag die zartempfundenen, gemütstiefen Reize des Werkes völlig zu erschließen. Frau Marx-Kirsch, die schon so oft vollgültige Beweise ihrer hohen Künstlerschaft gab, entfaltete in der Wiedergabe ein zartes, elegantes und geschmackvolles Spiel, das, ohne weichlich zu werden, gerade durch seine Mäßigung und ruhige Anmut gefiel. Die Wärme und Innigkeit des ersten Hauptthemas, die brillante Ausführung der Kadenzen im ersten und im Rondosatz, das Temperament und der hinreißende Glanz der Schlußpassagen erweckten den Enthusiasmus des Auditoriums und lösten lebhaftesten Beifall aus. Eine ganze Menge duftiger Angebinde waren der sichtbare Ausdruck des Dankes an die vortreffliche Künstlerin. Das Hoftheaterorchester begleitete unter Herrn Bodanzkys feinfühliger Leitung dezent und anschmiegend.

In zwei gemischten Chören, „Morgenhymnus“ und „Frühlingschor“ von Hugo Wolf, trat der gemischte Chor in Aktion. Wenn ich nicht irre, wurde das dem ersten zugrundeliegende Gedicht von R. Reinick ursprünglich für eine Singstimme mit Klavier und erst später für Chor komponiert. Die Ausgabe für gemischten Chor und großes Orchester hat Willibald Kähler, unser früherer Hofkapellmeister, revidiert und herausgegeben.

Der „Frühlingschor“ aus dem Opernfragment „Manuel-Venegas“ läßt in der Plastik seiner melodischen Arbeit, in seiner kunstvollen, zum Teil kanonisch gehaltenen Struktur und dem farbenprächtigen südländischen Kolorit nicht erkennen, daß er das letzte Aufleuchten des Geniesblitzes war, die letzte schöpferische Tat eines großen Unglücklichen, der die Instrumentation in der Heilanstalt des Dr. Svetlin bei Wien vollendete. Die Wiedergabe beider Tonwerke war eine geradezu glänzende. Chor und Orchester hielten sich unter Bodanzky's temperamentvoller Leitung auf's trefflichste. In erhöhter Steigerung zog „Morgenhymnus“ dahin und erzielte einen Dacapo-Erfolg, und nicht minder bot der letzte Chor einen Beweis der Leistungsfähigkeit des Dirigenten, des Chors und Orchesters. — Das dritte Konzert (Charfreitag) bringt das „Requiem“ von Verdi. ck.

Aus dem Großherzogtum.

∥ Freiburg, 16. Jan. Der in Aussicht genommene Termin für die Feier der Einweihung des neuen Kollegiengebäudes, der auf den Monat Juli gelegt war, ist endgültig aufgegeben worden, da der bauleitende Architekt sich außer Stande erklärte, das Gebäude auf diesen Zeitpunkt fertig zu stellen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Newyork, 17. Jan. An Bord des Schlachtschiffes „Delaware“ soll vor Norfolk eine Explosion stattgefunden haben, wodurch acht Personen getötet worden seien.**

Sympathiekundgebungen für Briand.

* Paris, 18. Jan. Ministerpräsident Briand hat anläßlich des gegen ihnen verübten Attentats zahlreiche Sympathiekundgebungen erhalten, sowie von den meisten Mitgliedern des diplomatischen Korps, der hier weilenden Abordnungen, der Berliner Gemeinde-Vertretung, der portugiesischen Regierung usw.

Russische Vorsichtsmaßregeln gegen die Lungenpest.

w. Petersburg, 18. Jan. Der Ministerrat hatte heute eine Besprechung über die Pestgefahr in der Mandschurei. Das Finanzministerium wurde angewiesen, **alle Maßregeln zur Bekämpfung der Epidemie zu ergreifen, insbesondere die Einschleppung der Pest aus außerhalb der Bahnsohle gelegenen Ortschaften entgegenzuwirken.** Da über die Fortschritte der Epidemie im Innern Chinas nur unsichere Nachrichten einlaufen und somit für Rußland und die übrigen europäischen Staaten Gefahr besteht, beauftragte der Minister des Aeußeren, die chinesische wie die übrigen interessierten Regierungen zu ersuchen, zur wissenschaftlichen Erforschung der Krankheit und zur Uebermittlung richtiger Mitteilungen eine Expedition nach der Mandschurei zu entsenden.

Die Wertzuwachssteuer.

⊡ Berlin, 17. Jan.

Man hat heute im Reichstage über die Wertzuwachssteuer-Vorlage weiter debattiert, und gewiß in ausgiebiger Weise. Aber die Schwierigkeiten, die dem Zustandekommen des Gesetzes entgegenstehen, sind dadurch nicht aus dem Wege geräumt worden. Wenn man die Fülle der auch heute noch eingelaufenen Abänderungsanträge übersieht u. sich den Gang der allgemeinen Aussprache vergegenwärtigt, so zeigt sich, daß die Schwierigkeiten nur noch größer geworden sind. Das Schicksal des Gesetzes ist geradezu kritisch geworden, und auch das wiederholte Eingreifen des Schatzsekretärs hat die Situation nicht verbessern können. Es ist im Grunde nur die konservative Partei, welche bereit ist, dem Gesetze rückhaltlos und geschlossen zuzustimmen, alle übrigen Parteien begegnen der Vorlage mit den größten Bedenken, und die Parteien der äußersten Linken lehnen die Vorlage in ihrer jetzigen Fassung rundweg ab. Dabei ist es nicht ohne Interesse, daß sich diese Parteien in einer Reihe ihrer schwersten Bedenken mit den Ausführungen des Schatzsekretärs begegnen.

Die Debatte begann heute ein Vertreter der Reichspartei, Abg. Dirksen. Dieser stimmte ohne viel Bedenken dem Gesetze zu. Einen direkt entgegengesetzten Standpunkt nahm später ein anderes Mitglied der Reichspartei Abg. Arendt, ein. Er hielt wohl überhaupt die schärfste Rede gegen die Vorlage, die in dieser Debatte gehalten wurde. Die bisher geübte Kritik bezeichnete er selbst als eher zu milde als zu scharf und fügte hinzu, daß ihm überhaupt noch kein schlechter ausgearbeitetes Gesetz begegnet sei. Es sei in so schlechte Fassung gebracht, daß es selbst die gewiegtesten Juristen und Verwaltungsbeamten nicht verstünden, und es wäre besser, es zunächst einer besonderen Kommission zu überweisen, damit sie es aus dem Unverständlichen ins Deutsche übertrage. Arendt polemisierte auch gegen Konservative und Zentrum, die hier die Hand böten, den Grundbesitz in ganz unangemessener Weise zu belasten. Eine solche Steuer, der sich die Millionenspekulanten glatt entziehen würden, werde schlimmer wirken als die abgelehnte Erbschaftssteuer.

Unter dem Gesichtspunkte der polnischen Frage kritisierte der Pole Seyda den Entwurf, hinter dem er eine ganze Reihe von Ausnahmebestimmungen gegen die polnische Bevölkerung wittert. Sehr eigentümlich berührte die Rede des Abg. Raab von der wirtschaftlichen Vereinigung. Er empfiehlt den Entwurf zur Annahme, da in einigen Jahren doch eine Revision des Gesetzes stattfinden müsse. Die Annahme des Gesetzes empfahl auch der Reichsparteiler Werner; nur wünscht er eine Ergänzung der Vorlage durch eine Besteuerung des mobilen Kapitals.

Der Redner der Sozialdemokratie, Dr. Südekum, näherte sich in seinen Forderungen mehr dem ursprünglichen Regierungsentwurfe, indem er alle die Abstreichungen der jetzigen Vorlage mit Entschiedenheit ablehnte. In dieser abgeschwächten Form könne die Steuer nicht mehr als eine Besitzsteuer angesprochen werden. Südekum verlangt, daß die Veteranenfürsorge nicht vom Zustandekommen dieser Steuer abhängig gemacht wird und daß auch der Etat unabhängig von dieser Steuer bleibt, da sonst nur dem schwarzblauen Block Hilfe geleistet werde. Gegen die Abschwächungsanträge spricht sich auch der Volksparteiler Dr. Neumann-Hofer aus. Die Wirkung der Steuer auf die Industrie untersucht der Arnsberger Berghauptmann Vogel (natl.). Er warnt eindringlich, der ohnedies schon schwer mit Lasten bedrückten Industrie hier noch weitere neue Lasten aufzuerlegen, und fordert, daß die Bergwerksanteile allgemein frei bleiben. Dieser Forderung schloß sich später der Abg. Arendt (Rp.) an.

Schatzsekretär Dr. Wermuth, der wiederholt in die Debatte eingriff, ersuchte um Ablehnung aller jener Anträge, die auf Erhöhung der Grenze für die Steuerfreiheit abzielen, und erklärte sich auch gegen die verschiedentlich beantragte Erhöhung der Einkommengrenze. Besonders eingehend beschäftigte sich der Schatzsekretär mit der Kritik Dr. Arendts. Die Einführung einer Wehrsteuer zugunsten der Veteranfürsorge erklärte er dabei erneut für ungangbar.

Schließlich polemisierte noch Graf Westarp (kons.) gegen die Ausführungen Dr. Arendts und des Sozialdemokraten Göhre, indem er nochmals die Zustimmung der Konservativen zu dem Gesetze erklärte. **Darauf wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt.**

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Schwetzingen, 17. Jan. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit begingen heute die Eheleute Heinrich Ueltzhöffer I. und Katharina geb. Wegele hier. Der Großherzog ließ dem Jubelpaar die zum Andenken an das goldene Ehejubiläum gestiftete silberne Medaille übermitteln, die durch den hiesigen Amtsvorstand überreicht wurde. — Der Grund- und Hausbesitzerverein hat die Durchführung des 2prozentigen Schuldenabzugs an Umlagen auf Liegenschaftswerte in hiesiger Gemeinde angeregt. — Der Gewerbeverein, der Detaillistenund der Grund- und Hausbesitzerverein haben beim Gemeinderat die Einführung eines einheitlichen Preises für Koch- und Leuchtgas beantragt.

)(Altlußheim, 15. Jan. Das Opfer eines keineswegs geistreichen Scherzes wurde vergangene Woche ein hiesiger Arbeiter. Der Arbeiter spielte schon einige Zeit ein Lotterielos, was einem seiner Freunde bekannt war. Da gerade Ziehung stattfand, erlaubte sich eben dieser Freund den Ulk, dem Spieler einen mit dem Poststempel Blankenese versehenen Brief zugehen zu lassen, welcher die Mitteilung enthielt, daß das Los des Arbeiters den Betrag von 38 000 Mark gewonnen habe und daß das Geld von der Filiale der Rheinischen Kreditbank in Ludwigshafen ausbezahlt werde. Aus Freude über diese Botschaft verließ der Gewinner sofort die Zigarrenfabrik, in der er arbeitete und eilte nach Hause, um seiner Frau das große Glück mitzuteilen. Hierauf legte sich der Gewinner infolge der starken Aufregung über die ihm gewordene Freude ins Bett. Seine Frau vergaß sogar das Mittagessen zu kochen und sein Bruder, der Anteil an dem Los hat, kündigte seiner Bekanntschaft das Liebesverhältnis mit dem Bemerken, daß er jetzt mit dem vielen Geld eine Reichere und Schönere bekomme. Auch im Wirtshaus wurde der Glücksfall entsprechend gefeiert, die Hauptsache aber, das Geld läßt nach der „Schw. Ztg." noch immer auf sich warten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Ein Kindesmord in Darmstadt.

Darmstadt, 17. Jan. Ein rätselhafter Mord wurde heute früh in dem Hause Bessungerstraße 80 entdeckt. Die im Februar 9 Jahre alt werdende Tochter Susanna der Schreinereheleute Karl Traub, die man seit gestern nachmittag vermißte, wurde heute früh auf dem Boden des Hauses in einem Sack unter Seegras und Stroh versteckt aufgefunden. Der Körper war zusammengepreßt, Kopf und die nach hinten umgebogenen Beine staken zu unterst, während die Kniee aus dem zu kurzen Sack hervorsahen. Der Ehemann Traub, der wegen der zur Zeit in der Schreinerindustrie herrschenden Arbeitsnot tagsüber beim Kanalbau beschäftigt ist, kommt erst abends nach Hause, während die Frau, die in den Magazinen des Traindepots arbeitet, nur unter mittag nach Hause kommt. Es sind 3 Kinder vorhanden, von denen das älteste, auch ein Mädchen, 11 Jahre alt ist, während das dritte, 4jährige Kind sich den Tag über in der Krippe befindet. Die beiden Mädchen sind daher zeitweise, wenn keine Schule oder diese aus ist, sich selbst überlassen. In dem alten, an lebhafter Straße gelegenen Hause befindet sich im untersten Stock eine Filiale der Firma Schade u. Füllgrabe, während im 1. und 2. Stock je 2 kleine Wohnungen an arme Leute vermietet sind, die meist am Tage ebenfalls auswärts arbeiten. Aehnlich liegen die Verhältnisse im Hinterhaus. Die Familie Traub hatte eine kleine Wohnung im 1. Stock über dem Laden des Hauses inne. Das Haus ist meist leer, nur die beiden Mädchen der Eheleute Traub kommen nachmittags als erste aus der Schule nach Hause. Die tot aufgefundene Susanna ging auch am Montag nachmittag gegen 2 Uhr zur Schule ist aber dort nicht eingetroffen. Das Mädchen wurde noch vor der Schule von verschiedenen Kindern gesehen und soll auch noch nach Eintritt der Dunkelheit in der Umgebung des Hauses beobachtet worden sein, doch widersprechen sich hierüber die Angaben. Die Mutter kehrte um 5 Uhr, der Vater um 3/46 Uhr von der Arbeit zurück. Als sie gehört hatten, daß Susanna nicht in der Schule war, begaben sich beide nach den benachbarten Spiel- und Eisplätzen auf die Suche; man forschte bei allen Bekannten und verfolgte vergeblich alle Möglichkeiten. Heute früh nun entdeckte Schutzmann Stefan nach eifrigem Durchsuchen des Hauses auf dem Boden, auf den man nur durch eine besonders aufzustellende Treppenleiter gelangen kann, nachdem er die Bodenluke aufgedeckt hatte, die Leiche in dem erwähnten Zustand. Der Tod war jedenfalls schon längere Zeit eingetreten. Es ist indessen möglich, daß das Kind in einem ohnmachtähnlichen Zustand noch lebend in den Sack gesteckt wurde, da man auf dem Boden, wo der Sack lag, einen größeren, nassen Fleck fand, der jedenfalls von Speichel herrührte, der aus dem Munde geflossen war, als das Kind noch lebte. Das Kind ist herzleidend und schwächlich, sodaß man auch mit der Möglichkeit rechnen kann, daß es durch einen plötzlichen Schreck ohnmächtig wurde und dann starb. Es kann nur eine mit den Verhältnissen der Familie und des Hauses genau vertraute Persönlichkeit die Tat ausgeführt haben. Die bisherigen, vorläufigen Untersuchungen ergaben keinen Anhaltspunkt für ein an dem Kinde begangenes Sittlichkeitsverbrechen, auch fehlen an dem Körper Spuren einer gewaltsamen Tötung.

Volkswirtschaft.

Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen,

betrugen im Jahre 1910 105 159 270 M. nach der geschätzten Feststellung 1909 99 360 560 M., nach endgültiger Feststellung 1909 101 153 335 M.; im Jahre 1910 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1909 mehr 5 798 710 M. und gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1909 mehr 4 005 935 M. Es haben sich demnach die Gesamteinnahmen aus dem Betrieb unserer Staatseisenbahnen im Jahre 1910 gegenüber den Einnahmen im Jahre 1909 in erfreulicher Weise erhöht.

Telegraphische Handelsberichte.

Interessengemeinschaft zwischen der Westfälischen Drahtindustrie und Gebrüder Stumm.

□ Berlin, 18. Jan. Dem »Berl. Börsen-Courier« geht aus dem westfälischen Industriegebiet die Nachricht zu, dass man sich dort mit grosser Bestimmtheit erzählt, dass zur Zeit Verhandlungen zwischen der Westfälischen Drahtindustrie und der Firma Gebrüder Stumm auf Bildung einer Interessengemeinschaft schweben, und zwar soll die Interessengemeinschaft andererseits gedacht sein, dass die Firma Gebrüder Stumm der Westfälischen Drahtindustrie künftig Kalkmaterial liefert. Sollten sich diese Gerüchte bewahrheiten, so würde wiederum von einer Transaktion zu berichten sein, die mit den bevorstehenden Verhandlungen zur Erneuerung des Stahlwerksverbandes zusammenhängen.

Neues vom Dividendenmarkt.

□ Berlin, 18. Jan. Die Neptun-Schiffswerft A.-G. in Rostock wird, wie das B. T. von beteiligter Seite hört, für 1910 eine Dividende nicht zur Ausschüttung bringen (i. V. 4 Proz.), wahrscheinlich sogar noch einen nicht unerheblichen Verlust ausweisen müssen.

□ Berlin, 18. Jan. Die Vereinigten Lausitzer Glaswerke A.-G. haben die Dividende mit 24 Proz. (i. V. 20 Proz.) vorgeschlagen. Gleichzeitig beantragt die Verwaltung die Erhöhung des Aktienkapitals, das gegenwärtig 3 Millionen beträgt, um 500 000 M. Die Kapitalserhöhung soll zur Angliederung eines benachbarten Kohlenbergwerkes dienen.

Kapitalserhöhung bei der Oesterreichischen Creditanstalt Wien.

Wien, 17. Jan. Der Verwaltungsrat der Oesterreichischen Creditanstalt hat beschlossen, der auf den 2. März einzuberufenden ausserordentlichen Generalversammlung eine Kapitalserhöhung von 120 auf 150 Millionen Kronen durch die Ausgabe von 93 750 neuen Aktien zu 320 nominale vorzuschlagen.

Telegraphische Börsen-Berichte.

Produkte.

New-York 1. Januar

Kurs vom	16.	17.	Kurs vom	16.	17.
Baumwoll.-Zufuhr	8 000	23,000	Schm.(Roh.u.Br.)	11.15	11.15
„ atl. Golfh.	26 300	27,000	chmalz Wilcox	11.15	11.15
„ im Innern	20.0 0	9.000	als prima City	7 ¹/₄	7 ⁵/₈
„ Exp. n. Gr.-B.	29.300	35.000	Zucker Muskov. be	3.05	3.06
„ Exp. n. Kont.	25.000	21.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	13 ³/₄	13 ⁵/₈
Baumwolle loko	14 90	14.80	do. Januar	11.40	11.43
do. Jan.	14.52	14.45	do. Februar	11.40	11 52
do. Febr.	14.63	14.54	do. März	11.48	11 60
do. März	14.74	14.67	do. April	11.48	11.60
do. April	14.81	14.79	do. Mai	11.49	11.61
do. Mai	14.93	14 87	do. Juni	11.41	11.56
do. Juni	14.93	14.87	do. Juli	11.37	11.51
do. Juli	14.93	14 87	do. August	11.31	11.46
do. August	14 62	14.55	do. Sept.	11.25	11.41
do. Dezbr.	—.—	—.—	do. Okt.	11.10	11.32
Baumw. i. New-			do. Novbr	11.18	11.29
Orl. loko	15 —	14 ⁷/₈	do. Dezb.	11.17	11.28
do. per Jan.	14.91	14.87	Weiz. red. Wint.U.	99 ¹/₂	100 ³/₄
do. per März	15.01	15.07	do. März	— —	— —
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Mai	104 ³/₄	105 ¹/₂
do. stand-white.			do. Juli	102 ⁷/₈	103 ¹/₂
New York	8.05	8.05	Mais März	— —	— —
Petrol. stand. white.			do. Mai	53 —	53 —
Philadelphia	8,05	8.05	Mehl Sp. W. clears	4 20	4 05
Pen.-Crd. Balanc	1.43	1.43	Getreidefrachtnach		
Terpent. New-York	84 ¹/₂	84 —	Liverpool	2 —	2 —
do. Savanah.	80 ¹/₄	82 ¹/₂	do. London	2 —	2 —
Schmalz-W. steam	10.65	10.70	do. Antwerp.	1 ¹/₂	1 ¹/₂
			do. Rotterdam	5 —	5 —

Eisen und Metalle.

London, 17. Jan. (Schluß.) Kupfer, fest, p. Kassa 56.13.9 3 Mon. 56.11.3, Zinn, fest, per Kassa 190.0., 3 Mon. 190.10., Blei ruhig, spanisch 13.2.6 englisch 13 10.0, Zink ruhig, Gewöhnl. Marken 24.00.0, speziel Marken 25.2.6.

Glasgow, 17. Jan. Roheisen, stetig, Middlesborough warrants, per Kassa 49/9 per Monat 50/1.

Amsterdam, 17. Jan. Banca-Zinn, Tendenz: stramm, loco 118—, Auktion 118—.

New-York, 17. Jan.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	12—12 10	12—12 10
Zinn Straits	4050/4180	4060/4 10
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1475/1575	1475/1575
Stahl-Schienen Wagon frei östl. Fabr.	1¹/₄	1¹/₄

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 16. Januar 1911.

Mellein „Hendel 34" von Antwerpen, 13 200 Dz. Getreide.
Hauk „Mannheim 42" von Rotterdam, 8130 Dz. Stckg. u. Getr.
Schmahl „Industrie 8" von Ruhrort, 3000 Dz. Stückgut.
Heilmann „Mannh. 20" von Antwerpen, 6000 Dz. Stckg. u. Getr.
Bohl „Rolli-Timmers" von Rotterdam, 4800 Dz. Stückg. u. Getr.
Müßig „Marie" von Rotterdam, 4480 Dz. Getreide.
Skierth „Astraea" von Düsseldorf, 4400 Dz. Stückg. und Holz.
Rempf „Bad. 4" von Düsseldorf, 2700 Dz. Stückgut.
Brehm „Kätchen" von Antwerpen, 8720 Dz. Stückgut u. Holz.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 16. Januar 1911.

Karl Müßig „Bellguard" von Jagstfeld, 1480 Dz. Steinsalz.
Ph. Müßig „Karolina" von Jagstfeld, 911 Dz. Steinsalz.
Lui Reuer „Mina" von Jagstfeld, 1483 Dz. Steinsalz.
Just Kussel „Karolina" von Jagstfeld, 1480 Dz. Steinsalz.
Hch. Knobel „Anna" von Jagstfeld, 1200 Dz. Steinsalz.
Hch. Heidenreich „Elisabeth" von Jagstfeld, 1600 Dz. Steinsalz.
Bal. Herrmann „Alsam" von Speyer, 600 Dz. Backstein.
Franz Lehnhart „Vereinig. 15" von Rotterdam, 7600 Dz. Stückg.
Ferd. v. Dyk „Vereinig. 37" von Antwerpen, 6000 Dz. Stg. u. G.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 16. Januar 1911.

Ries „Rheinperl" von Rotterdam, 12 000 Dz. Getreide.
Eler „Schwaben" von Heilbronn, 400 Dz. Stückgut.
Gapen „Laub" von Ruhrort, 11 500 Dz. Kohlen.
Raab „Johann Wilhelm" von Ruhrort, 7000 Dz. Roheisen.
Snellemann „St. Antonius" von Rotterdam, 7250 Dz. Stückgut

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 16. Januar 1911.

G. Machen „Hassia" von Rotterdam, 3600 Dz. Stückgut.
D. J. Bols „Serviers" von Antwerpen, 12 630 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 17. Januar 1911.

Uebelhör „Harpen 30" von Ruhrort, 7000 Dz. Kohlen.
Ulf „Wilhelmine" von Alsum, 11 600 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 16. Januar 1911.

Peter Heck „Max Honsel" von Jagstfeld, 1000 Ztr. Steinsalz.
Ferd. Krauth „Elisabeth" von Jagstfeld, 2532 Ztr. Steinsalz.
Karl Körber „Sophie" von Jagstfeld, 2998 Ztr. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 16. Januar 1911.

W. Kaipers „Johanna I" von Duisburg, 5050 Ztr. Kohlen u. K.

Wasserstandsnachrichten im Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Bemerkungen
Konstanz				2,98	2,98		
Waldshut				2,00	1,90		
Hüningen*)	1,30	1,26	1,20	1,19	1 18	1,13	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,30	2.28	2.23	2,21	2.17	2,11	N. 6 Uhr
Lauterburg				3,72	3,67		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,76	3,70	3,65	3,57	3 47	3,46	2 Uhr
Germersheim				3,20	3,22		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,35	3,24	3,17	3,03	2,91	2,86	Morg. 7 Uhr
Mainz	1.23		1,10	0,98	0,90		F.-P. 12 Uhr
Bingen				1,18	1,71		10 Uhr
Kaub	2,28		2,16	2,03	1,93		2 Uhr
Koblenz				2,48	2,36		10 Uhr
Köln	2,86			2,58	2,40		2 Uhr
Ruhrort				1,96	1,78		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,44	3,34	3,25	3,15	3,00	2,94	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,10		0,90	0,83	0,80	0,00	V. 7 Uhr

*) Windstill, Heiter, — 11° C

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
17. Jan.	Morg. 7²⁶	774,1	5,2		still		
17. „	Mittg. 2²⁶	774,6	—2,6		still		
17. „	Abds. 9²⁶	774,9	—3,7		still		
18. Jan.	Morg. 7²⁶	773,7	—2,6		S 3		

Höchste Temperatur den 17. Jan. —1,0°
Tiefste „ vom 17./18. Jan. —3,7°

* Mutmaßliches Wetter am 19. und 20. Januar. Der kontinentale Hochdruck hat sich auf 785 mm verstärkt und hält der auf 730 mm vertieften Depression im Norden und Nordwesten stand. Angesichts dieser ausgeglichenen Luftdruckverteilung ist eine rasche Veränderung der Wetterlage noch nicht zu erwarten, sondern für Donnerstag und Freitag zeitweilig trübes, aber trockenes und mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

Wetterberichte.

* Triberg, 17. Jan. (Mitgeteilt von der Meteorologischen Station.) Temperatur gestern: mittlere Tagestemperatur — 6,4 Grad Celsius, abends 9 Uhr — 6,5 Grad Celsius; heute früh: morgens 7 Uhr — 7,0 Grad Celsius. Wettern gestern: prächtiger Sonnenschein, geschlossene Schneedecke. Wetter heute früh: klar, geschlossene Schneedecke. Schnee: Schneehöhe 20—40 Zentimeter Neuschnee, hartgefroren. Ski- und Rodelbahn tadellos.

* Ruhestein, 17. Jan. Schneehöhe: 110 Zentimeter. 5 Gr. Kälte. Skibahn und Schlittenbahn ab Ottenhöfen. Rodelbahn gut. 29. Januar Skiwettläufe. 25. Febr. bis 5. März Skikurs des Akademischen Skiklubs Karlsruhe.

Witterungsbericht

über die Winterstationen der Schweiz

übermittelt durch die Amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14, vom 17. Januar 7½ Uhr morgens.

Höhe der Stationen üb. Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse	Schneehöhe cm
1360	Adelboden	—1	wolkenlos, windstill	40—50
1444	Andermatt	—16		über 100
1856	Arosa	—8	wolkenlos, windstill	75—100
991	Les Avants	—9		30—40
1052	Caux	—7	wolkenlos, windstill	50—60
1561	Davos-Platz	—12		50—60
1019	Engelberg	—11	wolkenlos, windstill	40—50
1050	Grindelwald	—8		75—100
1053	Gstaad-Saanen	—7	wolkenlos, windstill	30—40
1169	Kandersteg	—7		75—100
1190	Klosters-Platz	—12	wolkenlos, windstill	75—100
1477	Lenzerheide	—14		60—75
1450	Leysin	—1	wolkenlos, windstill	50—60
277	Lugano	—3	wolkl. windst. k. Schnee	
376	Montreux	—4	bedeckt, kein Schnee	
1440	Rigi-Kaltbad	00	wolkenlos, Wind	über 100
1068	Ste. Croix-Les Rasses	—9	wolkenlos, windstill	50—60
1826	St. Moritz-Dorf	—11		75—100
1275	Villars-Chesières	—5	wolkenlos, windstill	30—40
1300	Weißenstein	—1	wolkenlos, Wind	75—100
1279	Wengen	—6	wolkenlos, windstill	75—100
945	Zweisimmen	—12	„ „	20—30

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MASKERADE
:: Geschmackvolle, stilgerechte ::
Zusammenstellung von Costumes
Fesche Domino-Stoffe 1911!
= Neue Entwürfe! = = Neue Ideen! =
Maskenbilder 1911 Ernst Kramp.

Den üblen Geschmack im Munde,
der sich nach längerem Rauchen, Biergenuss oder Aufenthalt in rauchigen, staubigen oder schlecht gelüfteten Räumen einstellt, vertreibt man durch ein paar Wybert-Tabletten rasch und zuverlässig. Sie sind zahlreichen Menschen treue und unentbehrliche Begleiter, die sie nie von sich lassen. Die lange ausreichende Schachtel kostet in Apotheken und Drogerien 1 Mark. 10508

Emodella (Abführmittel)
Wenn die Wirkung eines bisher benützten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. 10508

Wer zählt die Völker, nennt die Namen
aller, die seit mehr als einem Viertel-Jahrhundert sich daran gewöhnt haben, Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen als unentbehrlichen Hausschatz zu betrachten! Millionen Schachteln gaben Segen und Linderung hinausgetragen in die Welt und heute weiß so ziemlich jeder, daß bei allen Erkältungserscheinungen der Atmungsorgane Fay's ächte Sodener die zuverlässigsten Helfer sind. Man kaufe sie für 85 Pfennig in allen einschlägigen Handlungen, verlange aber stets nur „Fay's ächte Sodener."

Telegramm-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: No. 56 u. 1637.

Mannheim, 18. Januar 1911.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Aachener Bank für Handel und Gewerbe	—	115
" Lederfabrik incl. Genuss-Scheine	96*	—
" excl. Genuss-Scheine	91*	—
Aktienbr. Altenburg-Sinsheim-Baden-Baden	B	—
Aktienbrauerei Cluss, Heilbronn	—	50
" Cöthen Stamm-Aktien		54*
" " Vorzugs-Aktien	—	105
" Eisenach	—	121
" Erfurt	—	121
" Essen	—	203
" Kempten Stamm-Aktien	—	85
" z. Krone, Ludwigsburg	—	111
" Mittweida	65	—
" Saarlouis	—	135
" Sömmerberg	—	92
" St. Johann, Gebr. Mügel	91	—
" und Brennerei Krummenweg	73	—
" Stiftsgarten Dillingen a. Donau	89	—
" zur Traube, Kaufbeuren	—	105
Aktien-Brau-Verein Plauen	—	131
A.-G. für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anl. Berlin	106	103
" für Eisenbahn- u. Militärbedarf Weimar	72*	—
" für Kunstdruck, Niedersedlitz	61	—
" Hahn f. Optik u. Mechanik, Cassel	—	110
" für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	100	—
" für Transport u. Schleppschiff, Ruhrort	103	—
Aktien-Malzfabrik, Langensalza	—	140
Aktienmälzerei Sommerkamp, Soest	43	—
Allg. Gold- u. Silberscheide-Anst., Pforzheim	—	125
Altmünster Brauerei Akt.-Ges., Mainz	—	80
Amberger Bierbrauerei Akt.-Ges.	119	—
Amme Giesecke & Konegen A.-G. Braunschweig	—	144
Anhalter Portland-Cement-Fabrik	102	95
Annweil. Email- u. Metallwerke v. Ullrich Söhne	—	120
Aplerbecker Hütte, Vorzugsaktien	84	—
Apollotheater Düsseldorf	162	160
„Atlas", Lebensvers.-Ges. Ludwigshafen	—	M. 270
Bad. Nassau	190	—
Bad Neuenahr, Vorz.- u. Stamm-Aktien	—	123
Bad Salzschlirf Akt.-Ges.	135	120
Bad. Baumwollspinnerei & Weberei Neurod	70	—
" Feuerversicherungsbank, Karlsruhe	—	M. 220
" Lederwerke, Karlsruhe	116	—
" Maschinenfabrik Sebold & Neff	129	—
Bank für Landwirtschaft und Gewerbe, Köln	75	—
" für oriental. Eisenbahnen, Vorz.-Akt. (50% Einz.)	—	125
" Wloclawski, Posen	—	133
" Ziemski Posen	—	61*
Bankverein Artern	—	158
Banque de Metz	—	M. 490
Barmer A.-G. für Besatz-Industrie	—	75*
" Baugesellschaft f. Arbeiterwohnung	—	85
Baroper Walzwerke	—	176
Baumwollindustrie Bocholt	83	—
" G. Schründer, A.-G., Greven	—	108
" Germania Epe	147	—
" Gronau	—	115
" Himmelmühle	—	G
" Rote Erde, Stamm-Aktien	85	80
" " Vorz.-Aktien	—	150
" Speyer, Stamm-Aktien	55	—
" " Vorz.-Aktien	101	—
" Uerdingen	105	—
" und Warperei, Furth	—	175
Bavaria-Brauerei, Altona	—	80
Bayer. Aktienbrauerei, Aschaffenburg	—	27*
" Brauereigesellschaft, Kaiserslautern	100	—
" Braunkohlen-Industrie	103	—
" Stickstoffwerke München	—	G
Bendorfer Volksbank	102	—
Benz & Co., Rhein. Gasmotoren, Mannheim	152	150
Bergwerks-Akt.-Ges. La Houve	190*	185*
Bernburger Portland-Cementfabrik	98	—
Bieber Gebr. A.-G. Duisburg	104	—
Bierbrauerei Glauchau	95	—
Bierbrauereiges. Huttenkreuz Ettlingen	99	—
Bierbrauerei z. Sternen, Graf, Gottmadingen	—	108
Billeter & Klunz A.-G., Aschersleben	98	—
Billing & Zoller Stamm-Akt.	95	—
" Vorzg.-Akt.	102	—
Bitterfelder Louisengrube	250	—
Bleicherei, Färberei u. Appret.-Anst. Stuttgart	—	100
Bochumer Bergbrauerei	98	—
Böhmisches Brauhaus, Insterburg	38*	32*
Bosse Akkumulatoren, Genussscheine	M. 30	—
Bonner Aktienbrauerei	—	92
Brandenburger Hutfabrik, Wilh. Meinicke	30	—
Brauerei-A.-G. Diedenhofen-Nieder-Jeutz	—	133
" " Streib-Rastatt, Stamm-Aktien	27*	—
" " Vorzugs-Aktien	75*	—
" " Thale (Harz)	47*	—
" Eglau, Durlach	122	—
" Geismann, Akt.-Ges., Fürth	—	104
" Krumm & Reiner, Waldkirch, Vorz.-Akt.	80	—
" Löwenburg, Zweibrücken	—	—
" Gebr. Lutz, Saarburg i. L.	101	—
" Tivoli, Crefeld	100	—
" W. Schnitzler, Hemmerden	—	95
" Zinn A.-G., Berka a. d. Werra	115	—
" Zähringer Löwen, Schwetzingen V.-A.	40*	—
" vorm. Armbruster & Co., Offenburg	96	—
Brauereigesellschaft Gg. Neff, Heidenheim	44*	—
" vorm. Fr. Reitter, Lörrach St.-A.	88	—
" vorm. Meyer & Söhne, Riegel	—	169
" vorm. Mooinger, Karlsruhe	164	160
Braunschweiger Maschinenbau-Anst., Vorzugs-Aktien inkl. Genussscheine	—	110*
Bremer Lebensversicherungs-Bank, Bremen	M. 550*	M. 500*
British Glanzstoff Manufacturing Comp.	210	—
Bruchsaler Brauerei-Aktiengesellschaft	64*	—
Bruckmann A.-G., München	—	G
Brückenbau Flender, Benrath	—	97
" A.-G., Neuwied	78	—
Brüggemer A.-G. für Thonwaren-Industrie	150	—
Buckauer Porzellanmanufaktur A.-G.	45	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	202
" Pirmasens	92	89
" St. Johann	92	—
Bürgerliches Brauhaus Bonn	107	103
" " Dortmund	—	75
" " Duisburg	103	—
" " Freiberg i. S., St.-A.	65	60
" " Vorz.-A.	108	104
" " Hannover, Prior.-Akt.	—	135
" " Herne	150	145
" " Ravensburg	90	—
" " Stendal	—	133
Bunt- u. Luxuspapierfabrik Goldbach, Dresden	50*	—
Burgeff & Co. Champagnerfabrik	—	240
Busse A. & Co. Akt.-Ges., Berlin	161	—
Carbidwerke Lechbruck, Augsburg	—	71*
Casseler Hafer-Kakao-Fabrik	—	104
Celle Wietze Erdölgewinnung	86	—
Cellulosefabrik Hof	—	145
Cement- u. Kalkwerke Bestwig zus. gel. Akt.	35*	—
Central-Verkaufs-Comptoir von Hintermauerungssteinen Berlin	106	100
Chamotte- und Klinkerfabrik Waldsassen	B	—
Champagnerflaschenfabr. Boehringer V.-Akt.	65	—
Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch	—	56
" Fabrik Rhenania Aachen	—	304
Clarenberg Akt.-Ges., Frechen	—	252
Clever Creditbank	—	126
Colmarer Färb. u. Appr.-Akt.-Ges., Colmar	—	80
Concordiahütte vorm. Gebr. Lossen	70	—
Consol. chem. Fabrik Altenburg Lit. A	79	—
" " " Lit. B	47	—
" " " Vorzugs-Aktien	95	—
Creditbank Duisburg	—	190
Crimitschauer Maschinenfabrik	100	—
Daimler Motoren-Ges. Untertürkheim	182	178
Dampfschiffsrhederei Bern	47*	—
Dampfziegelei Gaimersheim, München	10*	—
Dampfziegelei Kaiserwörth, Ludwigshafen	98	—
Dampfziegelei Schanzenberg, Saarbrücken	225	—
Dauerwäsche Berlin	115	—
Deninger Lederfabrik Lorschbach	B	—
Dessauer Strassenbahn A.-G., Dessau	—	65*
Deutsch-Amerik. Werkzeug-Akt.-Ges.	—	22*
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Machell	77	—

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Deutsch-Ostafrik. Plantagen-Ges., Berlin V.-A.	—	75
Deutsche Benzin- und Ölwerke, A.-G.	—	23*
" Celluloid-Fabr. Leipzig-Plagwitz	—	250
" Gelatine-Fabriken, Höchst a. M.	—	403
" Kaliwerke	158	156
" Kolonialgesellsch. f. Südwestafrika	—	810
" Maschinenfabrik A.-G. Duisburg	—	—
" Salpeterwerke Fölsch & Martin	136	—
" Schaumweinfabrik Wachenheim	—	124
" Steinindustrie A.-G. vorm. Schleicher	96*	—
" Südseephosphat A.-G., Bremen	152*	—
Dieskircher Brauereigesellschaft	—	72*
Dieselmotoren-Verkaufsges., Breslau	—	16*
Dippe Maschinenfabrik, Schladen	81	—
Disconto-Bank, Berlin	—	61
Dorstener Eisengiesserei u. Maschinenfabrik	—	225
Dortmunder Hansabrauerei	156	150
Dülkener Baumwollspinnerei	72	68
Dürener Bank	113	115
" Volksbank A.-G. alte Aktien	M. 470	—
Düsseldorfer Baubank	89	—
" Röhren- und Eisen-Walzwerke	—	139
" Thonwaren-Fabrik	118	—
Duisburger Lagerhaus	—	138
" Maschinenbau-Gesellschaft	—	97
Eiserfelder Hütte A.-G.	105	—
Eisengiesserei Landau Gbr. Bauss A.-G., Landau	—	125
Eisenhütte Westfalia Bochum	—	260
Eisenwerk Brünner, Artern	—	—
" Kaiserslautern	172	168
" Mende & Schwerte Vorm.	107	102
" Nürnberg vorm. J. Tafel & Co.	—	148
Eisleber Dampfmühle, A.-G., Eisleben	139	—
" Disconto-Gesellschaft	—	175
Elektromobil Akt.-Ges. Berlin	12*	—
Elsässische Tabakmanufaktur, Strassburg	—	137
" Werkzeugfabrik, Zornhoff	102*	98*
" Gesellsch. f. Jutespinnerei, Bischweiler, Stamm-Aktien	85	—
" Kalk- und Ziegelfabrik	73	—
Emmericher Creditbank	98	—
Engel-Brauerei Heidelberg	82	78
Erste Automatische Gussstahlkugelfabrik, Fischer, Schweinfurt, Vorz.-Akt.	100	—
" Elsass. mechan. Küferei, Frohinsholz	100	—
" Oesterreichische Glanzstoffabrik	220	—
" Deutsche Ramie-Ges. Emmendingen	—	335
" Erlanger Akt. Brauerei Vorz.-Akt.	85	—
Escher, Herm. & Alfred, A.-G., Chemnitz	125	—
Esslinger Brauereigesellschaft	50*	—
Etablissement Herzog, Logelbach	—	60*
Eupener Bierbrauerei-Gesellschaft, Eupen	92	—
" Creditbank	—	105
Europa Rückversicherungsges., Berlin	—	M. 550
Fabrik feiner Fleischw. Sauermann, Kulmbach	182	135
" für Gummilösung Kurth, Offenbach	—	118
Färberei Büschgens Akt.-Ges. Crefeld	—	72
" Glauchau	—	115
Fahr Gebr., Akt.-Ges., Pirmasens	195	—
Falzziegelei Alpirsbach in Alpirsbach	—	190
Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co.	—	155
Fehr & Wolff Akt.-Ges. Habelschwerdt	130	—
Feldschlösschen Brauerei, Weimar	—	100
Feuerversicherungsgesellschaft Rhein und Mosel, A.-G., Strassburg i. Els.	—	M. 825*
Filterfabrik Enzinger, Worms	—	124
Flachsspinnerei Osnabrück	—	55*
Fink Eisen- und Broncegiesserei, Mannheim	—	—
Frankenthaler Brauhaus	—	134
" Volksbank	—	120
Frankfurter Immobilien-Ges. Hansahaus	—	52*
" Metallwerk J. Patrick A.-G.	—	—
" Neues Theater	—	M. 120
" Palmengarten	—	M. 500
Franz Hartmann Sinalco-A.-G. Detmold	B	—
Friedrichshall Kaliwerke, Berlin	114	111
Fürstlich Bad Meinberg A.-G.	43*	—
Gasapparat und Gusswerk, Mainz	34	—
Gas- u. Elektrizitäts-Werke, Forbach i. L.	155	135
" St. Avold		
Gentinger Immob.-Ges. München	90*	—
Gebr. Adt, Forbach	140	—
" Nevoigt A.-G., Reichenbrand	95	—
" Vetter A.-G., Ziegelwerke, Pforzheim	—	118
Germania-Brauerei Hersel bei Bonn	193	—
Germania-Brauerei Mülheim, Stammaktien	—	—
" Vorzugs-Aktien	87	—
Germania-Linoleumwerke Bietigheim	—	—
Geestemünder Bank, Geestemünde	132	—
Giesserei Sugg & Co., Akt.-Ges. in München	70*	—
Glashütte St. Ingbert	—	166
Goehrig & Leuchs, Kesselfabr., Darmstadt, St.-A.	—	74*
" " Vorz.-A.	B	—
Görlitzer Aktien-Brauerei	—	300
Göttinger Bank	—	103
Grevener Baumwollspinnerei	—	149
Griebel'sche Brauerei, Eisfeld	94	—
Gronauer Bankverein ter Horst Ledeboer	127	122
Grund- und Hypothekenbank, Plauen	90	—
Grün & Bilfinger A.-G., Mannheim	131	126
Gummiwarenfabrik R. Polak A.-G., Waltershausen	151	—
Habermann & Guckes, A.-G., Kiel	—	125
Hafen- und Lagerhaus Akt.-Ges. Aken	92	—
Hagener Textilindustrie Gebr. Elbers	90	—
Halle'sche Malzfabrik, Halle a. S.	158	—
Hannoversche Kaliwerke	86	85
Hansa-Brauerei, Lübeck	145	—
Hansa-Bank Akt.-Ges. Mannheim	87*	—
Harburger Mühlenbetr., Harburg, zus. gel. Akt.	122	—
Hartweizengries und Teigwaren, Lambrecht	—	25*
Harzer Bankverein, Blankenburg	—	122
Hecht-Waldhornbrauerei Heidenheim	52	—
Heilbronner Baugesellschaft	100	—
" Gewerbekasse Akt.-Ges.	113	110
Heimstätten Akt.-Ges. Berlin	—	173
Heldburg, Aktien-Gesellschaft für Bergbau	91	—
„Helios" Elektr. Vorz.-Akt. inkl. Genussscheine	—	11⅛*
Helvetia Conservenfabrik, Grossgerau	—	119
Heminger Portland-Cementwerk A.-G., Saarburg	86	—
Herforder Diskontobank	119	—
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	90	—
Hessler & Herrmann, Chem. Fabrik Raguhn (Anh.)	—	G
Hildesheimer Aktienbrauerei	78	76
Hofbrauhaus Saarbrücken	95	—
Hofer Brauerei, Deininger Kronenbräu	—	80
Hohenlohesche Nährmittelfabrik, Akt.-Ges.	—	104
Hohenzollernhütte, Emden Vorz.-Akt.	42*	—
Holthaus Masch.-Fabr., Akt.-Ges., Dinklage	—	108
Holzstoff- und Papierfabriken Wasungen	68	—
Horch A. & Co., Motorwagenwerk, Zwickau	—	190
Hotel Kaiserhof, Wiesbaden	—	—
Immobilien-Akt.-Ges. Noris, Nürnberg	—	72*
Industriewerke Landsberg a. Lech	175	—
Ingolstädter Dampfziegelei	70	—
Innstadtbrauerei, Passau	—	100
Inselbrauerei Lindau i. B.	—	G
Internationale Sauerstoffgesellsch. A.-G., Berlin	—	124
Kabelwerke Duisburg	—	165
" Rheydt, Akt.-Ges.	—	120
Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach, Vor.-Akt.	—	155
Kaiserslauterer Guss- und Armaturwerk	—	182
Kalkwerk Bückweiler, A.-G., Bückweiler	102	—
" v. Rein & Stenger, Aschaffenburg	102	—
Kammgarn Spinnerei Bietigheim Stamm-Akt.	—	41*
" " Vorz.-Akt.	—	100
Kapuzinerbräu, Kulmbach, Vorz.-Akt.	—	72
Karlsruher Brauereiges. vorm. K. Schrempp	—	145
Kayserberger Talbahn Kolmar	73	—
Kieler Creditbank	—	142
" Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. C. Daevel	56	—
Knorr C. H. Aktien-Gesellsch., Heilbronn alte	191	—
Kochelbrauerei A.-G., München Stamm-Aktien	—	44*
" Vorz.-Akt.	—	78*
Kohlhof-Hotel, Heidelberg	46*	—

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Koechlin, Schmidt & Co., Stamm-Aktien	—	M. 600
" Vorz.-Aktien	—	76
Köln-Lindenthaler Metallwerke zus. Aktien	60	—
Kölner Russ-Fabriken	—	54*
Königsbacher Brauerei, Koblenz	—	104
Kohlensäure-Industrie, Eyach	106	—
Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei	—	239
Kraftfahrzeug-A.-G., Berlin	—	78
Kreis-Hypoth.-Bank, Lörrach	—	144
Krefelder Baumwollspinnerei	—	102
" Seidenfärberei, zus. gel. Aktien	—	37*
" Stahlwerk	—	136
Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn Lit. B	—	42*
" Jülicher Zuckerfabrik, Ameln, zus. Akt.	—	169*
" Ruhrorter Strassenbahngesellschaft	—	128
Kreuznacher Glashütte	—	270
" Seelbäder	—	85
Kühnle, Kopp & Kausch A.-G. Frankenthal	—	99
Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach	—	G
Kunayl & Co.	—	M. 680
Kunstmühle Aichach	—	60*
" Kinck, Godramstein	B	—
Lahrer Brauhaus	100	—
" Strassenbahn	30	—
Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer Nachf.	B	—
Landshuter Mühlenwerke, Vorzugs-Aktien	50	—
Landgräfl. Hessische conc. Landesbank	—	128
Landw. Maschinenf. Zimmermann Halle V. A.	117	—
" Maschinen Buxbaum Würzburg z. g. A.	90	—
Lederfabrik Faller A.-G., Rappoldsweiler/Els.	—	100
Leipziger Bankfabrik, A.-G. vorm. Wenck	42*	—
" Schnellpressenfabrik	75	—
" Spitzenfabrik, Barth & Co.	—	175
" Trikotagenfabrik	—	85
Lengericher Portland-Cement und Kalkwerke	83	—
Lenne, Elektr. u. Industrie-Werke, Werdohl	93	—
Limburger Fabrik und Hüttenverein	136	—
Lindes Eismaschinen	—	144
Linoleumfabrik Maximiliansau	—	84
Lokomotiv-Fabrik Krauss & Co., München	232	—
Lothringer Bau-Gesellschaft A.-G., Metz	40*	—
" Brauerei A.-G., Devant-les-Ponts alt.	—	230
" Lederwerke, St. Julien	—	95
" Ziegelwerke A.-G., Metz	58*	—
Löwenbrauerei Heilbronn excl. Gen.-Schein	95	—
" vorm. Busch, Annweiler	87	—
Mainzer Verlagsanstalt	135	—
Malzfabrik Eisleben	122	—
" Niedersedlitz	—	G
" Schweinfurt	—	G
Mark Portland Cementwerke	—	151
Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden	111*	—
Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn	—	138*
Maschinenfab. i. J. E. Christoph, Niesky	92	—
" Esslingen	109	—
" Esterer in Alt-Oetting	—	80
" Geislingen	—	57*
" Beckstroh & Schneider, Heidenau	—	86
" Venuleth & Ellenberger, Darmstadt	—	—
" vorm. Hartmann, Offenbach	50*	—
" Wagner, Köthen	95	—
" Wery A.-G., Zweibrücken	122	—
Mathildenhütte, Vorzugs-Aktien	105	—
" Stamm-Aktien	50*	—
Mayer & Co., Commanditges., Metz	—	133
Meanja Pflanzungs-Gesellschaft, Berlin	—	81
Mechanische Baumwollzwirnerei Kempten	—	G
" Bindfadenfabrik Schretzheim	—	G
" Bindfadenfabrik, Oberachern	—	185
" Leinensp. u. Weberei, Memmingen	—	68
" Netz-Fabrik und Weberei, Itzehoe	—	172
" Schuh- u. Schäfte-Fabrik, A.-G., Bamberg	107	—
" Seilerwarenfabrik, Bamberg	—	242
" Weberei, Ravensberg, Schildesche	193	—
" Weberei Zell	135	—
" Zwirnerei, Heilbronn vorm. Ackermann	—	460
Méguin & Co., A.-G., Dillingen	118	—
Meisenheim-Schmelzbacher Mälzerei	111	—
Merot frères, Bierbrauerei	—	164
Metall-Industrie Riehler, Pforzheim	—	135
Metall- und Lackierwarenfabrik Ludwigsburg	127	—
Metropoltheater Berlin	164	—
Metzeler & Co., München	—	102
Metzer Brauerei	98	—
Meyer Rud. A.-G. für Maschinen u. Bergbau Mülheim-Ruhr	109	—
Michelsbräu Babenhausen	B	—
Mittelbad. Brauereigesellsch. z. Greifen, A.-G.	39*	—
Mitteldeutsche Treuhandgesellschaft	—	90
Mosbacher Aktienbrauerei vormals Hübner	90	—
Motorenfabrik Darmstadt Vorz.-Akt.	60	—
Mühlburger Brauerei (Seldeneck)	104	99
Mühlenthaler Spinnerei	88	—
Müller, Reinhard, Akt.-Ges., Gutach	—	100
Mühlenthaler's Buch- u. Kunstdruckerei, A.-G., München	100	97
Münden-Hildesheimer Gummiwaren-Fabriken	—	150
Munderkinger Stadtmühle	29*	—
Murgtal-Brauerei v. Degler Gaggenau	—	83
Mackenheimer Metallkapseln- und Kellereimaschinen-Fabrik	135	—
Neckar-Dampfschiffahrts-Ges., Heilbronn	93	—
Neckarsulmer Fahrradwerke	—	—
„Neptun" Versich.-Gesellschaft, Frankfurt	—	M. 700
Neue Baumwollspinnerei Colmar	—	150
" Tuchmanufactur, Bischweiler	—	123
Nonnessen, Bergbau-Gesellschaft	—	252
Neusser Lagerhaus-Gesellschaft	—	102
" Papier- und Pergamentfabrik	—	138
Niederr. Dampfschleppschiff., Düsseldorf	—	30
Niederrhein. Flachsspinnerei, Dülken	—	165
Norddeutsche Cellulosefabrik, Syndikats lich	180	—
" Kohlen- u. Kokswerke, Hamburg	110	—
Nordhäuser Aktien-Spritfabrik	—	294
" Kaliwerke, vollbez.	129	125
Nordhausener Aktienbrauerei	128	—
Nordhausen-Wernigerode E.-B. Akt. Lit. B	66*	—
Nürnberger Feuerlöschgeräte- u. Masch.-Fabr.	82	—
" Lagerhaus-Ges., Nürnberg	—	83*
" Lebensversicherungsbank	—	118
Nürnberg-Süd, Terrain-Aktien-Gesellschaft	78*	—
Nüscke & Co., Maschinenbau, Stettin	65	—
Oberbayr. Zellstoff- u. Papierfabr. München	B	—
Oberkasseler Bierbrauerei-Gesellschaft	—	230
Oberfränkische Bank	—	84
Oberrhein. Elektrizitätswerke, Wiesloch	—	21
Offenburger Spinnerei	—	66*
Oldenburger Glashütte	120	—
Optische Anstalt C. P. Goerz, Friedenau	—	225
Ostpreussische Handelsmühlen, Neumühl	23*	—
Ottweiler Bierbrauerei, v. Carl Simon	119	—
Pacific Phosphate Shares alte	—	£ 9⅛
" " " junge	—	£ 8
" " " 7% prefered shares	—	24 sh 6
Papierfabrik Baienfurt in Württemberg	206	—
" Scheitz alte	—	130
Papyrolinwerk und Convertfabrik Konstanz	—	G
Papyrus A.-G., Mannheim	115	—
Penig Philipp, Gummiwarenf. Leipzig	—	191
Perthes Fr. A., Akt.-Ges. Gotha Vorz.-Akt.	—	103
Petzelsche Terrainges. München-Riesenfeld	22	—
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke	—	112
" Malzfabrik Mannheim	B	—
" Textilindustrie Otterberg	75	—
Pforzheimer Bankverein	122	—
Pittler Motorwagenbau, Anteile	69	—
Plauener Bank	—	115
Pohlig, Seilbahnen, Köln-Zollstock	—	106
Portland-Cementwerk, Berka a. Ilm	—	50*
Portland-Cementfabrik Drachenburg	60	—
" Cementfabrik Hembach	166	—
Porzellanfabrik E. & A. Müller Schönwald	—	114
" Stadtlengsfeld	80	—
" Waldsassen, Bareuther & Co.	225	—
Prestowerke, A.-G. Chemnitz	115	111
Press- und Walzwerk, Reisholz	—	49*
Preuss. Rückversicherungs-A.-G. Berlin	—	M. 410
Rappoltsweiler Strassenbahn A.-G.	—	166
Ratzeburger Aktienbrauerei	—	124
Regensburger Brauhaus vorm. Zahn V.-Akt.	—	98

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Rheinau-Terraingesellschaft	—	190*
Rheinische Automobil-Ges., A.-G., Mannheim	150	—
" Akt.-Ges. für Papierfabrikat. Neuss	55	—
" Bergbau- u. Hüttenwesen Duisburg	—	138*
" Glashütte Akt.-Ges., Köln	87*	—
" Kunstseidefabrik, Aachen	—	G
" Lederwerke, Saarbrücken	—	135
" Linoleumwerke Bedburg	—	87*
" Metallwarenfabrik, Genussscheine	M. 295	M. 285
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	102	—
Rhein- und Seeschiffahrt-Akt.-Ges., Cöln	77*	—
Rheinisch-Westf. Elektrizitäts-Werk, Essen	147	146
" Kupferwerke, Olpe	140	—
Rheinmühlenwerke, Mannheim	140	—
Rodi & Wienenberger, Bijouterie, Pforzheim	—	118
Rommel, Weiss & Co., Mülheim	50	—
Ronnenberg Alkaliwerke, Hannover	117	114
Rosiny Mühlen-Akt.-Ges., Duisburg	—	135
Rottweiler Pfauenbrauerei	58	—
Ruhrwerke, Akt.-Ges., Arnsberg	—	80
Saardruckerei, St. Johann a. S.	—	G
Saccharin-Fabrik Akt.-Ges., vorm. Fahlberg, List & Co. in Salbke-Westerhüsen	—	93
Sächsische Glaswerke, Deuben, Vorz.-Akt.	53	—
Sächs. Thür. Ges. f. Licht und Kraft	95	—
" " Kalksteinverwertung A.-G.	—	84
Sächsische Tüllfabrik A.-G., Kappel	217	212
Sägewerk, Sommersbach-Isny, Vorz.-Akt.	47*	—
Saline Ludwigshall, Wimpfen	—	255*
Salzwerke Heilbronn	—	162
Sangerhauser Feilenfabrik	77	72
Scheidhauer & Giessing A.-G. Duisburg	173	167
Schiffs- u. Maschinenbau A.-G. Mannheim, St.-A.	—	35*
" " " Vorz.-A.	—	39*
Schillerwerk Godesberg A.-G. Godesberg	—	—
Schleipen & Erkens Akt.-Ges., Jülich	—	112
Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn	—	90
Schlosshotel und Hotel Bellevue, Heidelberg	—	45*
Schroyer'sche Bierbrauerei A.-G. Hasserode	114	—
Schuchmann-Brauerei, Säckingen	82	—
Seelig Emil, Aktien-Gesellschaft, Heilbronn	—	—
Sektkellerei Geor. Feist, Frankfurt	107	G
" J. Oppmann, Würzburg	159	—
" Kupferberg & Co.	184	—
Semmler & Steyberg A.-G.	185	—
Sickingerbräu Landstuhl	55	—
Sloman R. M. & Cie., Salpeterwerke, Hamburg	240	—
Speditions- und Lagerhaus A.-G., Aachen	—	290
Spinnerei Deutschland, Gronau	—	180
Spinnerei Neunof, Hof i. Bay.	170	—
Spinnerei und Weberei, Huttenheim-Benfeld, Genussscheine	M. 20	—
" " " Kottern	—	170
" " " Steinen	M. 1750	—
" " " Weingarten	86	—
Sprengstoff-Fabriken Hoppecke, Düsseldorf	99	—
Südd. Baumwollindustrie, Kuchen	—	134
" Cementwerke A.-G., Neunkirchen	75*	—
" Jute-Industrie, Mannheim	115	—
" Kabelwerke Mannheim, Genussscheine	—	M. 170
" Rückvers.-Akt.-Ges., München	—	M. 675*
" Terrain-Akt.-Ges., München	B	—
" Wasserwerke, Frankfurt a. M.	—	15*
St. Avolder Brauerei	83	—
Stahlwerk Mannheim	—	113
Steiners Paradebettenfabrik	155	—
Steingutfabrik Grünstadt	70	—
Sternbrauerei Kray	—	99*
Strassb. Münsterbräu A.-G., Strassb.-Schiltigh.	161	—
Strassburger Strassenbahn	—	125
Stuttgarter Gewerbekasse	—	129
" Bäckermühle, Esslingen	135	—
" Immobilien- und Bau-Geschäft	181	—
" Mit- und Rückvers.-Ges.	—	M. 550
" Pfandleihanstalt	—	90
Terrain Akt.-Ges. Bavaria, München	30	—
" " München-Nord-Ost	50*	—
" " München Schwabing Stamm	29*	24*
Terrain- und Bauges. München-Ost	B	—
Terrain-Gesellschaft Gräfelfing	B	—
Terrain-Bauges. Südende, Karlsruhe	—	25*
Tetinger Falzziegelei & Verblendsteinfabrik	65	—
Thüringer Bierwesselfabrik, Königsee	114	—
Thüringer Malzfabrik, Langensalza	115	—
Trockenplattenfabrik Schleussner	—	108
Tüllfabrik Mehlauer	110	—
Uhrenfabrik Furtwängler Söhne, Furtwangen	82	—
" Villingen	40*	—
Ulmer Brauereigesellschaft, Stamm-Aktien	44*	—
" " Vorzugs-Aktien	B	—
Ulrich, Max & Co., Commandit-Ges., Berlin	45	—
Unionbrauerei Düsseldorf	49*	—
" Karlsruhe	—	41*
" Hamburg	50	—
Unionwerke A.-G., Fabr. f. Brauereieinrichtung	—	126
Verein für chemische Industrie, Mainz	245	237
Ver. Brauereien Silber & Speiser, Reutlingen	—	67*
" Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu A.-G. Waldshut	75	—
" chem. Fabriken Ottensen-Brandenburg	—	45
" Deckenfabrik Calw	186	—
" Eisenacher Brauereien	112	—
" Filzfabriken Giengen	—	169
" Farbwerke W. Urban & Cie. Kassel	—	97
" Flanschenfabrik und Stanzwerke, Regis	134	129
" Geldschrankfabriken Stuttgart zus. Akt.	92	—
" Grossalmeroder Thonwerke	100	—
" Kunstmühlen, Landshut, vorm. Krämer	—	G
" Norddeutsche Mineralölwerke zus. gel.	—	82*
" Schuhleistenfabriken Fulda, Genussscheine	—	M. 420
Vereinigte Werkstätten f. Kunst im Handwerk	95	—
Vereinsbank Kiel	135	—
Vereinsbrauerei Höhscheid	40	—
Verlagsanstalt Gust. Braunbeck A.-G. Berlin	118	—
Vermögensverwaltungs-Stelle für Offiziere und Beamte, Berlin	—	4*
„Vita", Lebensversicherungs-Ges., Mannheim	—	M. 525
Vogtländisches Elektrizitätswerk Trieb	—	102
Volksbank Mülhausen i. Els.	—	M. 98
Vollhom, Seil- und Kabelwerke, Frankfurt a. M.	—	144
Waggonfabrik Rastatt	96	—
" Uerdingen	138	—
Waldhof Bahn-Gesellschaft	—	99
Warps Spinnerei und Stärkerei	138	—
Weiländische Druckerei Aschaffenburg	—	125*
Weissenhof-Akt.-Ges., Stuttgart	89*	86*
Werkzeug-Maschinen Akt.-Ges., Köln	100	—
Weseler Bank	—	153
" Portland-Cement u. Thonwerke, Vz.-Akt.	39	—
Wesermühle Hameln	73	—
Westafr. Pflanzungs-Ges. Bibundi	58	62
Westdeutscher Bankverein Hagen	—	100
Westd. Jutespinnerei u. Weberei Beuel G.-Sch.	M. 150	—
" Sprengstoffwerke Hagen, Vorz.-Aktien	114	109
" " Stamm-Akt.	105	98
" Vereinsbank, Münster	—	97
" Versicherungsbank	—	M. 1050
Westdeutsches Eisenwerk Kray	173	—
Westfälische Metall-Industrie, Lippstadt	151	141
Weyersberg, Kirschbaum & Co., A.-G.	114	—
Wittener Walzmühle	68	—
Wolfram-Lampen-Akt.-Ges., Augsburg, Lit. A	79*	—
" " " B	56*	—
Württemberg. Baumwollspinnerei u. Weberei, Esslingen	—	158
" Hossmannfakt., Bayer & Leibfried	98	—
" Kattun-Manufakt., Heidenheim	283	—
" Leinen-Industrie, Blaubeuren	—	99
" Metallwarenfabrik, Geislingen	—	450
" Portland-Cementfabrik, Lauffen	99	—
Ziegelwerke Ludwigsburg Gansenmüller	—	100
Zoologischer Garten, Berlin	—	M. 20
" Frankfurt	M. 880	M. 875
Zuckerfabrik Bauerwitz	—	95
" Ceres, Dirschau	—	125
" Gross-Gerau	145	—
" Heilbronn	162*	159*
" Kujavien	—	208
" Stuttgart	178	—
" Tucano	—	300
Zucker & Co., Erlangen	120	114

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bezw. Selbstverkäufer. **Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.**

MARCHIVUM

Programm

zur

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

Vorfeier:

Donnerstag, den 26. Januar 1911:

Nachmittags 3 Uhr: Schulfeiern der höheren Lehranstalten.
Abends ½7 Uhr: Glockenläuten und Böllerschießen.
Abends ½9 Uhr: Zapfenstreich, ausgeführt von der Kapelle des Grenadierregiments, vom Schloß ausgehend.

Hauptfeier:

Freitag, den 27. Januar 1911:

Morgens ½8 Uhr: Wecken, ausgeführt von der Kapelle des Grenadierregiments und Böllerschießen.
Morgens ½10 Uhr: Festgottesdienst in der Trinitatis-, Jesuiten- und Schloßkirche (für Altkatholiken) und in der Synagoge.
Morgens ½12 Uhr: Parade auf dem Schloßplatz.
Nachmittags ½2 Uhr: Festessen (trockenes Gedeck 4.— ℳ und Musik 50 ₰) in der Wandelhalle des Rosengartens. Zugang durch das Restaurant. Die Plätze für die Teilnehmer werden von der Kommission belegt.
Abends 7½ Uhr: Festvorstellung im Großherzogl. Hoftheater (Der Prinz von Homburg von Kleist.)

Vorstehendes Programm bringen wir zur öffentlichen Kenntnis und beehren uns, die Einwohner Mannheims zur Teilnahme an dieser Feier ganz ergebenst einzuladen.

Damit verbinden wir das Ersuchen, am Festtage die Häuser festlich zu beflaggen. 767

Einzeichnungen für das Festessen (ℳ 4.50 mit Musik ohne Wein) liegen auf dem Rathaus (Rathaus) und im Rosengarten-Restaurant auf.

Mannheim, den 15. Januar 1911.

Der Gr. Amtsvorstand: Dr. Clemm. Der Oberbürgermeister: Martin.

Zahnatelier H. W. Rosenfelder Dentist
S 2, 3. Tel. 3340.

Verein der Mannheimer Wirte.

Eingetragener Verein. Gegründet 1884.

Todes-Anzeige.

Unsern verehrl. Mitgliedern die traurige Nachricht, daß die Gattin unseres Kollegen Gustav Link

Frau Emma Link

am 16. d. Mts. mit Tod abgegangen ist. 21674

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch nachmittags 4 Uhr** in **Heidelberg** von der Friedhofkapelle aus statt.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Todes unseres geliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn

Wilhelm Maier

Strassenbahn-Kassier

sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 16. Januar 1911. 19015

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag
sind die letzten Tage unseres grossen

Inventur-Räumungs-Verkaufs.

Um eine möglichst vollständige Räumung zu erzielen,
- - sind die Preise zum Teil nochmals ermässigt. - -

Garnierte Damenhüte ohne Rücksicht auf deren Wert 1.90 3.90 6.50
Leere Hutformen . Stück 95 Pfg. | Straussfedern . . Stück 3.90 6.50
Blumen-Piquet 5 25 45 Pfg. | Reiher schwarz u. farb. 1.25 50 38 Pfg.
Ein Posten Kindermäntel u. -Jacken Eisfell und gestrickt . . . Stück 1.95 2.95
Ein Posten Kissenbezüge . . . . . Stück 98 Pfg. 1.25 1.38 1.85
Ein Posten Zurückges. einzelne Handarbeiten vorgezeichnet, angefangen u. fertig, bis zu 50% ermässigt.
Sämtliche Pelzwaren soweit solche nicht schon um mehr ermässigt sind, mit 20% Rabatt.
Blusen in allen Arten und Ausführungen . . . . jetzt Stück 48 Pfg. 1.18 2.00 3.00
Unterröcke . . Stück 1.95 2.95 3.95 | Unterröcke Seide . . Stück 6.90 8.75
Ein Posten Kinder-Reform-Schürzen aus gestr. Siamosen, Länge 45 bis 75 cm . . . durchweg Stück 98 Pfg.
Ein Posten Damen-Reform-Schürzen aus gestr. Siamosen . . Stück 2.25 1.25
Ein Posten Hausschürzen aus bestem Siamosen, mit Volant und Tasche . Stück 98 Pfg.
Ein Posten Frack-Corsetts aus Satin, Stück 1.95 aus prima Cöper, m. Strumpfh., St. 3.90

Garantie-Schirme
für Damen und Herren aus bestem Gloria mit schönen Stöcken . . . . Stück 3.90

Entoutcas!
aus prima halbseidnem Taffet in marine, lila, grün mit aparten Griffen . . . . Stück 4.90

Ein Posten Kinder-Regenschirme . . . . . Stück 1.25
Reinleinene Taschentücher mit handgestickter Ecke . . . . Stück 39 Pfg.

Handschuhe
Grosse Posten bedeutend im Preise ermässigt
Paar 8, 25, 48 78 Pfg.

Wäsche-Stickereien
Festons und Einsätze
vorwiegend Schweizer Fabrikat, Stück ca. 4½ m
45 Pfg. 95 Pfg. 1.45 1.95

Damenhandtaschen
Grosse Gelegenheit Stück 48 Pfg. 98 Pfg. 2.75 3.75 4.90

HIRSCHLAND

Mannheim, an den Planken.

Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

47) (Fortsetzung.)

Mit Ungeduld hatte die Baronin Brücken Yvonne schon erwartet. Nun die Nichte in den Besitz solcher Reichtümer gekommen war, betrachtete sie sie mit anderen Augen, und ihr sehnlichster Wunsch war jetzt eine Verbindung Yvonnes mit Lutz.

Unzählige Vorwürfe hatte sie sich schon wegen ihres damaligen Widerstandes gemacht. Aber wer hätte das ahnen können!

Mehr oder minder versteckten Bemerkungen Hertas war Yvonne ausgewichen; sie verstand wohl, wohinaus man wollte; doch das war für sie abgetan.

Jetzt saß sie im Arbeitszimmer der Großmutter, und sie beide sahen die vielen Papiere und Schreiben gründlich durch.

„Wenn Papa das erlebt hätte!" dachte Yvonne mit einem Gefühl der Wehmut und Genugtuung. „Wie würde er sich um Mamas willen gefreut haben!"

Die Großmutter erklärte verschiedenes.

„Du darfst in Geldsachen nicht mehr unerfahren bleiben, Yvonne. Wenn Du auch Dein großes Vermögen nicht selbst verwalten kannst, so ist es doch wesentlich. Du verstehst etwas davon, Wäre Baron Brücken, Tante Alines Mann, ein besserer Rechner gewesen, so stände es besser um Bernried. Ich habe manche Sorge dadurch gehabt."

Mit klaren Augen sah Yvonne sie an.

„Großmama, wenn ich Dir das jetzt ein wenig erleichtern könnte!"

„Nein, Yvonne, ich danke Dir, es ist nicht nötig, sonst würde ich nie diese Aeußerung getan haben. Für meine Tochter und ihre Kinder ist ausreichend gesorgt. Wenn nur Lutz nicht immer wieder" —

Sie brach kurz ab und preßte die Lippen aufeinander, als habe sie zu viel gesagt, und sprach dann gleich wieder von etwas anderem.

Der alte Kroßmann trat ein, eine Karte in der Hand.

„Der Herr bittet Frau Gräfin um eine Unterredung."

„Karl Albert Kestner?" las diese fragend. „Ich kenne ihn nicht."

„Er meinte, es sei dringend; er war schon mal hier", sagte Kroßmann mit Betonung.

Da verstand die Gräfin. Sie erhob sich. Das stolze Gesicht war einen Schein bleicher.

„Ich bin bald wieder da, Yvonne." Und mit schweren Schritten ging sie zur Tür hinaus.

„Komtesse Yvonnchen", flüsterte der Alte, „der bringt nichts Gutes. Da ist gewiß wieder was mit Herrn Lutz. Ja, ja!" Er seufzte tief.

„Um Gottes willen, Kroßmann!"

„Ja, ja, mir tut die arme Gnädige leid. Was hat sie, solange Komteßchen fort sind, für Sorgen gehabt, und nur wegen Herrn Lutz," nickte er bekümmert.

Entschlossen stand Yvonne auf. „Ich gehe hinüber."

„Ach ja, wenn Komteßchen das tun wollten und der Frau Gräfin die Aufregung ersparen. Komteßchen können es ja jetzt — und es ist immer die Großmama."

Sie verstand ihn und streckte ihm die Hand entgegen. „Mein guter, alter Kroßmann!"

Sie begab sich in den Empfangssalon, und ihr Blick umfaßte die Großmutter, die, einer Statue gleich, auf einem der hohen Lehnstühle saß, ihr gegenüber ein kleiner, beleibter Herr, der lebhaft gestikulierend vor ihr stand. Er war mit krämerhafter Eleganz gekleidet; eine dicke, goldene Uhrkette legte sich breit über das wohlgepflegte Bäuchlein; aufdringlich funkelten aus der grellbunten Krawatte und an den dicken Fingern die Brillanten.

Er machte einen sehr unsympathischen Eindruck, dieser Herr Karl Albert Kestner; listig funkelten seine kleinen, schwarzen Augen. Er hatte ein Papier in der Hand, das er der Gräfin dicht vor das Gesicht hielt; sie griff danach, doch ließ er es nicht aus den Fingern.

Er sagte gerade: „Und da hatte ich mir denn erlaubt, weil ich gerade hier in der Nähe zu tun hatte, der gnädigen Frau Gräfin meine Aufwartung zu machen. Der junge Herr Baron sagte mir, die gnädige Frau Gräfin hätten schon alles arrangiert und würden den Wechsel bezahlen."

Diese nickte nur statt aller Antwort und blickte mit eigentümlich starren Augen auf das Stück Papier.

„Heiliger Gott!" dachte Yvonne. „Bin ich zu spät gekommen? Das ist doch der Wechsel, um den Lutz solche Angst hatte und von dem Großmama nichts erfahren sollte."

Schnell trat sie neben die Gräfin. Der Mann stockte in seiner Rede und blickte in heller Begeisterung auf das schöne Mädchen, sich unzählige Male verneigend.

Ohne weiteres nahm ihm Yvonne das Papier aus der Hand.

Mit einem Schrei fast wollte er es ihr wieder entreißen. Sie sah ihn groß und stolz an.

„Was denken Sie von mir? Ich werde Ihnen den Wechsel doch nicht unterschlagen!"

Er verneigte sich demütig und murmelte allerlei, aus dem hervorklang, wie wichtig und unersetzlich und kostbar ihm das Papierchen sei. Yvonne blickte darauf, und da sah sie die charakteristischen Schriftzüge der Großmutter — Leontine, Gräfin Laßberg! —

Dann wußte doch diese darum, und Lutz hatte sie belogen, wollte das Geld für etwas anderes. Ein Gefühl der Empörung gegen den leichtsinnigen Vetter quoll in ihr empor. Sie sah die Großmutter an. Deren Starrheit fiel ihr auf; sie schien um Jahre gealtert, und wie erloschen blickten ihre Augen.

Oder wußte die Gräfin doch nichts von dem Wechsel — und Lutz hatte selbst — — Ein jäher Schreck drohte ihr Herz stillstehen lassen. Wie Schuppen fiel es ihr von den Augen.

Jetzt war es ihr klar. Daher auch Lutz' grenzenlose Verstörtheit, seine Verzweiflung. Er selbst hatte den Namenszug der Großmutter auf den Wechsel gesetzt, um sich Geld zu verschaffen. Dann hatte er ja gefälscht!

Tapfer unterdrückte sie den grenzenlosen Schrecken bei dieser Entdeckung. Jetzt hieß es, allen Mut zusammennehmen, damit der Mann keinen Argwohn schöpfte — er blickte jetzt schon so schlau und verdächtig von einer zur anderen.

Noch immer hielt Yvonne das verhängnisvolle Papier in der Hand.

„Allerdings, Herr" —

„Kestner, gnädigste Komtesse, Kestner!" dienerte er.

„Allerdings, Herr Kestner, es hat seine Richtigkeit. Aber der Wechsel ist doch erst übermorgen, am dreiundzwanzigsten, fällig" —

(Fortsetzung folgt.)

Elektrisch betriebene 7275
Entstaubungs-Anlagen
stationär und transportabel in vollkommenster Ausführung.
Stotz & Cie.
Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 8/9.
Hauptvertretung der Osramlampe.

MARCHIVUM

Sensation. Schürzen-Tage.

Durch persönlichen Einkauf war es uns möglich, von unseren Lieferanten grosse Lagerposten gediegener Schürzen **ganz bedeutend unter Preis** zu erwerben.

Diesen so überaus günstigen Einkauf wollen wir unserer Kundschaft voll und ganz zu Gute kommen lassen.

Einige Beispiele aus unserem Spezial-Angebot:

Hausschürzen aus guten Siamosen-Stoffen mit Volant und Tasche . . . . . **95** Pfg.

Zierschürzen aus prima Satin in aparten türkischen Mustern . . . . mit Träger **1.10** ohne Träger **65** Pfg.

Zierschürzen weiss Mieder-Façon und reicher Stick.-Garnierung **1.25** **95** Pfg.

Kinder-Schürzen Reform-Hänger aus gestreiften Siamosen-Stoffen . . . Gr. 45-50 **38**, 55-65 **58**, 65-100 **78** Pfg.

Kinder-Schürzen Reform- u. Kimono-Façon aus solid. Siamosenstoffen sowie schönen türkischen Dessins Gr. 45-55 **78**, 60-75 **98**, 80-110 **1.20** Pfg.

Kinder-Schürzen – weiss Hänger-Façon mit Stickerei-Einsatz und Spitze . . . Grösse 45-70 **85** Pfg.

Knaben-Schürzen in verschiedenen Dessins und originellen Mustern . Grösse 45-60 **55** Pfg.

Empire Schürze solide Qualität in türkischen, sowie anderen modernen Farben **1.55**

Blusenschürzen mit Blenden-Garnierung, Volant und Tasche, schöne Dessins **1.65**

Prinzess- und Minder-Schürzen in prima Qualitäten u. reichen Garnierungen **1.95**

Die Besichtigung unseres Spezial-Schürzenfensters wird das verehrl. Publikum von der ausserordentlichen Preiswürdigkeit überzeugen.

Unser Inventur-Ausverkauf endet **Samstag, den 21. Jan.** und werden die noch vorhandenen Vorräte zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

B. Kaufmann & Co. P 1, 1

Solange Vorrat.

S 3, 10 S 3, 10

Versteigerung.

Donnerstag, den 19. Januar, nachmittags ½3 Uhr versteigere ich in meinem Lokal S 3, 10 folgendes: Besseres Schlafzimmer, pol., m. groß. Spiegelschrank m. Wäscheeinteilg., Pitsch pine-Küche m. Linoleum-Einlage, bess. Diwan, fast neue Federbettung, Uhr, Spiegelschrank, pol., m. Schubkasten, dazu bess. Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz, Nachttisch m. Marmor, pol. Kommode, Sekretär, Partie Oelgemälde (antik), Schreibmaschine, bess. Ladeneinricht. für größ. Modewarengeschäft, Grammophon m. Platten, getragene Kleider u. a. m.

Ferner verkaufe: Besseres Schlaf- und Speisezimmer, schwere Pitsch pine-Küche, 2 egale hoch, pol. Betten m. Kapokmatratzen, Partie schw. Seide, prima Qualität, bess. Stoffe für Herren-Anzüge, prima schwarzes Damentuch.

Besichtigung und Kauf von morgens 9 Uhr ab. 56643

Hch. Seel, Auktionator, S 3, 10. Telephon 4506.

Verkauf

Wegen Platzmangel!

ca. 10 Mahagoni-Schlafzimmer und ebenso Speisezimmer
ca. 20 pol. Schlafzimmer
ca. 30 pol. Vertikos
ca. 50 pol. Kleiderschränke und Spiegelschränke
ca. 50 Diwans
ca. 50 kompl. Küchen und Küchenschränke

zu noch nie dagewesenen billigen

Spottpreisen

abzugeben.

Badische Möbel- und Betten-Industrie
Herm. Graff
Nur Schwetzingerstr. Ecke Heinrich Lanzstrasse.

Stellen finden

Tüchtiger **Elektromonteur** sofort gesucht 56649
Gg. Greulich, Windeckstr 47

! Nur kurze Zeit !

Ab heute ist im

Union-Theater U.-T. P 6.23|24 P 6. 23|24

der neueste aktuelle Schlager:

Der Anarchisten-Aufruhr in Houndsditsch bei London

als Einlage zu dem phänomenalen

Gala-Programm

zu sehen. 13080

Versteigerungs-Zurücknahme.

Die auf **Mittwoch, den 18. Jan., nachmittags 2 Uhr** anberaumte Versteigerung von Maschinen etc. mit Zusammenkunft in U 5, 16 findet **nicht** statt. 56636

Mannheim, 17. Jan. 1911.
Haag, Gerichtsvollzieher.

Kind feiner Herkunft wird von besserem Ehepaar adoptiert oder in liebev. Pension genomm. Off. u. Nr. 43874 a. d. Exp.

Schwarzer Pudel zugelaufen. Abzuhol. Käfertalerstraße 35. 566 0

Saalbau-Theater

Sensationell!

Die Jagd auf die **Mörder von Houndsditch** und die übrigen **8** **erstklassigen Attraktionen**

Beginn der Vorstellungen:
Werktags von 3—11 Uhr
Sonntags von 2—11 Uhr
13093

Suche für sofort od. spätest. 1. Februar erfahrenes **Mädchen** für Hausarbeit. 6644
Näher, **Rheinvillenstr. 9** part., links.

Gesucht auf 1. Febr. eine **Köchin** und ein **Zimmermädchen,** welches gut bügeln kann.
56635 **M 7, 24** 2. St.

Musikverein.

Mittwoch, den 8. Februar, abends ½7 Uhr in der Aula der Luisenschule

Außerordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Genehmigung der neuen Satzungen
2. Neuwahlen.

Hierzu werden die verehrl. Mitglieder eingeladen.

21677 **Der Vorstand.**

Handels-Hochschule Mannheim

A 4, 1.

Vortrags-Zyklus

des Geheimen Hofrats Prof. Dr. Ostwald-Leipzig über

„Große Männer"

am 12., 13., 16., 17., 18., und 19. Januar 1911, abends 8—9 Uhr, in der Aula der Handels-Hochschule.

Vortrags-Thema für Mittwoch, 18. Januar 1911:

„Forschung und Lehre".

Eintrittskarten zum Preise von 3 Mk. für den ganzen Zyklus und 1 Mk. für den Einzelvortrag sind erhältlich:

Im Sekretariat der Handels-Hochschule, im Verkehrsverein, beim kaufm. Verein, bei den Geschäftsstellen des Vereins für Handlungs-Commis von 1858 (O 7, 24 und des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes (T 6, 29) bei den Buchhandlungen: Aletter (O 3, 8), Hermann (O 3, 6) und Remnich (N 3, 7/8), am Zeitungskiosk und bei der Stadtkasse (Schalter 7). 771

in **Ludwigshafen** bei der Buchh. A. Lauterborn;
in **Heidelberg** bei der Hofmusikalienhandlung E. Pfeiffer und bei der Akademischen Quästur der Universität Heidelberg.

Q 4, 13 „Weinrestaurant Biedermeier" Q 4, 13

Morgen Donnerstag

Großes Schlachtfest

Weißfleisch mit Kraut.
Hausgemachte Wurst.

Samstag und Sonntag

Hausgemachte Bock- und Bratwürste mit Kraut.

Wozu höfl. einladet **Wilhelm Lindenmann.**

Stellen finden.

Mitarbeiter-Filialleiter.

Von erstkl. Patentbureau tücht. Ingenieur (Dipl.-Ing. bevorz.) od. Kaufm., mögl. m. Beziehg. z. Industrie- u. Erfinderkr. ges. Erforderl. Kapital ca. 5 Mille (Selbstverwaltg.). Für gew. energ. Herren vorzügliche Existenz. Beste Refer. Bedingung. Vollst. Angeb. unt. V 98 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 7296

---

2 tüchtige selbständige Modellschreiner für dauernde Arbeit sofort gesucht. Offerten unter Nr. 56645 an die Expedition ds. Blattes. 56645

Kinderl. Monatsfrau sof. gesucht Rheinhäuserstr. 6 1 Tr. l.

Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1.
Annoncen-Annahme zu Originalpreisen für alle Zeitungen der Welt.

MARCHIVUM

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Mittwoch, den 18. Jan. 1911.
Bei aufgehobenem Abonnement.
(Vorrecht C)
1. Gastspiel Fritz Feinhals aus München
Kgl. Bayr. Kammersänger

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Felix Lederer.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Wilhelm Fenten
Senta, seine Tochter	Hanna von Granfelt
Erik, ein Jäger	Jacques Decker
Mary, Sentas Amme	Betty Kofler
Der Steuermann Dalands	Max Felmy
Der Holländer	* *

* * * Holländer . . . . Fritz Feinhals a. G.
Matrosen des Norwegers
Die Mannschaft des fliegenden Holländers.
Norwegische Mädchen und Frauen.
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende ½10 Uhr

Während der Ouverture und nach Beginn findet kein Einlaß mehr statt, da die Oper ohne Pause durchgespielt wird.

Hohe Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Donnerstag, 19. Jan. 1911. 27. Vorstellg. im Abonn. D.
Uraufführung:
Die Waldschnepfe.
Anfang 7½ Uhr.

Neues Theater im Rosengarten

Donnerstag, 19. Januar:
Der fidele Bauer.
Anfang 8 Uhr.

Apollo Theater

Das sensationelle Novitäten-Programm.
Amerikas Stolz!
Fregolia einzig existierende Verwandlungs-Künstlerin!
Grete Gallus
Deutschlands populärste Humoristin in ihrer „Danny Gürtler Parodie".
Moris Cronin Companie
Der mysteriöse Speise-Salon.
Else van Roy & Co.
konkurrenzloser Rollschuh-Tanz-Akt
dazu ein Sensations-Programm!
Täglich nach Schluss der Vorstellung
Trocadero-Cabaret.
Oskar Hermann Röhr.
Im Restaurant **D'Alsace:** Täglich **Künstler-Konzerte** der Kapelle „Didi".

„Hohenstaufen", Q 3, 2|3.
Täglich große Konzerte erstklassige Damenkapelle.
Ausschank von F. Höpfner-Bier, Karlsruhe.
Reichhaltige Abendkarte. 13030

Börsen-Café E 4, 13 im Börsengebäude
Täglich hervorragende :: **KONZERTE** ::
der schwed. National-Damen-Kapelle (Dr R. Politz) 12662

Restaur. Storchen, K 1, 4

Neu eröffnet. 12648
Jean Franks Burlesken-Ensemble

Kopfwaschen u. Haarpflege

11266
für Damen

bei jeder Witterung; vollständiges Trocknen der Haare. Erkältung ausgeschlossen. Verwende meine vorzügliche Thee-Shampoon, Eigelb Shampoon. Kopfmassage. — Aufmerks. Bedienung. — Sachgem. Behandlg.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
Heinr. Urbach
Telephon 3868. Planken, D 3, 8, 1 Treppe.

S 2, 7 • Bettfedern-Reinigung • S 2, 7
J. Hauschild Wwe.
Erste fachmännische, größte u. leistungsfähigste Anstalt mit Dampf u. elektrischem Kraftbetrieb.
Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. 10984

Selten günstige Gelegenheit!

Gegen monatliche Ratenzahlung ohne Preisaufschlag

und unter strengster Verschwiegenheit erhalten Sie von einem grossen und reellen **Spezial-Teppich- u. Linoleum-Haus** seine Artikel, wie:
Teppiche, Gardinen, Leinen, Plüsch- u. Tuch-Garnituren (von eigenem Dekorateur angemacht), **Bettvorlagen, Schlaf- u. Steppdecken, Tisch- u. Diwandecken, Stores, Felle, Reisedecken, Linoleum etc.**
Verlangen Sie Muster und Preisliste **gratis** und **franko.**
Gefl. Offerten unter Nr. 9949 an die Expedition ds. Blattes. 9949

Friedrichs-Park.

Mittwoch, den 18. Januar nachmittags 3—5 Uhr
Konzert auf der
Eisbahn

Eis-Abonnement für unsere Abonnenten	Mark	3.—
„ „ Nichtabonnenten	„	6.—
Tageskarten	„	0.50

82

Freiwillige Feuerwehr

Samstag, den 28. Januar 1911, abends präcis ½9 Uhr
BALL
im Friedrichspark.

Die Einzeichnungsliste liegt bei Kamerad **R. Gäng** (Reichskanzler) S 6, 20 auf; ebendaselbst werden auch Vorschläge für Einzuführende vom Samstag, den 21. Januar, abends von ½9—11 Uhr und Sonntag, den 22. Januar von 11—½1 Uhr, die folgende Tagen bis einschließlich Donnerstag den 26 Januar 1911, jeweils abends von ½9—11 Uhr entgegengenommen. 720
Ferner liegen Einzeichnungslisten auf für die Kameraden bei: Kamerad **Licht,** N 3, 14 **Weber,** Riedfeldstraße 66, **Hoffmann,** F 6, 6 und **Ziegler,** O 5, 1.
Die **Eintrittskarten** sind am Montag, 23. Januar und Donnerstag, 26 Januar 1911, abends von ½9—11 Uhr im Lokal (Reichskanzler) S 6, 20 in Empfang zu nehmen.
Der Verwaltungsrat.
NB. Der Zutritt zum Ball ist für Nichtfeuerwehrleute nur unter Vorzeigen der Eintrittskarte (Ballanzug) und für Feuerwehrleute nur in Uniform (Helm und Beil) gestattet.

Aerztliche Empfehlung. Zahlreiche Dankschreiben.
Mannheim H 1, 3 Breitestr. **Luise Maier** (früher Q 1, 20)
Spezialistin in Haarentfernung.
Eines der ältesten und besteingerichteten Institute am Platze, (nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden).
Gesichtshaare, Warzen 12790
Leberflecken, Pickel
beseitigt nur durch Elektrolyse (nach System Dr Classen) als das einzig erwährte u. als erfolgr. anerkannte Verfahren unt. Garant. des Niewiedererkomm. ohne Narben, also bei meinem Verfahren werden keinerlei Salben oder ätzende Substanzen angewandt. Man hüte sich vor schädlichen Salben.
Langjährige Praxis. — Rat bereitwilligst und kostenlos.

Reichert's Rosaderma

ist keine Schminke, sondern eine vorzügliche Hautcrême, welche gleichzeitig den Wangen ein zartrosiges Kolorit verleiht. Unentbehrlich für jede Dame.
Pärfümerie Otto Hess
E 1, 19 und C 1, 5. 10715

Vermischtes.

Zeugnisse
in Maschinenschrift vervielfältigt billigst. 55275
E. Weiss, Schwetzingerstr. 21. Telephon Nr. 4653.

Juwelen-Arbeiten
jed. Art lief. solid. schön u. bill.
Juwelierwerkstätten Apel,
O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548. 55652

Damen-
Kopfwaschen mit Champoon
Teer, Camillen etc.
80 Pfennig
Elektrische Trocknung.
Moderne Theater- und Gesellschaftsfrisuren von **50 Pfennig** an
Frau Geyer, M 2, 18
53777

Perzina
Flügel, Pianos
in allen Stylarten
Filiale
A 2, 4.
53991

Ludwig & Schütthelms
Fußbodenglanz „Cristall"
Vorzügl. Mittel z. Ueberlackieren aller Holzgegenstände hauptsächl. Fußböden aller Art als: Pitchpine, Parkett, Linoleum oder Lackböden, trocknet in ca 6 Stunden, enthält, gibt wundervollen Hoch glanz u. ist sehr widerstandsfähig. Fußboden glanz „Cristall" kann mit jeder Bodenfarbe gemischt werden, sodaß man sich bequem in kürzester Zeit jede Lackfarbe selbst her stellen kann.
Original-Kännchen à 1 Ltr. Mk. 1.50
Engros u. detail nur zu haben bei
Ludwig & Schütthelm
O 4, 3 Hoflieferanten **O 4, 3**
Gegr. 1883. Telefon 252.
Engroslager von Staubfegemittel „Pretiosin" und staubbindendem Fußbodenöl. 55213
— Spezialität —
Ia Parkett u. Linoleum

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart

ist tatsächlich das beste Mittel der Welt **„Sabita"** weil es die Haare **sofort** schmerzlos entfernt **radikal mit Wurzel** so dass ein Wiederwachsen dieser Haare ausgeschlossen ist. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse. **Garantie** absol. unschädl. per Carton Mk. 3.00 und Mk. 5.—, von Institut „Renaissance" zu beziehen von: Seifenhaus E. Oettinger Nachf., F 2, 2, H Merkle, Merkurdrogerie, Gondartplatz. 5649

Rosengarten Mannheim

Musensaal
Sonntag, 22. Januar 1911, nachm. 3 Uhr
Volkskonzert
zu Einheitspreisen
ausgeführt von dem
Hoftheater-Orchester Mannheim.
Leitung: Hofkapellmeister **Felix Lederer.**

Programm:
Ludwig van Beethoven:
1. III. Symphonie (Eroica).
a) Allegro con brio
b) Marcia funebre (Adagio)
c) Scherzo
d) Allegro molto
2. Ouverture „Leonore Nr. III"

Der **Eintrittspreis** beträgt gleichmässig für alle Plätze **20** Pfg., überdies ist von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässige **Einlasskarte** zu **10** Pfg. zu lösen, **Garderobegebühr 10** Pfg.
Die Ausgabe der Karten (einfache und Doppelkarten) geschieht vorzugsweise auf Bestellung durch hiesige Arbeiterverbände und Arbeitgeber und zwar nur für Arbeiter und niedere Angestellte, deren Jahresverdienst den Betrag von 1800 Mk. nicht übersteigt. Bestellungen sind spätestens bis **Mittwoch, 18. Januar cr.,** nachmittags 3 Uhr schriftlich bei der Stadtkasse, Rathaus (Nr. 1) einzureichen.
Die Ausgabe der bestellten Karten daselbst erfolgt am **Freitag, den 20. Januar 1911, vorm. 9—12 Uhr**
Sodann wird ein kleinerer Teil der Karten bei der Stadtkasse zum allgemeinen Verkauf gebracht und zwar am Samstag, 21. Jan., vorm. von 11—1 Uhr.
Für eine Zurücknahme bereits abgegebener Karten wird keine Gewähr übernommen. 746

Ich habe mich in **Mannheim** als 7281
Rechtsanwalt
niedergelassen und bin bei dem **Grossherzoglichen Landgericht daselbst zugelassen.**
Wilhelm Osswald.

Die Unterzeichneten zeigen hiermit an, dass sie sich zur **gemeinschaftlichen Ausübung der Rechtsanwaltspraxis** vereinigt haben.
Georg Dörzbacher, Rechtsanwalt.
Wilhelm Osswald, Rechtsanwalt.
Das Büro befindet sich N 3, 3.

Klavier-Unterricht.

Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag. Prima-vista- und Ensemblespiel, Musikdiktat und Gehörbildung. — Einführung in die Musiktheorie. — Mässiges Honorar. —
W. Kaerner, N 4, 17.

Gesang-Unterricht.

Individuelle Stimmbehandlung. Gesangliche und sprachliche Tonbildung auf naturgemässer Grundlage. Stimmkorrekturen. — Mässiges Honorar. — 9887
Frau M. Kaerner, N 4, 17.

Damen-Frisier-Salon

Heidelbergerstr. **O 6, 3** 1 Tr. Telephon 4795
gegenüber dem Union-Theater.
Moderne **Theater-, Gesellschafts-** und **Ballfrisuren. — Kopfwaschen** und **Haarpflege.**
Elektrische Trocknung.
Haararbeiten in naturgetreuer Ausführung.
Seifen, Parfümerien, Toilette-Artikel.
Wilhelm Heinen, Damenfriseur
O 6, 3 [11824] Telephon 4795
Sonntags wird bis 7 Uhr abends frisiert.

Zahnziehen gratis!

bis zum 15. Februar 1911 bei Abnahme von Zahn-Ersatzstücken

Prima Zähne von 3 Mark an. 7238
Bequeme Teilzahlung gerne gestattet.
Zahn-Atelier R. Schmidt's Nachf.
F 2, 4a MANNHEIM gegenüber der kath. Kirche. **F 2, 4a**

Garantiert englische Herrenstoffe

zu Anzügen, Paletot und Damen-Costümen geeignet.
Jeder Meter M. **6.50**
F 1, 10 **August Weiß** F 1, 10
Marktstrasse 9554

Stenographischer Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers

mb. Deutscher Reichstag.

109. Sitzung. Dienstag, den 17. Januar.

Am Bundesratstisch: Wermuth, Kühn.

Präs. Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Eine Immunitätsfrage.

Die Geschäftsordnungskommission beantragt der Uebung des Hauses gemäß die nachgesuchte Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Carstens (Vp.) in einem Privatbeleidigungsverfahren nicht zu erteilen.

Abg. Doormann (Vp.):

beantragt dagegen die Genehmigung. Es liege das im Interesse des Abg. Carstens, der selbst darum gebeten habe.

Es entspinnt sich hierüber eine längere Aussprache, in der insbesondere Abg. Dr. Neumann-Hofer (Vp.) geltend macht, daß, wenn man in einem solchen Falle dem Wunsche des betreffenden Abgeordneten nachgebe, die ganze Immunität der Abgeordneten beseitigt sei; denn dann würde auch in jedem anderen Falle der Gegner im Beleidigungsverfahren dem Abgeordneten sagen können, er brauche sich ja nur an den Reichstag zu wenden und würde die Genehmigung sofort erhalten; wenn er es also nicht tue, so habe er ein Interesse daran zu verschleppen.

Mit erheblicher Mehrheit wird der Kommissionsantrag bestätigt, die Genehmigung also nicht erteilt.

Die zweite Lesung des Zuwachssteuergesetzes.

Zweiter Tag.

Die allgemeine Aussprache bei § 1 des Entwurfs geht zunächst weiter.

Abg. Doerksen (Np.)

erklärt die Zustimmung des überwiegenden Teiles seiner Freunde zur Vorlage. Denn für Militärvorlage und Veteranen sind neue Mittel erforderlich und wird die Zuwachssteuer abgelehnt, so würde die unsympathischere Erhöhung des Umsatzstempels an ihre Stelle treten müssen. Die Schwierigkeiten bei der Veranlagung sind nicht so unüberwindlich und auch die von den Gegnern der Steuer vorausgesetzte Verteuerung der Mieten wird nicht eintreten. Der Redner wendet sich gegen die Behauptung eines einseitig agrarischen Charakters der Steuer; aber man kann den ländlichen Grundbesitz nicht genau so behandeln wie den städtischen.

Abg. Seyda (Pole)

erklärt, daß seine Freunde der Vorlage mit gemischten Gefühlen gegenüber ständen. Die Scheidung des unverdienten Wertzuwachses von dem durch redliche Arbeit verdienten wird sich nicht durchführen lassen. Der Redner verlangt eine Reihe Erleichterungen, insbesondere eine Erhöhung der Befreiungsgrenzen in bezug auf die Höhe des Objekts und das Einkommen des Veräußerers. Ganz unannehmbar ist uns Polen § 22, wonach die Bundesstaaten Steuerfreiheit genießen. Wir würden durch Zustimmung zu dieser Bestimmung direkt die Ansiedlungspolitik des preußischen Bundesstaates unterstützen. Nach § 22 sind weiter von der Steuer befreit gemeinnützige Kolonisations- und Arbeiteransiedlungs-Vereinigungen. Auch diese Bestimmung würde nur den deutschen Vereinen zugute kommen, aber gegen polnische Vereine angewendet werden. Wir werden Anträge stellen, um diesen Bestimmungen die politische Spitze abzubrechen. Ebenso bekämpfen wir die Bestimmung im § 35a, wonach gegen den Steuerbescheid das Verwaltungsstreitverfahren gegeben ist. Wir halten den ordentlichen Rechtsweg für unparteiischer.

Abg. Raab (Wirtsch. Vg.):

Wir können ohne zu große Bedenken das Gesetz machen, auch wenn verfehlte Bestimmungen darin sein sollten; denn in einigen Jahren wird ja doch eine Revision notwendig werden. Auf Grund der großen Masse von Abänderungsanträgen, die vorliegen, wird sich hoffentlich zwischen zweiter und dritter Lesung eine Verständigung erzielen lassen. Mit entscheidend muß der Verwendungszweck sein: für die Veteranen.

Abg. Werner (Rp.)

spricht gleichfalls für die Zuwachssteuer und verlangt ihre Ergänzung durch eine solche für das mobile Kapital.

Abg. Pauly (Cochem, Zentr.)

spricht zu seinem Antrag auf Erhöhung der steuerfreien Grenze beim Einkommen des Veräußerers von 2000 auf 3000 Mk.

Abg. Dr. Südekum (Soz.):

Der schwarzblaue Block bemüht sich, diese an sich gute Steuer so abzuschwächen, daß sie kaum noch als Besitzsteuer angesprochen werden kann. Da hilft auch nicht die Berufung auf den angeblichen Schutz des Mittelstandes. Eine Veranlassung liegt zu diesen Anträgen nicht vor, wir lehnen sie ab. Die Veteranenfürsorge darf nicht vom Zustandekommen der Zuwachssteuer abhängig gemacht werden, und es geht auch nicht an, den Etat von einer Steuer abhängig zu machen, die noch gar nicht beschlossen ist. Ich kann gar nicht glauben, daß der Schatzsekretär das wirklich getan hat; das wäre nur eine Hilfe für den schwarzblauen Steuerblock, die wir entschieden verurteilen müssen. Wenn der schwarzblaue Block für die Wahlagitation eine Besitzsteuer braucht — wir glauben es ihm gern —, dann soll er eine wirkliche machen und nicht bloß eine Attrappe, lieber gar keine als eine solche Steuer.

Reichsschatzsekretär Wermuth

Ich bitte Sie dringend, alle Anträge abzulehnen, welche auf Erhöhung der Grenze für die Steuerfreiheit abzielen. Es liegt an und für sich keine Veranlassung vor, bei diesem Gesetz überhaupt eine Befreiung eintreten zu lassen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Das ist auch von der Regierung nicht gefordert worden und keine der kommunalen Wertzuwachssteuerordnungen kennt eine solche Befreiung. Die Kommission ist darauf nur gekommen, weil sie das Zuwachssteuergesetz den Bestimmungen des Reichsstempelgesetzes anpassen wollte. Ein Grund dafür ist aber nicht einzusehen, ganz abgesehen von den außerordentlichen formellen und technischen Schwierigkeiten, die dadurch verursacht würden. Nach der preußischen Statistik fallen mehr als 70 Proz. aller Auflassungen auf Objekte unter 5000 und 90 Proz. auf Objekte unter 20 000 Mark Wert. Diese sollen ja gänzlich von der Steuer frei bleiben. Die Erhöhung der Einkommengrenze würde auch wieder ohne jeden Grund eine Befreiung herbeiführen, die den Kern des Gesetzes erheblich beeinträchtigt. In Preußen sind von den 6 100 000 steuerpflichtigen Personen 5 480 000 mit weniger als 3000 und 4 880 000 auf weniger als 2000 Mark Einkommen besteuert. Diese letzteren kommen nach der Fassung der Kommission für die Steuer gar nicht in Betracht. Und nun sollen von dem Rest noch 600 000 grundsätzlich von den Abgaben befreit werden? Dazu liegt gar kein Anlaß vor, zumal der kleine Mann davon keinen Vorteil hätte.

Abg. Dr. Neumann-Hofer (Vp.):

Der Gedanke der Wertzuwachssteuer ist ja glücklicherweise Allgemeingut geworden. Die wirkliche Besitzsteuer ist aber die Erbschaftssteuer. Bei den vielen Abschwächungsanträgen ist die Gefahr, daß die Steuer überhaupt keinen nennenswerten Ertrag bringt, und sie kommen noch zumeist von den Vertretern der Mehrheitsparteien, die doch eine gewisse Verantwortung dafür tragen sollten, daß die Steuer etwas bringt!

Abg. Vogel (Natl.):

Die Wertzuwachssteuer ist auch für die Industrie von großer Bedeutung. Häufig müssen zu Zwecken der Vergrößerung eines Betriebes Grundstücke zugekauft werden, die natürlich von den Vorbesitzern zu möglichst hohen Preisen abgegeben werden. Die Belastung der Industrie hat ohnedies schon eine Höhe angenommen, die dauernd von ihr nicht getragen und vor allem nicht gesteigert werden darf. Ich warne dringend davor, der Industrie immer wieder neue Lasten aufzuerlegen mit der Behauptung, daß das im sozialen Interesse notwendig sei. Die Bergwerksanteile sollten allgemein frei bleiben. Denn gerade die Bergwerke unterliegen sehr oft starken Wertverminderungen, z. B. durch Naturereignisse. Was hat nicht schon alles der Bergbau an Lasten zu tragen! Wollen Sie ihn ganz ruinieren? Kommen Sie uns bloß nicht mit der Schablone! Wanderungsanträge behalten wir uns vor.

Abg. Dr. Arendt (Rp.):

Auch ich bin der Meinung, daß der Bergbau gar nicht in dieses Gesetz gehört. Wir haben gar nicht nötig, zu allem Ja und Amen zu sagen, was uns die Regierung vorschlägt. Die bisher an der Regierungsvorlage geübte Kritik war eher zu milde als zu scharf. Ich verfüge über eine lange parlamentarische Erfahrung, aber eine solche zweite Lesung, wie diese, habe ich noch nicht erlebt. Trotzdem hoffe ich noch immer, daß das Gesetz nicht scheitert, obgleich es noch zahlreiche Mängel aufweist. Meine Kritik hat mir nicht das Wohlwollen des Schatzsekretärs zugezogen. Er sollte mir aber dankbar sein, denn nur dann, wenn alle Unbilligkeiten ausgemerzt sind, kann die Vorlage Gesetz werden. Es ist nicht gerecht, daß man den Immobilarbesitz allein erfaßt. Man solle nicht den Wert-, sondern den Vermögenszuwachs zur Grundlage der Besteuerung machen, um auch das mobile Kapital in angemessener Weise heranzuziehen. Ich verstehe die Konservativen und das Zentrum nicht, die doch wissen, wie schwer schon der Grundbesitz belastet ist. Diese Steuer wird viel schwerer wirken als die abgelehnte Erbschaftssteuer. (Hört! hört!) Ich halte den Schatzsekretär für fähig genug, daß er

für die Veteranen

andere Finanzquellen eröffnet. Das ist Sache des Schatzsekretärs, nicht unsere. In der guten alten parlamentarischen Zeit hätte man sich höchst gewundert, wenn ein Abgeordneter eine neue Steuer angeregt hätte. Helfen wollen wir dem Schatzsekretär gern, damit unsere alten Krieger nicht wieder mit einem Almosen abgefunden werden. Der vorliegende Entwurf ist so gemacht, daß die Millionenspekulanten glatt herausschlüpfen werden. (Hört! hört!) Der kleine und mittlere Grundbesitz aber wird darin stecken bleiben. Nach der formellen Seite ist mir noch niemals ein schlechter ausgearbeitetes Gesetz vorgekommen als dieses. (Hört, hört!) Ich trete dem Reichstage nicht zu nahe, wenn ich sage, daß kein halbes Dutzend Abgeordnete in alle Einzelheiten eingedrungen sind. (Zustimmung und Widerspruch.) Die meisten haben zugegeben, daß sie nur bis zum § 4 gekommen sind, und daß dann ihre Fassungsgabe versagt hat. (Heiterkeit und Oho-Rufe.) Es wäre vielleicht richtig, das Gesetz einer besonderen Kommission zu überweisen, die es aus dem Unverständlichen ins Deutsche überträgt. (Heiterkeit und Zustimmung.) Selbst alte gewiegte Juristen und erfahrene Verwaltungsbeamte finden sich nicht zurecht, und ein solches Gesetz sollen die kleinen Gemeindevorsteher handhaben!

Das schwerste Bedenken gegen das Gesetz ist die rückwirkende Kraft. Wenn sie nicht beseitigt wird, ist das Gesetz für mich unannehmbar. Kommen wir aber endlich zur Entscheidung! Denn je länger sich diese Debatte hinzieht, desto schwieriger wird die Sachlage. (Lebh. Zustimmung.)

Reichsschatzsekretär Wermuth:

Ich bin dankbar für die Mitteilung, daß die Partei des Vorredners in ihrer großen Mehrheit für das Gesetz stimmen wird. Damit ist mir die Abwehr der Angriffe Dr. Arendts leichter gemacht. Das ist gut schon im Interesse der drängenden Zeit, auf die Dr. Arendt so beweglich hingewiesen hat.

In drei Lesungen haben wir diese Argumente, die hier immer wieder vorgeführt werden, und die, wie ich gemerkt habe, ihr nur noch erheblichen Eindruck machen, schon gehört. Da muß ich doch darauf erwidern: Es ist mir rätselhaft, wie Dr. Arendt soviel auf die vorige Vorlage vom Jahre 1909 verweisen konnte. Er selbst ist das beste Beispiel dafür, daß man jede Vorlage tot reden kann. (Heiterkeit.) Dabei hat er und seine Partei für die Vorlage von 1909 gestimmt, obwohl sie dreimal so scharf gewesen ist wie die jetzige. (Hört! hört!) Wenn der Entwurf wirklich so ruinös war, dann hätte doch Dr. Arendt schon damals das Wort nehmen müssen, um das deutsche Volk vor dieser entsetzlichen Belastung zu bewahren, um unseren Grundbesitz vor der Zerrüttung zu behüten und Handel und Wandel zu schützen. Das ist nicht geschehen. Gegen früher sind fast sämtliche Bestimmungen ganz erheblich gemildert worden. Dr. Arendt will die Vorlage an der rückwirkenden Kraft scheitern lassen. Der Entwurf von 1909 sah aber eine Rückwirkung bis 1884 vor. Damals fand das Dr. Arendt nicht bedenklich. Auch die meisten Gemeinden gehen viel weiter in die Vergangenheit zurück, z. B. Zehlendorf bis 1875, Stargard bis 72, Hildesheim bis 76, Wilhelmshaven bis 89, Dortmund bis 60, Marburg bis 80, Essen bis 71, Hamburg geht ganz unbegrenzt in die Vergangenheit. Wenn wir alle Abänderungswünsche erfüllen wollten,

was bleibt denn dann von dem ganzen Gesetz noch übrig?

Nun will man durchaus die kleinen Einkommen befreien. Aber Leute mit kleinen Einkommen nehmen an Terrainspekulationen teil. Es kommt gerade vor, daß solche Leute ganz ungeheure Umsätze machen, weil sie persönlich ziemlich gedeckt sind und nichts dabei riskieren. Eine der Hauptaufgaben des Gesetzes ist es, gerade solchen Fällen entgegenzutreten. Wenn der Abg. Arendt erklärt hat, daß das Gesetz so schlecht ausgearbeitet sei, so muß ich auf Grund meiner langjährigen parlamentarischen Erfahrung sagen, daß mir nur sehr selten ein Gesetz vorgekommen ist, bei dem nicht von einer oder der anderen Seite gesagt worden ist: so etwas Schlechtes habe ich noch nicht gesehen. (Heiterkeit.) Wir werden uns angelegen sein lassen, in eingehendster Weise durch die Ausführungsbestimmungen und durch persönliche Belehrung die Handhabung des Gesetzes zu erleichtern. Wir wollen uns bestreben, jedem einzelnen den Text in sein geliebtes Deutsch zu übertragen. (Heiterkeit.) Sie brauchen also nicht allzu schlimme Besorgnisse in dieser Beziehung zu hegen. Ich habe auch ausdrücklich darauf Wert gelegt, daß meine Beamten sich schon vor Erlaß des Gesetzes an Ort und Stelle darüber unterrichten. Die Beamten sind an Orten mit industriellen und ländlichen Interessen gewesen und haben dort die Verhältnisse studiert, wo die Zuwachssteuer schon seit einiger Zeit besteht. Wir haben dabei gefunden, daß die Schwierigkeiten der Handhabung ganz ungeheuer übertrieben worden. In Hamburg wird das ganze Veranlagungsgeschäft von neun bis zehn Beamten besorgt, darunter vier mittlere. In kleineren Orten sind drei bis vier Beamte dafür tätig. Ich kann nicht annehmen, daß die Schwierigkeiten im Reiche so erheblich größer werden würden, und bestreite auch die Richtigkeit der Nachricht, daß die Zahl der Senate des Verwaltungsgerichtshofes wegen dieses Gesetzes verdoppelt werden müsse. Ich halte es auch für durchaus angängig, über Steuerfragen Vergleiche abzuschließen. Wenn der Rechtsweg zulässig ist, dann kann man auch durch einen Vergleich ihm aus dem Wege gehen. Das Lob, das mir Herr Arendt wegen meiner Grundsätze erteilt, muß ich ablehnen, wenn er mir nicht auch zu ihrer Durchführung verhelfen will; was hilft mir die bloße Anerkennung! Ich bitte Sie,

die Lage der Veteranen

doch etwas eingehender zu würdigen. Dr. Arendt sagt, es sei ein alter parlamentarischer Brauch, daß der Reichstag nicht Anträge auf neue Steuergesetze einbringe. Ja, wie ist es denn bei den Veteranen gewesen? Da haben Sie doch einen ausgearbeiteten Antrag vorgelegt und zugleich verlangt, daß die Deckung durch die

Wehrsteuer

gebracht würde. Wir haben erklärt, daß das nicht gehe, und ich habe die Herren zu mir gebeten; wir haben eingehend überlegt, ob die Wehrsteuer möglich sei, und zum Schluß war, das werden die Herren mir zugeben, die allgemeine Ueberzeugung, daß die Wehrsteuer nicht geht. Nun sagt Dr. Arendt: ja, dann soll die Regierung andere Steuern bringen! Ja, das tue ich ja gerade. Und welche Steuern soll ich denn sonst bringen? Ich hätte ein ganzes Bündel, aber da wird mir die eine Hälfte von rechts und die andere Hälfte von links abgelehnt. Ich muß als Schatzsekretär doch einen praktischen Vorschlag machen, den ich durchzubekommen hoffe. Wir sind besorgt gewesen, die Einnahmen so genau und vorsichtig zu schätzen wie nur möglich, und wenn wir gefunden haben, daß es noch einer Deckung des Bedarfs für Heer und Veteranen bedarf, so kann man an dieser Tatsache auf keine Weise vorbeikommen, und ich warne vor jedem Versuch, daran vorbeikommen zu wollen. Ich bitte sowohl hier bei § 1 wie nachher bei der Beratung über das gleichzeitige kurzfristige Zusammensein von Zusatz- und Umsatzstempel das berücksichtigen zu wollen. (Beifall.)

Abg. Graf Westarp (Kons.):

gibt die Erklärung ab, daß die Konservativen in ihrer großen Mehrheit in allen Punkten für den § 1 in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse stimmen werden. Die Gefahr, daß die Befreiungsvorschriften zur Umgehung des Gesetzes durch Terraingesellschaften ausgenutzt werden können, wird nur erhöht, wenn man die Befreiungsgrenzen erweitert. Dann ist die Gefahr da, daß der Besitzer eines großen Grundstückes es in Parzellen zerschlägt und Strohmännern, die von ihm abhängig sind und ein Einkommen von unter 2000 Mk. haben, billig verkauft und es durch sie entsprechend teurer verkaufen läßt. Herr Göhre hat wieder das alte schöne Märchen von der Steuerdrückerei der Großgrundbesitzer aufgebracht, aber den Wert eines Grundstücks kann niemand verheimlichen, der liegt klar vor Augen. Dann hat er von Bergagrariern gesprochen. Er scheint nicht zu wissen, daß das Wort agrarisch sich nur auf die Landwirtschaft beziehen kann. (Lachen links und Zuruf: Hausagrarier!) Ich bin selbst kein Landwirt, aber ich kann erklären, daß man aus den Worten Göhres wieder den Haß der Sozialdemokratie gegen die Landwirtschaft herausfühlte. Die Landwirtschaft aber erwidert diese Abneigung. (Beifall rechts.) Bedenken haben wir, ob man nicht in der Bevorzugung des Bergbaus etwas zu weit gegangen ist. Den schwer errungenen Besitz des Landmannes haben wir geschützt. Wenn Sie das agrarisch nennen, jawohl, dann sind wir agrarisch! (Sehr gut! rechts.) Auch den Hausbesitz und die Baugewerbetreibenden haben wir geschont. Kurz, wir haben uns bemüht, denjenigen Wertzuwachs auszuscheiden, der auf der eigenen Mitarbeit und Tätigkeit des Besitzers beruht. Den Spekulationsgewinn wollten auch wir erfassen.

Herr Dr. Arendt stimmt dem Gedanken prinzipiell zu und bekämpft seine praktische Durchführung. In Wirklichkeit hält er wohl den Gedanken für prinzipiell praktisch unmöglich. (Heiterkeit.) Ich erkenne die große Wärme an, mit der er für die Unterstützung der Veteranen sich ausspricht, aber seine ganze Tätigkeit läuft doch darauf hinaus, diese Unterstützung praktisch undurchführbar zu machen.

Abg. Dr. v. Savigny (Zentr.):

spricht für die Erhöhung der steuerfreien Grenzen beim Wert des Objektes von 20 000 auf 30 000 und bei unbebauten Grundstücken von 5000 auf 10 000 Mk.

Weiterberatung: Mittwoch 1 Uhr.

Schluß 6¾ Uhr.

MARCHIVUM

Reform-Zahn-Praxis
Inh.: Dentist R. Fleischmann
F 1, 3, Breitestrasse

Zahnersatz in Kautschuk, Golddust, Goldzähne mit echten Platinstiften von Mk. 1.80 an.
Plomben in Porzellan, Cement, Amalgame und Gold.
SPEZIALITAT: Kronen u. Brückenarbeit.
Schonendste billigste Behandlung.
Zahlung nach Uebereinkunft. 12681

Dr. Soldan's Permaltella
verbesserte Leberthran-Emulsion
mit Malz-Extrakt und Geschmackszusatz
vorzügliches Kräftigungsmittel für Kinder
per Fl. Mk. 2.—, 3 Fl. Mk. 5.75, 6 Fl. Mk. 11.—.
Mit Rabattmarken. 13011
Engros- und Detail-Niederlage:
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
Gegründet 1883 O 4, 3 Telephon 252.

Bekanntmachung.
Meiner werten Kundschaft und dem verehrl. Publikum zur gefl. Beachtung, dass ich in
Granit- und Inlaid-Linoleum
Muster durch und durch, daher unverwüstlich, ein Sortiment von
ca. 60 der elegant. u. modernsten Dessins
zum Preise von 2²⁵ Mk. an per □-Meter
aufgedruckt und uni von 1⁵⁰ Mk. an per □-Meter
stets am Lager halte. — Sämtliche Qualitäten sind
fehlerfrei und nur beste Fabrikate.
Alles bei mir gekaufte **Linoleum** wird mit **Filzpappe-Unterlage** unter Garantie verlegt.
Gratis gewachst und geschrubbt.
Billigst. Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft
M. Brumlik
E 2, 1—3 MANNHEIM E 2, 1—3
Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.
Telephon 3184 11359

Gebrauchtes Piano
ist sehr preiswert abzugeben (275 M.) 12943
Gebr. Perzina A 2, 4.

Anfertigung und Lager von
FLAGGEN
und Dekorations-Stoffen aller Art. 12951
J. Cross Nachfolger
Inhaber: Stetter.
F 2. 6.

Günstige Gelegenheit für
Brautleute!
1 Eiche-Schlafzimmer best. aus:
1 Spiegelschrank, 130 ctm.
1 Waschkommode m. Marm. u. Toilette
2 Bettstellen
2 Nachttische mit Marmor
2 Stühle, 1 Handtuchhalter
355.- 12939
A. Straus & Co., J 1, 12.

Albers Reform-Nährsalz-Kaffee
Ersatz für Bohnenkaffee.
Wohlschmeckend, blutbildend.
Sehr ausgiebig u. preiswert.
½ Pfd. 25 Pfg., 1 Pfd. 50 Pfg.
Albers 53142
Natur-Reis
unpoliert, unverfälscht, grosskörnig, nahrhaft, bei 1 Pfd. 32 Pfg., 5 Pfd 30 Pfg., 10 Pfund 28 Pfennig.
Reformhaus z. Gesundheit
P 7, 18, Heidelbergerstr.
Niederlage I Mittelstr. 46,
" II Gontardstr. 31,
" III T 2, 16,
" IV Ludwigshafen Prinzregentenstrasse 27,
" V Ludwigshafen, Zollhofstrasse 11.

Alkoholfreier Kraft-Blutwein
für Blutarme, Bleichsüchtige u. schwächliche Personen. Fl. M. 1.15 und M. 2.10. [illegible]482
Deutscher Wermutwein für Magenkranke
Fl. M. 1.65 und M. 3.10.
Reformhaus zur Gesundheit
P 7, 18. Mittelstr. 46.
T 2, 16. Gontardstr. 31.
u. Ludwigshafener Niederlage

Ia. stoffbezog. Büsten Mk. 4.50
mit gedrechseltem Fuss Mk. 6.—
Einziges Geschäft
am Platze
welches ausschliesslich als
Spezialität
nur Bedarfsartikel für Damenschneider und Damenschneiderinnen führt. 56457
Billigste Bezugsquelle in Besatzartikel, Armblätter, Druckknöpfe etc. etc.
Albert Meier
N 2, 8 2. St. (kein Laden).
Auswahlsendung zum Abarbeiten zu Diensten.

Geldverkehr.
Mittl. Beamter in gut. Verhältnissen sucht auf 3—4 Monate 130 ℳ geg. hoh. Zins. Off. u. 43891 a. d. Exp. d. Bl.

Masken
Hübsche Zigeunerin in Samt u. Seide, Spanierin, Tirolerin, Pierrette, Postill., Domino z. verl. u. z. verk. 43879 R 3, 4, p. r.
Ganz eleg. Damenmasken zu verl. R 7, 1, 1 Tr. rechts. 43861

Verkauf
Goldgrube.
In allerbest. Geschäftslage v. Mannh. Kolonialwarengeschäft mit nachweisl. hoher Einnahme krankheitsh. sof. z. vk. Zu erfr. i. d. Exp. 43804

Wegzugshalber zu verkaufen: Gasherd, 3fl., m. Tisch, Gasbügeleisen, div. Beleuchtungskörper, Gasbadeofen mit Emaillewanne. Max Josefstraße 13, IV, rechts. 43888

Stellen finden.
Per 1. Februar u. später: Kaufm. Personal jed. Art
Lehrer junger Mann für Inkasso
Kontoristin f. Schreibm. Stenogr. erste und zweite Modistinnen, Verkäuferinnen f. Herrenartikel, Moden., Manufakt., Kurzw., Wäsche, Aufsicht etc. etc.
Stellen-Nachw. „Merkur" A. Sauerbrey, U 4. 2 II.

Stadtreisender oder **Agent**
für Mannheim und Umgegend zum Vertrieb eines Spezialwerkes f. d. Handelswelt bei hoher Provision gesucht. Offert. u. Nr. 13017 an die Expd. dss. Blattes.

Zuverlässiges
Mädchen
welches gut kochen kann und in besser. Haushalt tätig war, findet per 1. Februar (wegen Erkrankung) bei hohem Lohn angenehme dauernde Stelle.
Ferner suche bess. geb. Mädchen (Kinderfräulein) für 2 Kinder (Junge 8 J., Mädchen 5½ J.). R 7, 23 2. St.

Läden.
E 5,8 Eckladen m. gr. Keller event. m. Wohnung zu verm. 43990

H 1, 14 21515
Marktplatz, Laden, bisher gr. Zigarrengeschäft p. 1. April evtl. per sof. zu verm. Näh. Lichtenberger Friedrichspl. 19

Läden, O 6, 9|9a
Ecke d. Planken u. Heidelberger Straße, gr. mod. Schaufenster, teils Souterrainräume, Zentralheizung etc. auf Frühjahr 1911 zu vermieten. Näheres T 6, 17, (Baubureau) Tel. 881 20713

T 6, 7
Laden
nebst 2 Zimmer, auf Wunsch auch 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später billig zu vermiet. Näheres daselbst 3. Stock links oder T 1, 6 2. Stock Bureau. 20517

Uhrmacherladen
seit 5 J. mit Erfolg betrieb., and. zu verm. G 6, 19/20. Erfragen im Bäckerladen. 43773

Augartenstr. 71
Laden mit 1 Z. u. K. zu vermieten. 21698

Gontardstr. 41
Schöner Laden mit großer zwei Zimmerwohnung in dem bisher ein Butter- u. Käse-Geschäft geführt wurde p. sof. od. später zu verm.
21050 Näheres 2. Stock.

Laden
mit od. ohne Wohnung und Maschinenraum zu vermieten, in dem seit vielen Jahren ein Nudelgeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, wegzugshalber bill. zu vermieten, per 1. April od. später. Offerten unter Nr. 21621 an d. Exped.

Magazine
U 3, 25
part., 1 Magazin od. Werkstätte sof. zu verm. 21453

Souterrain, hell, trocken, ca. 50—70 qm, zu vermieten. 21584 Näheres Rudolf Knieriem, Heinrich Lanzstr. 23 25.

Magazin mit Bureau, 3 St., mit Souterrain, ca. 380 qm, zu verm. Rheinhäuserstr. 54. Näh. Wespinstraße 8. 21436

C 4, 8 3 Stock, 8 Zimmer u. Zubeh. a. 1. April zu verm. 10580 Näh. 2. St

C 4, 10
1 Treppe, 5 Zimmer, Badez. nebst Zubehör eventl. auch als Bureau p. 1. April zu verm. Näheres Hebelstraße 9, 4. St. Telephon 890. 21398

F 2, 9 3. St., 5 Zimmer und Küche m. Garderobe u. Mansardkammer zu vermiet. Näh. 4. Stock. 42910

F 5, 2
3 Treppen, Nähe Börse, 5 Zimmerwohnung sofort od. später;
Emil Heckelstr. 4
parterre, 5 Zimmer mit Bad, p. 1. April 1911. 21396
Näheres Bureau Heiler, A 2, 5, Tel. 349 oder Max Joseistr. 15, part.

F 7, 18
2 Treppen, schön geräumige 6-Zimmerwohnung m. Küche Bad nebst allem Zubehör p. 1. April zu verm. 21612
Näheres 2. Stock.

G 7, 17
4. St. Wohnung v. 3 Zimm., Küche und Badez. sof. z. verm. Näh. im Zigarrenlad. 21621

G 7, 31 4 Zim.-Wohn. mit Zub. sof. zu vm. Näheres parterre. 21506

H 1, 14 21514
2. St., Marktseite, 4 Zim. u. Küche per 1. April zu vm. Näh. Lichtenberger, Friedrichsplatz 19.

H 7, 1
4 Zimmerwohng. auf 1. April zu verm. Näh 2. St. r. 21500

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer m. Zub., renov., sof. z. vm. Näh part. 18118

M 2, 1
5 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. 21526

M 5, 2 2. St., 4 Zim. u. K. p. Apr. z. v. 43383
M 5, 2 3. St., 3 Zim. u. K. p. sof. z. vm. 43583

M 7, 23
4. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung m. allem Zubehör, auf 1. April zu vm. Näheres Parterre oder 2. Stock. 21649

N 6, 6a 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermieten. 21506

Im Inventur-Ausverkauf

Ein Posten **Bettdamaste** feine Qualität, 130 cm breit	Meter	1⁴⁵, 1¹⁰, 75 Pfg.
Ein Posten **Bettuch-Halbleinen** 150 und 160 cm breit	Meter	1⁹⁰, 1⁵⁰, 95 Pfg.
Ein Posten **Madapolams Renforces u. Batiste**	Meter	65, 50, 35 Pfg.
Ein Posten **Croise** gerauht, prima Ware	Meter	78, 60, 45 Pfg.

In obigen angeführten Artikeln bieten wir ganz hervorragende Vorteile.
Tel. 7166 **Gebrüder Wirth** O 5, 6 Heidelbergerstr.
Spezialhaus feiner Herren- und Damenwäsche.

Zu vermieten.
K 1, 4
Neckarstraße 2. u. 3. Stock, je 9 elegante ausgestattete geräumige Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer nebst reichliche Zubehör, Gas u. elektrisch Licht auf 1. April 1911 oder früher preiswert zu vermieten. Die Wohnungen werden vollständig neu hergerichtet und eignen sich besonders für Arzt, Zahnarzt, größere Bureaux od. für Abzahlungs-, Konfektions-, Mode- oder dergleichen Geschäfte. 20739
Besondere Wünsche können bei Umbau berücksichtigt werden.
Zu erfragen K 1 18. Bureau.

Heidelberg.
Sehr schöne, hochelegant eingerichtete Wohnungen mit Bad, Elektrisch Licht und sonstigem Zubehör, großem Vorgarten in schöner Lage am Gebirg, 8 Minuten vom Hauptbahnhof, Haltestelle der elektr. Bahn, in meinen Neubauten Kronprinzstraße 17 und 19 per 1. April oder früher zu vermieten und zwar: 21660
4 Zimmerwohn., parterre u. 1 Treppe hoch, 960 u. 1050 Mk.
5 dto. " 1 und 2 Treppen hoch, 1100 bis 1400 Mk.
Friedrich Krämer, Dachdeckermeister
Kaiserstraße 66.
NB. Evtl. Reflektanten können noch Näheres durch Herrn Ph. Wehler, Agenturen, Mannheim, U 1, 18, provisionsfrei erfahren Dr. C.

A 1, 8 zwei kl. Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 21509

B 2, 15 part., 6 Zimmer mit Zubeh. als Bureau od. Wohnung zu verm. 43783

C 4, 5
2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Mädchenzim., im Abschluß per 1. April ev. auch als Bureaux zu vermieten. Näh. 3. Stock. 43494

H 2, 5
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansard. zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

H 2, 8 3 Zimmer, Küche u. Speicherzimmer per 1. April zu verm. 21563

H 7, 31 3. St. 5 Z., K. u. Mans. 1 Apr. zu vm. 43509

J 1, 15
2 schöne, große neu hergerichtete Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. daselbst im 2. Stock 21629

J 7, 29 (Neu aus) schöne helle 6-, 3- u. 2-Zimmerwohnung m. Zubehör, Veranda u. Küchenbalk. per 1. April z. v. Näh. J 7, 28 III r. 43478

K 1, 14 Hochpart., 3 Zim. u. Zub. u. Gärtchen bis 15. März zu verm. 43414

L 6, 14, 1. neu. H., 5 Zim., Küche, Bad, Speisek., gr. Wohnd. u. Zub. ev. a. Bur. p. 1. Apr. z. v. Näh. 3. St. l. Besicht. 10/12, 2/4 Uhr. 21089

N 7, 2a Hochelegante Wohnung, 6 Zim., Küche u. Bad, alle Zubehör, Gas und Elektr., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 3 Tr. hoch, per 1. April 1911 zu vermieten. 43495
Zu erfr. N 6, 7, parterre

O 7, 12
8-, 4-, 3- u. 2-Zimmerwohnungen, Laden u. Werkstatt zu vermieten. 21503
G. Börtlein sen.
Goethestr. 4, Bureau.

O 7, 28 parterre, 5 Zim. u. Küche, auch als Bureau zu verm. 43497 Näheres Gontardstr. 29, Telephon 3886.

P 6, 23/24, 1 Treppe, 2—3 große, luftige, helle Zimmer in bester Lage der Stadt als Bureau sofort zu verm. 21521

P 6, 12, 2. St., 6 Zim. und Küche, neu hergerichtet, auch als Bureau geeign. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 21525

Q 2, 20 2 Zimmer u. K. nebst Zub. per 1. Apr. z. v. Näh. i. Eckl. 21620

Möbl. Zimmer
B 5, 13, I.,
1 gut möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 21057

B 2, 10 1 Tr., vis-à-vis Theat., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 1 od. 2 Betten sof. zu verm. 43643

B 7, 15 2 möbl. Zim. als Wohn- u. Schlafzimmer p. sof. z. v. 21664

C 1, 8, 1 Tr., ein möbl. Zim. sofort zu vermieten. 43749

C 4, 8, 3. Tr., gut möbliert. Zimmer mit oder ohne Pens. sof. zu verm. 43884

D 5, 6 möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu vermieten. 21595

E 7, 2|3 parterre, ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 43587

G 3, 12, 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 43696

G 7, 29 1 Tr., schönes, gut möbl. Zim. mit o. ohne Pens. zu vermiet. Näheres 2 Trepp. 43775

G 7, 37 3. St., schön möbl. Zimm., monatlich 18 Mk. zu verm. 43898

H 7, 4 ein sehr gut u. schön möbl. Parterrezim. mit sep. Eing. zu verm. 43875

J 2, 7 4. Stock r., einf. möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. od. später zu vm. 43716

J 4a, 1, 3. St. rechts, schön möbl. Erkerz. z. vm. 43733

K 2, 16, 1 St. r., nächst der Brücke, 1 hübsch möbl. Zimmer p. sof od. spät. z. v. 43884

K 2, 21 ein möbl. Parterre-Zim. sof. o. sp. zu vm. 34509

K 3, 7, 1 Tr., schön möbliert. Zimmer m. o. ohne Klav., m. Pens. 65 ℳ ohne 25 ℳ p. 1. Febr. zu verm. 43750

K 4, 23 parterre, gut möbl. Zimmer an anständ. Fräulein zu verm. 43897

L 6, 14 pt. lks., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, Gas und Telephon p. 1. Februar zu vm. 43653

M 5, 11 schön möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten für bessere Herren od. Dam. sof. od. später zu verm. 43759

N 3, 11 3 Tr., einf. m. Z., Selbz., z. v. 43160

N 3, 15 2 Tr., schön möbl. Zim. z. v. 43811

N 4, 21, 2. Stock
Eleg. möbl. Zimmer
mit elektr. Licht per sofort zu vermieten. 21387

N 3, 11, 3 Trepp., fein möbl. Zim., Zentrlhz., z. v. 43161

Q 5, 1, 1 Tr., gut möbl. Zim. z. verm. 42976

S 6, 2, 3. St. r., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 43347

S 6, 32 4 Tr., möbl. Zimmer, separat. Eingang, sof. zu vermiet. Preis 18 Mark. 43963

Mittag- u. Abendtisch
D 3, 13, Pension Stein, vorzügl. Mittags- und Abendtisch à 60 u. 80 ₰ (auch engl. Tisch.). Möbl. Zimmer zu vermieten. 43899

E 7, 2 part., einige anständ. junge Leute können gut. Mittags- u. Abendtisch erhalten. 43955

MARCHIVUM

Verloren

Ein silbernes Medaillon mit Photogr. von Mannheim bis Käfertal am Freitag verloren. Abzugeben geg. gute Belohnung. Seckenheimerstraße 64, 2. Stock. 43813

Entlaufen

Hund entlaufen
junger, kurzhaarig., schwarz. Wolfshund, mit neuem Halsband. Gegen gute Belohng. abzuliefern. Mollstr. 34 part. 56383

Hund entlaufen
Wolf, braun, mit Zughalsband. Abzugeben gegen Belohnung Emil Weber, E 3, 8, Laden. (43869)

Unterricht.

Französisch.
Wer erteilt jg. Kaufmann gründl. franz. Unterricht (spez. Conversation). Gute Vorkenntnisse vorhanden. Offert. unt Nr. 56627 an die Expedition.

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in **Ecole française** P 3, 4. 5896

Heute abend um 8½ Conférence en française in der Ecole française P 3, 4. P 3, 4.

Sprachen-Institut W. G. Mackay D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3 Telephon 4483 Gegründet 1898 Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation. Handels-Correspondenz. Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. Uebersetzungen Beste Referenzen

Nach Mannheim zurückgekehrt nehme meinen 56163 **Klavier- und Gesangunterricht** wieder auf. **Amélie Sauer, M 4, 8.**

Fräulein erteilt Nachhilfe und Unterricht in der französischen Sprache. Offerten unter Nr. 43327 an die Expedition dieses Blattes.

Pariserin erteilt französisch in u. außer dem Hause. 43134 M. Schmidt-Boubert, Landteilstraße 3 (Lindenhof).

Handels-Kurse von **Vinc. Stock** Mannheim, P 1, 3. Telephon 1792. Ludwigshafen Kaiser Wilhelmstrasse 25, Telephon No. 909. Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc. Ueber 90 Maschinen u. Apparate

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung **„Mustergiltiges Institut"** aufs wärmste empfohlen. Prospekte gratis u. franko. Herren- u. Damenkurse getrennt 12659

Vermischtes.

Theater-Abonnement, Parkett-Sperrsitz, bis zum Ende der Spielzeit zu vergeben. Rupprechtstraße 14, 4. St. links. 43754

Für Ulm und Umgebung sucht seriöser gut eingeführt. Kaufmann die Vertretung einer erstklass. Kohlenhandlg. Off. u. Nr. 43842 a. d. Exp.

Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten: Verhütung von Konkursen besorgt unter strengster Diskretion ein Justizbeamter a. D. — Gefl. Offerten an Nr. 54785 a. d. Expedition dieses Blattes.

Separates Nebenzimmer 20—40 Pers. fassend für regelmäßig. Besuch an Samstagen gesucht. Offert. unt. P. O. Nr. 43752 an die Exped.

Buntstickereien jeder Art, Zeichnungen auf jeden Stoff in moderner Stilrichtung übernimmt Frau J. Seebacher, Kunststickerei, T 3, 1, 3 Tr. 56458

Langjährige perfekte Friseuse aus Frankfurt a. M. nach hier versetzt, nimmt noch Damen an, empfiehlt sich auch im Ball- und Gesellschafts-Frisuren. 43783 Käfertalerstr. 53, 3. St. l.

Modern eingerichtete mechanische Werkstätte übernimmt Dreher- und Hobel-Arbeit nach Modell od. Zeichnung in Akkord oder Zeitlohn. Genaue Arbeit zugesichert. Offert. u. Nr. 43714 an die Expedition dis. Bls.

„Herren-Anzüge" und Ueberzieher werden, auch wenn Stoff geliefert wird, elegant und billigst angefertigt, sowie umgeändert, repariert, gereinigt u. gebügelt. Schneidermeister G. Schweickart, R 4, 19/20. 51456

Zum Sticken wird angenommen. 55248 **Carl Hautle, Tel. 2804** nur N 2, 14, vis-à-vis M 2.

Klaviermacher empfiehlt sich im Stimmen, Reparieren von Flügel, Pianos und sämtl. Klavierspiel-Apparaten. 43941 **Georg Seitz** Burgstraße 29, langjähriger Geschäftsführer der Firma Scharf & Hauk. Postkarte genügt.

Kind (6 Monate alt) Mädch., an bess. israel. Familie zur Adoption geg. einmal. Entschädigung abzugeben. Näh. G 5, 15 bei Kükelpach, Hebamme; zwischen 3½—5½ Uhr. 43682

Geldverkehr

Hypotheken, Restkaufschillinge ec. zu kaufen ges. Off. u. Nr. 43250 a. d. Exp.

Privatgelder von Kapitalisten. legen wir spesenfrei auf Stadt- u. Landbesitz auf erstes, zweites Recht und Kaufschillinge zu zeitgemäßen Bedingungen, j/d. Zeit, sachgemäß u. streng verschwiegen an; es wird um Anmeldung von flüssig werdenden Mitteln gebeten an die Mannheimer Geschäftsstelle der **Badischen Finanz u. Handels-Gesellschaft O 7, 28.** Spesenfreie sachverständigste Bedienung.

Strebs. Kfm. o. fl. tücht. Pf. f. l. m. ein. Kap. d. resp. hies. Ga. bet., e. d. Aussf. erst. reell. gewähr. E. D.R.G.M. f. ein. Bez. sich. Off. u. 43068 Exp.

Heirat.

3 junge Russinnen, je 100.000 Mk., kinderl. Wwe., Mitte 40, 150.000 Mk., 33jähr. Naturfr. 125 000 Mk., unabh. Dame 120.000 M. Verm. etc. w. sof. Heirat. Nur e. Antr. v. Hrn., a. o. V., a. L. Schlesinger, Berlin 18. 47531

Fabrikant, 30 J. alt, mit tadelloser Vergangenheit, wünscht mit kath., mögl. kaufm. geb. Dame, welche einfache, jed. angenehme häusl. Lebensw. nicht ausschlägt u. ca. 15—20 Mille Vermögen hat, in Verbindung zu treten zwecks **Heirat.** Vermittelung v. Verw. erwünscht. Gefl. Offert. unter 56555 an die Exped. ds. Bl. Diskretion Ehrensache.

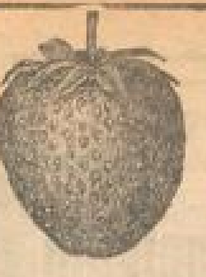
Masken.

3 schöne Spanierinnen bill. z. v. C 4, 6, 2 Tr. lks. 43985

Masken zu verleihen, 43647 Q 4, 4, 4. Stock.

Neue Damenmaske bill. z. verl. Bismarckpl. 11, 4. St.

Verschiedene hochelg. neue seidene Damenmasken zu verk. C 1, 14, 1 Tr. lks.



So köstlich wie die frischen Früchte

schmecken 8527

Helvetia-Obst-Confituren.

Die feinsten und gesündesten Marmeladen für den Frühstückstisch.

Helvetia Conservenfabrik Gross-Gerau, Act.-Ges.

Masken. Von den einfachsten bis zu den elegantesten Damenmasken (neu) und Domino preiswert zu verleihen. 56597 Q 2, 13, 1 Treppe.

Ankauf.

Alte Gebisse sowie altes Gold und Silber kauft 54277 Q 4, 5, Uhrengeschäft.

Ankauf! Zahle hohe Preise für getragene Kleider, Schuhe und Möbel, auch ganze Einrichtungen, da dringend brauche. Gef. Best. erbitt. A. Giniger, Eichelsheimerstr. 37. 43162

Von Ortskrankenkasse Nähe Mannheims wird ein gebrauchter, gut erhaltener **Kassenschrank** zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 12981 an die Expedition dieses Blattes.

Zahle hohe Preise Möbel, Bett., g. Einrichtung, komme sof. 54235 Fillinger, S 6, 7.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, gebrauchte Säcke, Lumpen, Neutuchabfälle, altes Eisen und Metalle Champagner- und Weinflaschen, Gummi kauft zu höchst. Preisen August Fischer, Gr. Merzelstraße 44. Telephon 2189.

Achtung! Zahle hohe Preise für getr. Kleider Schuhe und Stiefel Möbel und Bettfedern **Wegen dring. Bedarf** gefl. Bestellung erbittet **Brym G 4, 13** Kaufe auch alte Gebiße. 55633

Einstampfpapier (unter Gar. d. Einstampfens), alt. Metall, alte Flasch., Eisen u. Lump., u. Champagn.-Flaschen kauft E. Zwickler, G 7, 48, Telephon 799. 54890

Altpapier kauft unter Garantie des Einstampfens 14451 Ad. Kurz, U 6, 5. Tel. 1123.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens **Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink** sowie sämtliche **Metallaschen, Lumpen und Neutuchabfälle** kauft zu höchsten Preisen. **Wilh. Kahn Q 5, 16. Tel. 1386.**

Lexika, Einzelne Bücher, Bibliotheken — Ankauf zu höchsten Preisen. A. Benders Antiqu. Telephon 1330. — O 4, 6. 54549

Alte Gebisse Zahn bis 50 Pfg. zahlt 15407 Brym, G 4, 13.

Verkauf

Schreibmaschine (Josf) gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Rechtskonsulent Weber, R 3, 13. 56254

Piano sehr gutes Fabrikat, fast neu, verkaufe mit langjähriger Garantie, äußerst preiswert. Schmitt, G 3, 19a. 43460

Eleg. Kostüm preisw. z. vf. 43626 H 5, 12, 2. St.

Federrollen 25—50 Ztr. Tragkr., unter Garantie zu verkaufen. 7272 **A. Schlachter, Wagenbau** Mannh.-Neckarau. Tel. 4166

Größere Anzahl hochfeiner **Diwans** nur erstklassige Arbeit, in eig. Werkstätte gefertigt, sehr preiswert zu verkaufen, per Stück 90 bis 150 Mk., billige Ausführung 65 Mk., ferner Chaiselongues Mk. 32.— bis Mk. 45.— 56105 **Möbelhaus Schwalbach C 3, 16**

Möbel bill. zu verkaufen. 2 egale engl. Betten, poliert. Schrank, Vertiko, Diwan, gr. Sofa, pol. Kommode, pol. Waschkommode, Tische und Stühle, Spiegel, großes eis. Kinderbett mit Kapokmatr. einzelne schöne Betten, Roßhaarmatratzen. Prinz Wilhelmstraße 17, Hof. 43777

Wegen Platzmangel 1 Schinkenschneidmaschine billig zu verkaufen. Zu erfragen 56609 T 1, 2 im Automat.

Einige gebrauchte Laden-Glasschränke billig zu verkaufen. 43789 Neckarau, Schulstraße 21.

Wegen Wegzug verkaufe ein [illegible] mit Perlmutter eingelegtes kompl. Schlafzim., Büfett, Stühle, Ausziehtisch Diwan, Schränke u. 1 pitchpine Küche spottbillig. 43852 **C 7, 21.**

„Elektromotore Gleichstrom" Fabrikat Brown Boveri, 220 Volt mit 24 u. 22 PS., wegen größerem Kraftbedarf billig zu verkaufen. Die Motore sind 2 Jahre im Betrieb und tadellos erhalten, solche können jederzeit besichtigt werden. Offerten unter Nr. 56616 an die Expedition ds. Bl.

Bülow-Pianinos Fabrikat 1. Ranges! Bequeme Teilzahlung v. monatlich 20 Mark an. Bei Barzahlung allerhöchster Rabatt. Allerbilligste Ausnahme-Preise. Tausende Referenzen aus allen Kreisen. Abbildun. mit Ausnahmepreisen u. Versandbedingung. frei. Gebrauchte Pianinos v. 200 Mark an. Miete von monatlich 5.— Mk. an. **Fr. Siering, C 8, 8.** 18676

Handwagen bill. abzug. Metz. J 5, 15.

Neue Möbel!

Flurgarderoben, Eiche	Mk. 18.—
Schreibtische mit Tuch	„ 30.—
Trumeaux, nußb. pol.	„ 35.—
Vertikos mit Spiegel	„ 44.—
Chiffonniers, poliert	„ 48.—
Taschen-Diwane	„ 55.—
Spiegelschränke, poliert	„ 85.—
„Jugend"-Küchen	„ 110.—
Schlafzimmer „Modern"	„ 350.

Aberle, G 3, 19. 56201

Oelgemälde Wert 580 Mk., preisw. zu verk. Zur Ansicht in Kunsthandlung Schoen, O 2, 9.

Klavier (Schwechten) weg Platzmangel preiswert zu verk. Näh. i. d. Exped. d. Bl. unt. Nr. 56675.

Ein Schlitten und ein Herren-Ueberzieher, gut erhalten, billig zu verkaufen. Werderstr. 30, 2 St. l.

Seltene Gelegenheit. Pianos m. Garantie Mk. 195, 270, 300 ec. nur bei Hüther, B 4, 14. 54367

Gelegenheitskauf! 1 fast neues Fahrrad, 1 Singer-Handnähmaschine, 1 vollst. Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Zinkbadewanne, 1 neuer Diwan, 1 Kücheneinrichtung, 1 Sprechapparat m. 26 Platt. staunend billig zu haben. 43163 Eichelsheimerstr. 37, I.

Liegenschaften

Etagenhaus, Oststadt mit 4×7 Zimmer u. Zubehör, Garten in schöner freier Lage besonderer Verhältnisse wegen zu verkaufen Off. u. Nr. 43604 an die Exp. dieses Blattes.

Infolge Verlegung meines Betriebes verkaufe oder vermiete per sofort mein Anwesen Pestalozzistraße 5, bestehend aus kl. Wohnhaus, Hof, großer Werkstätte, mit Kraft- und Lichtanschluß, Bureau etc. billigst. 56887 Fr. August Reidig, Maschinenfabrik. Tel. 1445.

Gr. Wohnhaus mit Stallg., Abfüllraum, Remise etc. für jed. Geschäft geeign. (Neckarvorstadt) zu verkaufen oder zu vermieten. 7376 Zu erfragen M 6 Nr. 7 bei Battenstein oder Gärtnerstraße 33, 1. Stock.

Feudenheim. Freist. erb. geräum. Landhaus m. gr. G. sof. zu verm. evtl. zu verk. Näheres Jul. Benzinger, Käfertalerstr. 48. 43616

Stellen finden

Maschinenschreiber u. Stenograph zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche u. Nr. 56598 an die Exped. d. Bl.

Gesucht junger **Commis** für leichtere Bureau-Arbeiten. — Verlangt wird gute, flotte Handschrift, exaktes Arbeiten, baldiger Eintritt. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 56562 an die Expedition d. Blattes.

Tiefbautechniker der Erfahrung in Kanalisierg. ev. auch im Brunnenbau besitzt, für ausw. Baufirma und Büro gesucht. Off. m. Ang. d. Bildungsganges, Zeugnis-Abschr. frühest. Eintritt und Gehaltsanspr. unter 56573 an die Exped. d. Bl.

Herren, die ihren Beruf wechseln wollen, finden bei einer tadellos fundierten deutschen Versicherungs-Gesellschaft sofortige Anstellung nach kurzer Einarbeitung. Hohe Gehälter und Provisionen werden gewährt. Offerten unter Nr. 56469 an die Expedition d. Bl.

Registrator für hiesiges Bureau sof. gesucht pensionierter Beamter bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüche erbeten u. Nr. 56576 an d. Expedition dieses Blattes.

Auf das kaufm. Bureau einer größeren Eisen- und Metallgießerei tüchtiger, angehender **Commis** vertraut mit Rechnungs- u. Lohnwesen sowie Stenogr. u. Schreibmaschine zu sofort. Eintritt gesucht. Offert. unt. 56583 an die Exped. ds. Bl.

Magazinverwalter kaufmännisch gebildet, mit guten Materialkenntnissen, umsichtig u. energisch, für unsere Rohgußmagazine zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführl. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sowie Eintrittstermin erb. unt. Nr. 56614 a. d. Exp. ds. Bl.

Kernmacher, geübte, f. Benzin-Motoren-Cylinder bei hohem Lohn nach auswärts gesucht. Angebote unter Nr. 56604 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige selbständige **Monteure** für Schwachstrom sof. gesucht. Max Engelhardt, Rheinhäuserstraße 12. 56596

Nebenverdienst! Einkassierer für gute Lebenversicherung gesucht. Offerten unter 43528 an die Expedition d. Bl.

Für das Bureau eines großen Fabrik-Betriebes wird eine durchaus perfekte **Stenotypistin** gesucht. Dieselbe muß im Maschinenschreiben routiniert sein, gute Schulbildung besitzen und über Kenntnisse in der englisch. Sprache verfügen. Anfängerin ausgeschl. Eintritt nach Uebereink. Offert. unt. No. 56574 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Modes Tücht. zweite Arbeiterinnen u. Lehrmädchen gesucht 56595 Kaufmann, P 7, 25.

Erste Rockarbeiterin sofort oder später gesucht. Offerten unt. Nr. 56599 an die Expedition dis. Blattes.

Modes. für ff. Spezialgeschäft erste Arbeiterin und 2. Arbeiterin ges. Zeugn., Bild, Gehaltsansprüche an 43351 Martha Adam Heidelberg, Anlage 24.

Junge tüchtige **Arbeiterinnen** für dauernde Arbeit gesucht **Moritz Amson** Flaschenkapselfabrik. 56610

Ein Dienstmädchen gesucht. Eintritt sofort. Lohn 20—25 Mk. pro Monat. Zu erfragen T 1, 2 im Automat. (56810)

Fleißiges, reinliches **Mädchen** in jed. Handarbeit selbständ., m. gut. Zeugn. gesucht. 56605 Rupprechtstr. 8, 1 Tr. r.

Ordentlich. Mädchen für häusliche Arbeiten per 1. Februar gesucht. 56612 D 6, 1, 3. Stock.

Arbeiterinnen gesucht. Kunzweiler, L 12, 4, part., Robes. 56477

1 jg. fl. Dienstm. sofor. ges. 43613 Näh. L 8, 11, 3 Tr.

Ein ordentliches braves **Dienstmädchen** per 1. Februar gesucht. 56525 M 4, 4, III.

Dienstmädch. selbständ. für Küche und Hausarbeit gesucht. G 2, 2, part. 56526

Akquisiteure z. Besuch erst. Firmen gesucht. Off. u. Nr. 43667 a. d. Exped. d. Bl.

Zum 1. Februar wird ein gutempfohlenes **Mädchen** das auch kochen kann bei hohem Lohn zu kinderlosem Ehepaar nach Schwetzingen gesucht. Näheres S 1, 3 im Laden. (43731)

Lehrlingsgesuche

Tapeziererlehrling gegen sofortige Bezahlung gesucht. 43844 Karl Thiele, C 3, 2.

Tapezier-Lehrling auf Ostern gesucht. 56193 Fahr, F 4, 6.

Auf das kaufmännische Bureau einer bedeutenden Fabrik wird ein junger Mann aus achtbarer Familie als **Lehrling** gegen kleine Vergütung gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung und möglichst Berechtigung zum einjährig-freiw. Dienst. Gelegenheit zu guter Ausbildung. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 56563 an die Expedition ds. Bl.

In einem ersten Großhandlungshause der Materialwaren-Branche ist eine **Lehrlingsstelle** durch einen jungen Mann aus guter Familie, nicht unter 18 Jahren zu besetzen. Gefl. Offerten unter Nr. 56584 an die Exped. ds. Bl.

Lehrstelle offen für Leute mit Zeichentalent für Chemigraphie und Reproduktion. Photographie. **Alb. Wolf** Graph. Kunstanstalt Tattersallstraße 31. 56172

Stellen suchen

Junger Kaufmann der Maschinenbranche firm. in allen Kontor- u. Lagerarbeiten. Perfekter Stenogr. u. Maschinenschreiber sucht sich p. 1. April zu verändern. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unt. Nr. 43651 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige kautionsfähige Geschäftsdame gesetzten Alters die mehrere Jahre selbständige Haupt- u. Nebenfiliale einer erstklassigen Firma führte, sucht Stellung als Filialleiterin od. ähnl. Posten. Suchende ist vertraut mit Buchführung sowohl als auch im Verkehr mit jedem Publikum. Off. unter Nr. 43450 an die Expedition.

Fräul. mit franz. Sprachk. u. in etwas Krankenpflege erfahren, sucht Stelle auf Reisen; würde ev. auch die Führung eines Haushaltes übernehmen. Off. unt. Nr. 43781 an die Exped. ds. Bl.

Witwe sucht p. 1. Februar Stellg. als Haushälterin zu ält. bess. Herrn. Gefl. Off. u. Nr. 43619 a. d. Exp. d. Bl.

Mietgesuche

2 Zim. u. Küche, in gut. Hause v. einz. Frl. a. 1. April gesucht. Off. mit Preisang. u. 43591 an die Exped. d. Bl.

3—4-Zimmerwohng. in der Nähe des Hauptbahnhofs von ruh. Fam. p. 1. April gesucht. Off. mit Preis u. Nr. 56586 an die Expedition ds. Bl.

Zum 1. April ev. 1. Juli schöne Wohnung von 7 Zim. mit Badezim. u. Zube. ec. in der Nähe des Marktplatzes gesucht. Off. u. Nr. 43550 an die Exped.

Gesucht p. 1. März ev. 1. April schöne 4-Zimmerwohnung (Zentrum der Stadt). Off. mit Preisang. u. 43540 an die Exped.

Schöne 5-Zimmerwohnung (Oststadt) mit Zubeh. gesucht auf 15. Februar od. 1. März Offerten mit Preisangabe unter A. W. 43787 an die Exped. ds. Bl.

1 bezw. 2 möbl. Zimmer möglichst Nähe der Kunsthalle gesucht. Offert. unter „Dr. phil." 43880 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein sucht **guten Mittagstisch** nur bei Familie. Gefl. Offert. unter No. 43772 an die Exped. dieses Blattes.

Wirtschaften.

Tüchtige kautionsfähige Wirtsleute p. 1. Apr. 1911 gesucht. Rheinhäuserstraße 22, 4. St.

Wirtschaft in Miete oder Kauf unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Näheres Jungbuschstr. 2, 2. Stock.

Wirtschaft, mit geeignet. Flaschenbiergeschäft, zu verk. Off. a. Gramlich, Waldparkstraße 41. 12567

Nächste Woche
Ziehung sicher 21. Januar 1911
Bad. Invaliden-Geld-Lose
2928 Bar-Gew. ohne Abzug
44000 Mk.
Hauptgewinn
20000 Mk.
27 Gewinne
11000 Mk.
2900 Gewinne
13000 Mk.
Lose à 1 Mk. 11 Loose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt
J. Stürmer Lotterie-Untern. Strassburg i. E. Langstrasse 107
und alle Losverkaufsstellen
In Mannheim: N. Herzberger, E 3, 17, Lotteriebüro Schmitt, R 4, 10 u. P 2, 1. 12913
In Mannheim: E. Strure K 1, 9. In Heddesheim: J. P. Lauer Sohn.

An- und Verkauf von gebrauchten Büchern
ganzer Jahrgänge von Zeitschriften durch
Gebr. Stein's Buchhandlung
12849 Mannheim G 5, 1 bei der Trinitatiskirche

Eisengiesserei M. J. Cappallo
Inhaber M. Betz u. J. Cappallo
Mannheim – Waldhof
Tel. 1338
Rost-Stäbe m. stabilarter Feuerbahn
komplette Feuerungs-Garnituren.
Abteil. I. Eisengiesserei: Maschinenguss jeder Art nach Modellen od. Zeichnung. — Stücke bis zu 150 Ctr. — Bauguss. Spezialität: Säure- u. feuerbeständ. Guss nach über 30jähriger Erfahrung. Abteil. II. Metallgiesserei Metallfaconguss wie Aluminium-, Mess.-, Kupfer- u. Rotguss, roh u. bearbeitet sauber und dicht n. Modell u. Zeichnung. Spez.: Maschinen-Bronce und säurebest. Broncen. Ia. Lager-Weissmetall.

Bekanntmachung.

Das Abmontieren der in der Kohlenhalle im Gaswerk Luzenberg befindlichen Hochbahn nebst Geländer und Konsolen etc. soll ungeteilt im Wege der

Submission

vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserm Bureau K 7 Nr. 1/2, Zimmer 11 2. Stock während der üblichen Dienststunden eingesehen werden und die Angebotsformulare unentgeltlich daselbst bezogen werden.

Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens **Mittwoch, den 25. Januar 1911, vormittags 11 Uhr** verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und bestellgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4 einreichen, woselbst auch die Oeffnung der Angebote erfolgt. 751

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Mannheim, 9. Jan. 1911.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: Pichler.

Rechtsauskunftstelle

Die Sprechstunden der städt. Rechtsauskunftstelle für Unbemittelte finden bis auf weiteres statt: Dienstag 6—8 Uhr (nicht Montag), Freitag 6—8 Uhr im Saal 11 des alten Rathauses.

Bürgermeisteramt
Dr. Finter.

Bade-Einrichtungen, neue u. gebrauchte mit Garantie tadellos. Ausführung zu billigsten Preisen.
E 7, 15a part.
Hch. Rhein.
51172

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)
Abteilg. Stellenvermittlung.

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur **unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle** unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.

37 Der Vorstand.

NB. **Lehrvertrags-Formulare,** welche in einem Anhange die Zusammenstellung der wesentlichen, die Handlungslehrlinge betreffenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Reichs-Gewerbeordnung enthalten sind, zum Preise von 15 Pfg. per Stück bei uns erhältlich.

Kaufmännischer Verein

Mannheim. (E. V.)
Abteilung: Stellenvermittlung

Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Besetzung von Lehrlings-Vakanzen.

38 Der Vorstand.

Verkauf.
Abbruch J 1. 34
Alte Fenster, Türen, Ziegel ꝛc. billig zu verkaufen. 56518

Gut erh. Kinderwag. zu verkaufen. C 8, 14, 4. St., von 1—2 Uhr. 43372

Gelegenheitskauf!
2 neue gußeiserne emaill. Badewannen billig zu verk. Meerfeldstraße 84, Joh. Geisel 56586

F. & Menger
N 2, 1
Telephon 569
empfiehlt
seine besten Marken
in
Füllhaltern
als: 12682
Onoto
Parker
Waterman
Sicherheitshalter.

Nerven-tropfen von Apoth. Wagner können zur Nervenstärkung bestens empfohlen werden. In Flaschen à Mk. 1.— zu hab. in den Drog. zum weißen Kreuz von Hermann Geyer und Merkur Drogerie von H. Merkle, Markt-Drogerie v. R. Doppelmayr. 10557

Frische 56585
Landbutter
1—5 Pfd. **1.15** Mk.
5—10 Pfd. **1.10** Mk.
Freff
Spezial-Geschäft für Molkerei-Erzeugnisse
P 2, 6. Telephon 2308.

Abbruchmaterial, wie Dachziegel, Fenster, Türen, Holz u. s. w. billig abzugeben.
43722 R 4, 24.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom **16. bis 20. Januar** werden von den Klassenlehrern die Meldungen 735

1. für die **Uebertritte aus der Volksschule in die Bürgerschule;**
2. für die **Aufnahme in die der Volksschule angegliederten 3. Vorbereitungsklassen** für die höheren Schulen;
3. für den **freiwilligen Weiterbesuch der Schule** (nach erfüllter Schulpflicht)

entgegengenommen.

Die Meldungen haben unter Benützung der von den Klassenlehrern erhältlichen Formulare, aus denen das Nähere zu entnehmen ist, innerhalb der oben bezeichneten Zeit durch die Eltern bezw. Fürsorger bei den Klassenlehrern zu erfolgen. **Spätere Meldungen haben auf Berücksichtigung keinen Anspruch.**

Der Termin zur Anmeldung der **Anfänger für die unterste Klasse der Bürgerschule** wird später bekannt gegeben.

Mannheim, den 8. Januar 1911.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Lux, Internationales 10310
Detektiv-
Institut Mannheim, Spelzenstr. 19.
Tel. 3316 A. Schupp Tel. 3316
Verbindungen an allen Plätzen der Welt.
Best eingeführtes leistungsfähiges Institut.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: Reparaturen prompt und billig :
Fröhlichstrasse 73 [8415] Telephon 4304

Magen Darm u. Zuckerkranken empfohlen erste Ärztl. Autoritäten
Günther's Aleuronat-Gebäck
Wer sich für eine geeignete Ernährung interessirt, erhält Dr. H. Schlesingers wissenschaftl. Abhandlung kostenfrei. F. Günther Frankfurt am Main. 12 hier zu haben: Alfred Hrasowski, O 2, 1
41421

11
Amtliches Verkündigungsblatt
für den Amtsbezirk Mannheim.
Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—
4. Jahrgang. Mannheim, den 18. Januar 1911. No. 5.

Bekanntmachung.

Die Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses in der Stadt Mannheim betreffend.

Nr. 590 IV. Die Inhaber der hiesigen Lederwarengeschäfte haben mit ⅔ Mehrheit die Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses für ihre offenen Verkaufsstellen — ausgenommen Feudenheim rechts des Neckars — gemäß § 139 f Gew.-Ordn. beantragt.

Die Liste der beteiligten Geschäftsinhaber und der Antragsteller liegt während 2 Wochen auf Zimmer 42 des Großh. Bezirksamts hier auf; die Frist beginnt mit dem Tage, der auf den Erscheinungstag dieser Bekanntmachung im amtlichen Verkündigungsblatt folgt. Während dieser Frist sind Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste von den beteiligten Geschäftsinhabern schriftlich oder zu Protokoll bei dem unterzeichneten Bezirksamt zu erheben; nach Ablauf der Frist vorgebrachte Einsprachen bleiben unberücksichtigt.

Als beteiligt gelten die Inhaber aller offenen Verkaufsstellen, die Lederwaren führen, auch wenn sie außerdem noch andere Waren feilhalten.

Mannheim, den 12. Januar 1911.
Großh. Bezirksamt Abt. IV.
Dr. Bechtold. 5413

Bekanntmachung.

Erkrankungen und Sterblichkeit im IV. Vierteljahr 1910 betr.

Nr. 60. I. Im IV. Vierteljahre 1910 kamen aus dem Landbezirk Mannheim, sowie aus den Vororten Feudenheim, Käfertal, Neckarau und Waldhof folgende Erkrankungen an übertragbaren Krankheiten zur Anzeige:

2 Fälle von Typhus in Seckenheim,
5 " " Kindbettfieber (1 in Käfertal und je 2 in Sandhofen und Seckenheim),
23 " " Scharlach (1 in Neckarau, 2 in Waldhof, 1 in Ladenburg, 6 in Sandhofen und 11 in Seckenheim),
9 " " Rachen-Diphterie (5 in Neckarau, 3 in Waldhof und 1 in Sandhofen),
2 " " Kehlkopfcroup (je 1 in Neckarau u. Waldhof),
3 Fälle von Lungenschwindsucht (1 in Feudenheim und 2 in Neckarau).

Im ganzen Jahre 1910 kamen zur Anzeige: 10 Typhus, 13 Kindbettfieber, 39 Scharlach, 53 Diphterie, 6 Kehlkopfcroup und 8 Lungenschwindsucht.

II. Es starben (ohne die Zahl [18] der Totgeborenen) im IV. Vierteljahr: 277.

Von den Gestorbenen waren Kinder im Alter
von 0 — 1 Jahr 145
" 1 — 15 Jahren .. 26.

3 Kinder starben an Masern (2 in Feudenheim und 1 in Neckarau), an Keuchhusten starben 2 Kinder (je 1 in Feudenheim und in Sandhofen) und 1 Kind starb an Diphterie in Neckarau.
44 Kinder (unter 1 Jahr) starben an Verdauungsstörung.
22 Personen erlagen der Lungenschwindsucht und
2 " starben an Influenza und
14 " starben an Krebs.

Mannheim, den 15. Januar 1911.
Der Großh. Bezirksarzt II:
Dr. Bily. 4167

Wirklich billige Damen-Kostüme!

Wir bringen einen grossen Partie-Posten **eleganter Damen-Kostüme**, die wir, um zu räumen, in 3 Serien eingeteilt haben, zu wirklich auffallend billigen Preisen zum Verkauf.

Serie I
Backfisch- u. Damen-Kostüme
in blauen und englischen Stoffarten, nur moderne diesjährige Piecen ..... jedes Stück **12⁵⁰ Mk.**
ohne Rücksicht auf die bisherigen Verkaufspreise.

Serie II
Englische Stoffarten
in eleganter chicer Verarbeitung ..... jedes Stück **18⁵⁰ Mk.**
ohne Rücksicht auf die bisherigen Verkaufspreise.

Serie III
darunter aparte Teile in besten Stoffarten,
hochfeinste Verarbeitung ..... jedes Stück **30⁰⁰ Mk.**
ohne Rücksicht auf die bisherigen Verkaufspreise.

Beachten Sie unser Spezialfenster! 18039

Gebrüder Rothschild
Mannheim **K 1, 1**

Acker-Verpachtung.

Montag, den 23. Januar 1911, vormittags 11 Uhr verpachten wir auf unserem Bureau nachverzeichnete städt. Grundstücke:

In der 10. Sandgewann	Lagerbuch No.	1858	= 102 ar
" " "	" "	1870	= 9 "
Im vorderen Meerfeld	" "	5604	= 60 "
" " "	" "	5610	= 24 "
Im Scheidhorst	" "	6256 a u. b	= 47 "
In den Hohenwiesen Los 18	" "	1890	= 38 "
In der 49. Gewann	" "	7904	= 20 "
Obere Hall	" "	5670	= 23 "

Mannheim, den 16. Januar 1911.

Städt. Gutsverwaltung:
Krebs. 769

Elektromechan. Werkstätte u. Installations-Büro
Graab & Lenhardt
Tel. 3338 MANNHEIM U 4, 19a
Ausführung sämtlicher
Reparaturen
elektr. Maschinen u. Apparate
Spezialität: 11868
Maschinelle Reinigung elektr. Maschinen u. Motoren
Regulieren und Reparieren von **Bogenlampen** aller Systeme im Abonnement.
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
Schwachstrom-Anlagen.
Ausarbeitung von Patent-Artikeln jeder Art.

Bekanntmachung.

Ausgabe von Arbeiterbadekarten betr.

Nr. 703 I. Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir der Volksküche in der Schwetzingerstadt den Verkauf von Arbeiterbadekarten übertragen haben. 768

Mannheim, 12. Jan. 1911.
Bürgermeisteramt:
Ritter.

Unterricht
Quel (le) jeune **français** (e) donnerait des lecons dans sa langue mat. Off. sous ch. No. 43848 dans l'exp. 43848

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, dass es Gottes unerforschlicher Wille war, unseren lieben unvergesslichen Vater, Grossvater und Schwager 1601

Lorenz Fuder

heute Mittag 1/2 Uhr im Alter von 59 Jahren zu sich in die Ewigkeit aufzunehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, Kleinfeldstr. 38, den 17. Januar 1911.

Die Beerdigung findet **Donnerstag nachmittag 1/2 3 Uhr** von der Friedhofkapelle aus statt.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

Näherin empfiehlt sich im Ausbessern von Kleidern u. Wäsche. Rupprechtstraße 13, 5. Stock. 43896

Entlaufen

Entlaufen Sonntag früh rotgelber

Boxerrüde

mit schwarzer Maske und weißem Bruststeck.
Abzug. geg. hohe Belohnung 56630 **Lachnerstr. 14.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Zu verkaufen.

Nur Rosengartenstr. 32

Möbel unübertroffen billig.

Ein hochfeines **Schlafzimmer**, Nussbaum, mit grossem Spiegelschrank, weissem Marmor, Ia. Qualität, nur **280 M.**
Ebenso feiner **Vertikow** . . . **45 M.**
Pol. Kleiderschrank fein, mit Bildhauerarbeit . . . . **48 M.**
Plüschdivan auf Federn gearbeitet **42 M.**
Ferner sämtliche Zutaten zur **Möbelfabrikation** empfiehlt 56634

Bad. Holz-Industrie
Recha Posener
Rosengartenstr. 32
— Ecke Tennisplatz. —

Verschiedene **Möbel** und **Hobelbänke** zu verkaufen.
43883 **C 3, 2.**

1 **Lieg- und Sitzwagen**
1 **Babykorb**
1 **Gasherd mit Tisch** zu verkaufen. 56626
M 6, 17, 3. Stock links.

Mietgesuche.

Jugendbildungs-ausschuss.

Wir suchen per sofort ein Lokal das 80 bis 100 Personen fasst als Aufenthaltsraum zu mieten. Wirtschaften sind ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe sind an das **Parteisekretariat, R 3, 14** 2. Stock zu richten. 21487

Per 1. Juli gr. Magazin ca. 200 □ m Räumlichkeit evtl. mit 4—5 Z.-Wohnung zu mieten gesucht.
Offerten unt. S. Nr. 56443 an die Expedition ds. Bl.

Die 5 letzten grossen Verkaufstage des

Saison-Ausverkaufs!

Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
18	**19**	**20**	**21**	**22**
Januar	Januar	Januar	Januar	Januar

Aus allen Abteilungen meines umfangreichen Lagers habe grosse Posten Waren zusammengestellt, welche **unter der Hälfte des seitherigen Preises** abgegeben werden.

Niemand versäume diese aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

Sophie Link

Stellen finden

Willig. Hausbursche
wird aufgenommen. 56617
Café Windsor, O 5, 9.

Tüchtiges Küchenmädchen
welches auch einen Teil der Hausarbeit übernimmt, gesucht. Eintritt baldigst. Näh. **P 7, 22**, 2 Treppen. Vorzustellen zw. 1 u. 3 Uhr. 56600

Tüchtige 56591
Köchinnen
für Privat, Hotel u. Restaurant, jung. **Servierfräulein, Büfettdame, Beiköchinnen, Allein-, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen**, werden sehr gesucht. **Stellenvermittlung Eipper, T 1, 15. Tel. 3247.**

Kontoristin
mit der doppelt. Buchführung sowie allen Kontorarbeiten durchaus vertraut, für bald gesucht. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 56631 an die Exp. d. Bl.

Ein durchaus tüchtiges
Dienstmädchen
für alle Hausarbeiten sofort gesucht. 43810
Seckenheimerstraße 12.

Besseres Mädchen
für nachmittags zu 2 Kindern im Alter von 6 und 8 Jahren p. 1. Februar gesucht. Näheres **Lameystraße 16**, 2. Stock links. 56633

Stellen suchen.

Kaufmann, 22 J. a., militärfrei, sucht p. sof. Stellg. auf kaufm. Bureau. Ia. Ref., Ia. Zeugn. Off. u. 43902 Exped.

Chauffeur, gel. Mechaniker, ausgebildet auf Benz, Dixi, Opel, Piccolo, Stewer, Adler. 1½ Jahre tätig als Monteur, spez. auf Kraftwagen, **sucht Stellung.** Off. u. 43892 an die Exped. d. Bl.

Fräulein sucht Stellung zu einem Kinde bis 1. Februar. Offerten unter Nr. 43896 an die Expedition ds. Blattes.

Schenkamme, ärztlich geprüft, nettes Mädchen, sucht sofort Stelle. **Gewerbsmäß. Stellenvermitt. Frau Böhrer** H 5, 21. Tel. 3510. 43864

Restaurationsköchin sucht Stelle. Anfragen **Marthahaus**, F 7, 19. 43893

Mietgesuche.

1 evtl. 2 unmöbl. Zimmer in der Nähe der Plank., part. od. eine Treppe zu miet. ges. Off. mit Pr. u. 43869 a. Exp.

Junger Herr **sucht** auf 1. Februar
gut möbliertes Zimmer, möglichst mit Klavier; Nähe **Friedrichsbrücke bevorzugt.**
Offerten mit Preisangabe unt. E. S. 43889 an die Expedition dieses Blattes.

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang gesucht. Offert. m. Preis unter Nr. 43880 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Suche per 1. April eine **4-Zimmerwohnung** z. Preis bis 800 ℳ Off. unt. Nr. 43885 an die Exped. ds. Bl.

Bureaux.

B 7, 8
Seitenbau part., großes helles Büro mit Packraum für jedes Geschäft geeignet billig zu vermieten. 21569

D 6, 7/8, Nähe der Börse, 1 **Bureauzimmer** zu verm. Näheres 2. Stock. 43896

Frdl. Bureau, 2 Zim., sehr preisw. 1. Apr. z. v. Zu erfr. **Jungbuschstr. 11**, part. 43650

A 2, 5 parterre, sofort od. später 2 große
Bureauräume
zu verm. Näheres daselbst bei Heiler. Tel. 549. 21590

Magazine

Grosses einstöckiges Magazin
mit zwei anstoßend. Bureauräumen und zwei trockenen, luftigen großen, gewölbten Kellern. Toreinfahrt und Rollbahnanschluß per sofort oder später zu vermieten.
Reformhaus, P 7, 18.
21340

Lagerraum,
100 qm, ev. mit Bureau zu vermieten 43294
Dammstrasse 32.

1 großer Raum
mit Wohn. für Flaschenbier- od. Sodawasserhändler, auch für Bureau geeignet. 43790
Näh. **Emil Heckelstraße 24**, 4. Stock bei Epp.

Zu vermieten

D 6, 7-8 3. St., 6 Zim., Bad u. Zub. p. 1. April zu vermieten. 43895

M 2, 12 u. Nähe d. Kaufh., herrsch. 5 u. 8 Zim.-Wohn., 1. Et. m. elektr. Licht u. reichl. Zub. auch als Bureau p. 1. April z. v. Näh. **Herbold**, Rennershofstr. 27 oder **H. Schneider**, Frankeneck pt. das.
21531

Bahnhofplatz 7
schöne Wohnung, freie Lage, 1 Treppe, 5 Zimmer, Bad, elektr. Licht u. Gas mit Zub. p. 1. April zu verm. 21606
Näheres **Bureau, parterre.**

Moltkestraße 7,
5. Stock, schöne Mansardenwohnung, 4 Zimmer u. Zub. bill. z. v. Näh. 2. St. 21670

Moltkestraße 7
Eckhaus, Hochpart., 5 Zimmer, Bad, Speisekam., Küche etc. zu vermieten. 21669
Näheres 2. Stock.

Moltkestr. 7,
Eckhaus, 2. Stock, 6 Zimmer, Bad, Speisekam., Küche etc. per sofort od. spät. zu verm. Näheres 2. Stock. 21668

Mittelstr. 15
4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde auf 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. 43882

Oestl. Stadtteil
Nuitsstraße 16,
3 Zimmer mit Zubehör per 1. April, 5 Zimmer mit Zubehör p. 1. Juli z. vm. Näh. **Bäckermeister Zahn.** 21671

Rheindammstr. 35, part. u. 3. Stock, je 3 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. 43802 Näh. Q 3, 19, 2. Stock.

Rheinhäuserstr. 12
schöne 2 Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 21649
Näheres 2. Stock.

Rennershofstraße 29
Ecke Rheinparkstr. 1, schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör im 2. Stock auf 1. Apr. zu vermieten. 43881
Näheres 2. Stock rechts.

Seckenheimerstraße 11
5. St., 2 Zim., Küche, abgeschl. per 1. April cr. zu vermieten. Näh. part., Verwaltung der Evang. prot. Vereing. 21437

Zwei Zim. u. Küche zu v. 21540
Näh. Seckenheimerstr 38 III

Schöne **3 Zimmerwohn.** mit Zub. in freier Lage auf 1. April zu vm. Näh. 43088
Rheinhäuserstr. 20 II. l.

Buntes Feuilleton.

— **Eine Namensänderung der Frau Hofrichter.** Aus Wien wird geschrieben: Frau Hofrichter, die Gattin des bekannten Oberleutnants Hofrichter, der durch Giftbriefe einige Generalstabsoffiziere aus dem Wege schaffen wollte, hat jetzt Schritte unternommen, um eine Aenderung ihres Namens herbeizuführen. Solange Frau Hofrichter an die Unschuld ihres Gatten glauben konnte, lehnte sie es entschieden ab, aus der Beschuldigung, daß Hofrichter der Absender der Giftbriefe sei, irgendwelche Konsequenzen zu ziehen. Noch nach dem Urteil war sie auch nicht von der Schuld ihres Mannes überzeugt, da der Indizienbeweis ihr nicht schlüssig genug erschienen war. Es müssen aber jetzt neue Momente hinzugekommen sein, durch die sie eine volle Ueberzeugung von der Schuld Hofrichters erhielt. Während sie früher alle Belästigungen und Anfeindungen, die ihr aus ihrem Namen erwuchsen, mit großer und unerschütterlicher Geduld trug, ist sie aber jetzt, wie sie sagt, völlig zusammengebrochen und am Ende ihrer Kraft. Es läßt sich leicht denken, wieviel Unannehmlichkeiten ihr in jeder Lebenslage aus der Führung ihres Namens entstehen. Frauen in ihrer Lage wollen am liebsten unbekannt im Getriebe der Welt untertauchen. Dies ist ihr aber nur durch die Aenderung ihres Namens möglich. Sie will ihren Familiennamen wieder annehmen. Es ist zu erwarten, daß die Regierung ihrem Wunsche willfährt.

— **Ein hübsches Geschichtchen** wird der „Chemn. Allgem. Ztg.“ aus einer Chemnitzer Knabenschule mitgeteilt. Die kleinen Schüler werden vom Lehrer nach dem Rufnamen ihrer Väter gefragt. Alle geben, ohne sich lange zu besinnen, die gewünschte Antwort, nur ein sonst gut begabter Junge wird verlegen und bleibt die Antwort schuldig. Auf Zureden des Lehrers flüstert er endlich jenem ins Ohr: „Ich schäme mich ja so sehr. Mein Papa hat einen recht dummen Rufnamen, Mama ruft ihn „Dicker“.

— **Die Mode des Hosenrocks.** Die Hose hat Griechen und Römern stets als etwas Barbarisches gegolten; an ihren Beinkleidern erkannten die Hellenen die Parther, Sarmaten und Skythen, deren tiefe Kulturstufe sie verächtlich bemitleideten, und den Römer des Kaiserreiches befiel ein Schauder, wenn er an das „behoste Gallien“ (Gallia braccata) und seine von keiner Gesittung beleckten Bewohner dachte. Ein etwas von diesem Anathema, mit dem die Mode das Beinkleid belegte, hat sich noch bis in die Gegenwart erhalten. Der Mann zwar, den nun einmal das Schicksal zur harten Arbeit bestimmt hat und der seit Jahrhunderten dies bequeme Kleidungsstück nicht mehr entbehren kann, hat sich von dem Vorurteil befreit, das ihm die sklavenhaltenden Griechen und Römer entgegenbrachten. Aber die Frau, in deren Kleidung sich heute aller Luxus und alles Raffinement konzentriert hat, hat sich eigentlich in allen Epochen unserer europäischen Kultur von diesem „männischen Vorrecht“ ferngehalten, wenn sie nicht ausnahmsweise besonders extravagante emanzipationssüchtige Tendenzen verfolgte. Die Hose befindet sich nur bei Völkern, in denen die Frau auf einer tiefen sozialen Stufe steht, und als Arbeitstier oder Sklavin des Mannes gehalten wird. Wollen unsere Damen, indem sie sich die Hose zu erobern versuchen, ihrer Gleichstellung mit dem stärkeren Geschlecht Ausdruck geben? Wollen sie ihre Unterwürfigkeit unter seinen Willen entkennen? Hätten sie solche kulturgeschichtlichen Absichten, dann würden sie nur einen Rückfall in die Barbarei einer grauen Vergangenheit damit dokumentieren. Aber es ist wohl nur die Sehnsucht nach Neuem, das Verlangen nach Abwechslung, was die Damenwelt dazu treibt, die Hose nicht mehr nur als Sinnbild der Herrschaft über den Mann, sondern als wirkliches Kleidungsstück für sich in Anspruch zu nehmen. Ob freilich diese anhebende Revolution der Frauenkleidung viele Anhängerinnen gewinnen wird, ist fraglich, doch hat Paris, die alte Stadt der Revolutionen, die auch in der Mode mit so schönem Eifer neue Bahnen wandelt, die Hose nun wirklich als einen allgemein sichtbaren Bestandteil der neuesten Promenadentoiletten dekretiert . . . Wer sich in den letzten Tagen unter die elegante Menge mischte, die sich gegen Mittag im Bois de Boulogne ihr Rendez-vous gibt, der konnte einige Damen in entzückenden Promenadenkostümen beobachten, die, so lange sie standen, nichts Auffälliges in ihrer Erscheinung darboten. Aber sobald diese Damen, bei denen wir es im Ungewissen lassen wollen, ob sie der „Gesellschaft“ angehörten oder Mannequins großer Schneiderateliers waren, sich in Bewegung setzten, sobald sie ausschritten, da, o Wunder, sah man, daß sie gar keine Röcke trugen, sondern schwarze Seidenhosen, in Form und Schnitt den Beinkleidern ähnlich, wie sie Amazonen tragen, die im Herrensitz reiten. Einige dieser Revolutionärinnen hatten sogar die Neuheit ihrer Toilette noch dadurch besonders betont, daß sie ihre langen Promenadenjaketts an der Seite gerafft hatten. Großes Aufsehen erregten die Damen weiter nicht, denn sie sahen recht nett und gar nicht sehr auffallend aus, und die Mode der letzten Jahre hat uns ja durch starkes Emporraffen der Röcke bereits auf eine Teilung des Rocks vorbereitet. In dieser Form des geteilten Rocks, der bis zu den Knien sich beinkleidartig um die Füße schmiegt, und dann in einem ganz normalen Rock weitergeht, hat die Mode bereits einige Verbreitung gefunden. Zu einem kurzen Jakett oder Bolero trägt man einen langen, glatt anliegenden Rock, der von den Knien ab in zwei von einander abgetrennte Teile ausläuft. An diesen entzückend garnierten Kostümen, die sich nur recht dezent der männlichen Kleidung nähern, sind bequeme Taschen angebracht, die einem langgehegtem Wunsch der bisher taschenlosen Damenwelt entgegenkommen.

— **Eine Riesenfalle für Ratten.** Der Krieg gegen die Rattenplage wird in Dänemark mit großer Energie geführt und seitdem der Staat eine Prämie für jede getötete Ratte ausgesetzt hat, sind in den letzten Monaten über 100 000 der schädlichen Nagetiere vernichtet worden. Um die Jagd im Großen zu betreiben, legt man jetzt Riesenfallen an. An den Stätten, wo die Ratten hausen, wird ein großes Gehege aus Holz und Latten gezimmert, das auf der einen Seite eine Falltüre aufweist und am anderen Ende in einen langen metallischen Behälter ausläuft. In die Mitte dieser Riesenfalle wird dann der Köder gelegt oder irgend ein Tierkadaver. Die Ratten überfallen nun das Gehege, und man läßt sie einige Tage gewähren, auf daß ihre Zahl zunehme. Dann versteckt sich eines Abends ein Mann in der Nähe, und wenn genug Ratten in der Falle sind, läßt er die Tür herabgleiten. Die Tiere suchen nun zu fliehen, finden aber keinen Ausweg. Die Erregung wächst unter dem gefangenen Heere, das sich schließlich in den Metallsack flüchtet. Damit sind sie wehrlos dem Fänger ausgeliefert. In manchen Fällen sind mit dieser Riesenfalle vier-, fünf-, ja sogar sechstausend Ratten auf einmal gefangen worden.

* * *

— **Saarbrücken**, 17. Jan. Auf der Chaussee in der Nähe von Waldwiese wurden zwei Männer erfroren aufgefunden, die sich ermüdet vom Wandern und vom Alkoholgenuß auf der Straße niedergelegt hatten.

— **Schreckenstat eines 6jährigen Knaben. Berlin.** Ein fünfjähriger Sohn einer Wäschefrau spielte mit einem sechsjährigen Gefährten in der Waschküche, in der ein Kessel mit kochender Wäsche stand. Als sich die Waschfrau für einige Augenblicke aus dem Raum entfernte, ergriff der ältere Knabe seinen Spielgefährten, rang mit ihm und warf ihn schließlich in den Kessel mit kochendem Wasser. Die zurückkehrende Mutter mußte sich davon überzeugen, daß das Kind, als sie es aus dem Kessel hervorzog, nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab.

— **Straßenräuber. Berlin.** Ein Straßenräuber, der es insbesondere auf Handtaschen von Damen abgesehen hatte, wurde gestern vom Schwurgericht zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

— **Eine unaufgeklärte Mordtat. Wien.** In dem Gemeindebezirk Brigittenau wurde heute nachmittag der 80jährige Agent und frühere Bauspekulant Dedeyan, ein naturalisierter Perser, in seinem Kabinett mit zahlreichen Dolchstichen aufgefunden, denen er im Krankenhause erlag. Der mutmaßliche Täter, ein aus der Türkei stammender ehemaliger Angestellter Dedeyans namens Cremian wurde verhaftet. Das Motiv ist unaufgeklärt.

— **Der Sturz des Automobils ins Wasser. In Paris** rannte ein Automobildroschke gegen das Brückengeländer der Notre-Dame-Brücke, daß dieses brach und der Wagen 10 Meter tief in die Seine stürzte. Den beiden Insassen gelang es sich über Wasser zu halten, bis sie halb erstarrt durch ein Boot aufgenommen werden konnten.

— **Eine rätselhafte Geschichte.** In einem Walde bei Paris wurde ein Mann gefunden, dem die Beine zusammengeschnürt waren, und der mit einem Strick an einem Baume in aufrechter Haltung gebunden war, sich aber nicht zu rühren vermochte. Der Unglückliche, der halb erfroren war, sagte, daß er ein Amerikaner sei, Henry Miller heiße, und von Räubern im Walde überfallen worden sei. Die Banditen hätten ihm seine Kleidung und eine Summe von 1000 Dollars abgenommen und ihm die Lumpen angezogen, mit denen sein Körper bedeckt war. In der Nähe des Mannes lag eine Flasche, die Betäubungsmittel zu enthalten schien. Die Polizei ist bemüht, die in mancher Beziehung rätselhafte Angelegenheit aufzuklären.

Diese Woche bringen wir auf Extra-Tischen in unserer II. Etage zum Verkauf!

Nur soweit Vorrat

1 Waggon Echt Bayerisches Porzellan zu ganz enorm billigen Preisen

Weißes echtes Porzellan

Speiseteller zum Aussuchen ..... Stück 18, 9 Pf.
Dessertteller Feston ..... Stück 12 Pf.
Tassen mit Untertassen ..... Stück 25, 18, 10 Pf.
Obertassen extra gross ..... Stück 10 Pf.
Platten oval, massiv ... 75, 60, 48, 35, 28 Pf.
Platten oval, Feston St. 98, 68, 55, 40, 28 Pf.
Schüsseln gross, rund ..... Stück 40, 30 Pf.
Schüsseln gross, viereckig ..... Stück 45 Pf.
Terrinen massiv .. Stück 95, 60, 48, 35, 25 Pf.
Saucieren verschiedene Arten .... Stück 65, 45 Pf.
Kaffeekannen mit Deckel St. 75, 55, 40, 30 Pf.
Milchtöpfe gross ..... Stück 95, 65, 35, 25 Pf.

Diverses echtes Porzellan für Restaurateure!

Bierseideluntersätze massiv gross ..... Stück 7 Pf.
Zahnstocherbehälter ..... Stück 3 Pf.
Schwedenständer gross ..... Stück 18 Pf.
Senftöpfe mit Deckel und Löffel ..... Stück 18 Pf.
Beilageschalen massiv, oval ..... Stück 25, 15, 10 Pf.
Frühstücksteller massiv ..... Dtzd. 1.35 M.
Speiseteller massiv, flach oder tief ..... Dtzd. 1.95 M.
Tassen mit Untertassen massiv per Dutzend mittel 2.35 gross 2.75

Sämtliche
Wirtschafts-Gläser
zu Engros-Preisen!

Unsere Auswahl ist diesmal eine verhältnend grosse und bieten wir damit über
100 000
Tassen, Teller, sowie praktische Gebrauchsgeschirre
zu Ausnahmepreisen!

Dekoriertes echtes Porzellan

Desserteller dekor. und mit Goldrand Stück 25, 18 Pf.
Kuchenteller versch. Arten Stück 45, 38, 28 Pf.
Schüsseln gross, mit Dekor. ..... Stück 48 Pf.
Dejeuners 8teilig ..... 1.25 M. 95 Pf.
Kaffeeservice dekoriert, für 6 Personen 7.50, 2.90 bis 1.95 M.
Speiseservice neueste Formen und Muster 38.00 bis 15.00 M.
Satztöpfe Satz 6 Stück, dekor. 95 Pf. Delft 1.25 M.
Tassen mit Untertassen neueste Formen und Dekors 35, 30, 25, 22 Pf.
Brotkörbe oval, rund, durchbrochen .... Stück 2.50 bis 1.25 M.
Dessertteller indisch-blau ..... Stück 35 Pf.
Tassen mit Untertassen, indisch-blau ... Stück 28 Pf.

Auf unser bekanntes
Seriengeschirr „Rosenrankendekor"
zum Zusammenstellen von Kaffee- und Speise-Servicen gewähren wir diese Woche
10 % Extra-Rabatt.

Unsere Spezialität für **Verlobte!** **Komplette Küchen-Einrichtungen** in allen Preislagen

Glaswaren

Wassergläser ..... Stück 9, 7, 5 Pf.
Bierbecher ..... Stück 15, 9, 7 Pf.
Teebecher ..... Stück 25, 15, 12 Pf.
Wein- und Bierkrüge 95, 48, 30 Pf.
Weingläser ..... Stück 35, 25, 18, 9 Pf.
Glasschalen ..... 6 Stück im Satz 90 Pf.
Glasteller ..... Stück 9, 7, 5 Pf.
Likörservice komplett ..... Stück 98 Pf.
Zuckerschalen mit Fuss ..... Stück 25, 18, 12 Pf.
Butterdosen mit Deckel ..... Stück 35, 25, 18 Pf.

Amerikanische **Neuheit!** Pfeffer- und Salz-Streuer Stück **48** Pf.

Wein- und Bierservice
bis zur Hälfte im Preise ermässigt

Steingut

Schüsseln ▢ eckig Stück 60, 50, 40, 30 Pf.
Kaffeeschüsseln ..... Stück 10, 8 Pf.
Tortenplatten ☐ mit niederem Fuß Stück 1.10 M.
Waschbecken rund ..... Stück 65, 45 Pf.
Blumenkübel bunt 2.50, 1.20 M. bis 85 Pf.
Spucknäpfe mit Einsatz ..... Stück 60 Pf.

Schüsseln bunt, fehlerfreie Ware .... 6 Stück im Satz **95** Pf.

Für **Hotels** **Weinstuben** **Kaffee's** **Pensionate** von Mannheim und Umgegend günstiges Angebot zur Deckung ihres Jahresbedarfs!

Heute eingetroffen:
1 Waggon prima Emaille-Waren

Herm. Schmoller & Co

Versand nach auswärts erfolgt prompt unter sorgfältigster Verpackung.

MARCHIVUM